MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

12 (8.1.1912) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-150578

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 25 Pfg. für amtliche und auswärtige Inserate..... 30 Pfg. Reklame-Zeile.....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ¾9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 12. — Montag, 8. Januar 1912. — (Abendblatt.)

Zu einer grossen öffentlichen Kundgebung

laden wir die liberalen Männer und Frauen aus Stadt und Land auf

Mittwoch, den 10. Januar d. Js., abends 8½ Uhr,

in den **Nibelungensaal des „Rosengartens"** zu Mannheim freundlichst ein. Es werden sprechen:

Landtagsabgeordneter König
Reichstagskandidat Professor Dr. Gothein
Stadtrat Dr. Stern.

Wir bitten das liberale Bürgertum, diese Versammlung durch einen Massenbesuch zu einer eindrucksvollen, freiheitlichen und nationalen Kundgebung angesichts der Reichstagswahlen zu gestalten.

Vereinigte liberale Parteien.

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

In zwölfter Stunde.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

☞ Berlin, 6. Jan.

Wir, das heißt: wir Liberalen stehen eigentlich seit zweieinhalb Jahren im Wahlkampf. Als in den Finanzreformkämpfen die Gruppierung, auf die hin der frühere Reichstag gewählt worden war, zusammenbrach, hieß es: wohlan, nun laßt uns das neue Parlament vorbereiten. Die Konservativen und das Zentrum sind viel später aufgestanden; aber wenn man sich jetzt nachdenklich den Wahlaufmarsch anschaut — den unserigen und den schwarzblauen — dann überkommt einen unwillkürlich ein starkes und aufrichtiges Gefühl des Neides. Es hat keinen Sinn sich selber zu belügen. Viel besser ist, man sieht den Tatsachen furchtlos ins Gesicht und sucht noch in zwölfter Stunde zu bessern, was irgend zu bessern ist. Es ist wahr: viel schöne Zeit ist nutzlos von uns vergeudet worden. Es war gut, daß mit aus unseren Reihen der Hansabund und der deutsche Bauernbund gegründet wurden, und die Versammlungs- und Preßtätigkeit, die beide entfaltet haben, ist sicher nicht vergeblich gewesen. In anderer Beziehung hat der Hansabund vielleicht nicht ganz gehalten, was man von ihm sich versprochen hatte. Man hatte geglaubt — und unsere Gegner haben es immer wieder verbreitet — er würde die in industriellen und kaufmännischen Kreisen vorhandenen finanziellen Kräfte flüssig machen, und ein breiter Goldstrom würde sich nun auf die liberalen Reihen ergießen, in denen diese Schichten ihre naturgemäße politische Vertretung sehen müssen. Das ist denn doch nicht geschehen. Was an materieller Unterstützung vom Hansabund dem Fortschritt und den Nationalliberalen zugeflossen ist, hat sich im großen ganzen in recht bescheidenen Grenzen gehalten und ist auch nicht entfernt damit zu vergleichen, was etwa vom Bund der Landwirte durch seine werbenden Anlagen und Abschreibungen von ihnen sonst durch allerhand freiwillige Gaben zusammengebracht worden ist. Aber auch in anderer Richtung sind die Schwarzblauen uns — wir sprechen hier, weil es sich um gesamtliberale Dinge handelt, grundsätzlich von beiden, von Fortschritt und Nationalliberalen — uns zuvorgekommen. Den Nationalliberalen ist in dieser Frist durch die Ungunst der Verhältnisse manches alte Provinzorgan ausgehöhlt und entwunden worden. Die Konservativen aber haben auch in diesen Stücken ihre frühere Lässigkeit aufgegeben. Haben neue Blätter gegründet, alte erworben und ausgebaut und sich so eine publizistische Rüstung geschaffen, auf die stolz zu sein sie allen Anlaß haben. Wir haben inzwischen agitiert; das muß uns der Neid lassen: eifrig agitiert, und der Erfolg ist solcher Arbeit denn auch nicht versagt gewesen. In Gebiete, die früher als ausgesprochene Domäne des Konservativismus galten, ist die liberale Propaganda hineingetragen worden. Wir haben eine stattliche Anzahl neuer Organisationen — hier fortschrittlicher, dort nationalliberaler gebildet, sie mit Parteisekretariaten ausgestattet, die alten Anhänger gesammelt und neue hinzugeworben. Kein Zweifel: wenn schon die Zahl der über das ganze Land abgegebenen Stimmen Sieg oder Niederlage entscheiden würde — Fortschrittliche so gut wie Nationalliberale würden bei den kommenden Wahlen vortrefflich abschneiden. Leider ist das nun aber nicht der Fall. Nach der Natur unseres Reichstagswahlrechtes verbürgen nur die Massen den Erfolg, und da die Angehörigen der liberalen Parteien zwar über alle deutsche Gaue in stattlicher Anzahl verstreut sind, aber nur noch an wenigen Plätzen in so großen Scharen zusammensiedeln, daß eine von ihnen allein aus eigener Kraft schon beim ersten Wahlkampf den Sieg an ihre Fahne zu heften vermöchte, müßte für sie das erste Gebot lauten: das Ganze sammeln, die Verstreuten und vielfach Auseinandergetriebenen unter einen Hut bringen! Man kann nicht sagen, daß das nicht von vorn herein begriffen worden wäre.

Vielmehr haben durch die ganzen 2½ Jahre, die wir nun schon in der Wahlbewegung stehen, die Parteizentralen und die parlamentarischen Führer — hier und da freilich mit kleinen Unterschieden des Temperaments — auf einen solchen Zusammenschluß gedrungen und alle einsichtigen Publizisten aus beiden Lagern haben sich in gleicher Tendenz die Finger wund geschrieben. Im großen Ganzen ist das Werk der Einigung denn auch gelungen. Aber wohlverstanden: nur im großen Ganzen; lange nicht so, wies die Schwarzblauen zustande brachten, die bei ihrer Agitations- und Versammlungstätigkeit viel später aufstanden als wir und kurz vor Toresschluß, oder richtiger vor dem Zusammenprall eine geschlossene Phalanx formierten. Woran das gelegen hat, haben wir vor langen Monaten, im letzten Sommer hier auseinanderzusetzen versucht. An den „lokalen Verhältnissen", über die schon Ibsens Buchdrucker Aslaksen klagt; an allerlei örtlichen Eifersüchteleien und gesellschaftlichen Häkeleien und hier und da auch an den viel zitierten historischen Bedingtheiten. Diese historischen Bedingtheiten in allen Ehren, aber bei einigem guten Willen hätten sie doch sich überwinden oder wenigstens auf ein Mindestmaß beschränken lassen. Uns scheint: man kann sich nicht ernst und nicht nachdrücklich genug darüber klar werden, daß es diesmal ums Ganze geht. Einfach um die brutale Machtfrage, ob Gesetzgebung und Verwaltung im Reich wie im führenden Preußen auch künftighin noch die schwarzblaue Herrschaftsmarke aufgeprägt werden soll. Zu solcher Ueberzeugung ist es auch heute noch nicht zu spät. Zwar den Aufmarsch für die Hauptwahlen wird sie schwerlich mehr wesentlich zu korrigieren vermögen. Aber für die Stichwahl kann sie immerhin noch gute Dienste tun. Sintemalen erfahrungsgemäß zwischen Haupt- und Stichwahlen die politische Logik häufig auf Reisen geschickt zu werden pflegt.

Liberal oder sozialdemokratisch?

Eine interessante nationalliberale Abrechnung mit der Sozialdemokratie

hat am Freitag in Leipzig stattgefunden. Es fand eine große sozialdemokratische Versammlung statt, zu der auf besondere Einladung auch der nationalliber. Reichstagskandidat Dr. Junck erschienen war. Erst sprach ein Sozialdemokrat, dann ergriff Dr. Junck das Wort. Leipziger Blätter berichten über dieses Auftreten eines nationalliberalen Kandidaten in einer sozialdemokratischen Versammlung folgendes:

Nunmehr gab Genosse Buhl, der Vorsitzende, bekannt, daß Justizrat Dr. Junck, als eigens geladener Gegner, sofort das Wort zur Erwiderung erhalten solle. Die Versammlung wurde ermahnt, Ruhe zu halten, wenn auch „die Erregung der Genossen ungeheuer sei". Dr. Junck begann mit der Versicherung, er werde so sprechen, daß die Ruhe nicht gestört zu werden brauche, insonderheit werde er über den Namen seines Gegners keine Witze machen. Dann ging der Redner, in der richtigen Ueberzeugung, daß der Hieb die beste Parade sei, zum Angriff auf die sozialdemokratische Partei über. Herr Cohen habe ein gewisses Siegesbewußtsein zur Schau getragen. Dahinter lasse sich indessen nur schlecht der bange Zweifel bergen, ob es der Sozialdemokratie gelingen werde, Leipzig wiederzuerobern. Die Bäume der Sozialdemokratie würden schon nicht in den Himmel wachsen, denn diese Partei werde zugrunde gehen an ihren eigenen Widersprüchen, an dem Riß zwischen den Revisionisten und den Marx-Gläubigen, zwischen der politischen Partei und den Gewerkschaften. Immer mehr lerne der Arbeiter einsehen, daß es falsch sei, ihn auf den Zukunftsstaat zu vertrösten, daß die Theorien der Sozialdemokratie schon durch die Tatsachen widerlegt seien, namentlich die Theorie von der Verelendung der Massen. Die Versammlung war inzwischen immer unruhiger geworden und befand sich jetzt wieder im Stadium „ungeheurer Erregung". Genosse Buhl kämpfte wacker gegen den Lärm an und stellte schließlich auch unter Anwendung derber Kraftausdrücke die Ruhe wieder einigermaßen her. Dr. Junck fuhr dann fort, den Genossen das Konzept zu lesen. Er hielt ihnen vor, wie falsch es sei, Volkswirtschaft vom Klassenstandpunkt aus zu betreiben und wies ihnen unter Berufung auf Schippel und die „Sozialistischen Monatshefte" das Verkehrte ihrer Wirtschaftspolitik nach. Auch ihre Versündigung an der Koalitionsfreiheit, ihren Gewerkschaftsterrorismus hielt er ihnen mahnend vor. Neuer Lärm und neue Kraftausdrücke vom Vorstandstisch. Dann kam Dr. Junck zum Schluß. Er setzte den Genossen trotz fortgesetzter Zwischenrufe ruhig und bestimmt auseinander, was die Reichsversicherungsordnung den Arbeitern wert sei, und bekannte sich zu einer weiteren Fortführung der sozialen Gesetzgebung als der dringendsten Aufgabe unserer Zeit. Am sichersten sei diese Aufgabe im Schutze der Monarchie aufgehoben, was das sozial vollständig rückständige Frankreich am besten beweise. „Und", so schloß Dr. Junck programmatisch, „ich halte Treue meinem Vaterlande, meinem Kaiser und meinem König, ich stehe fest auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung und fest auf dem Boden fortschreitender Sozialpolitik.

MARCHIVUM

Die große Welle der Sozialdemokratie hat schon ihre Brandung gefunden und den Wall, an den sie vergebens schlägt!"

Ein Genosse hatte umsonst versucht, diese eindrucksvollen Schlußworte durch ein verunglücktes Hoch auf die Sozialdemokratie zu stören. Vergebens, es setzte lebhafter Beifall ein.

Bürger heraus!

Der Ruf des Hansabundes soll auch unser Ruf sein an die Bürger Mannheims und des ganzen 11. badischen Reichstagswahlkreises, und wir erweitern ihn noch dahin:

Staatsbürger heraus!

Eine Stadt wie Mannheim, ein Reichstagswahlkreis wie der, der Mannheim, Weinheim und Schwetzingen umfaßt, sie können nach ihrer politischen Grundstimmung weder klerikal noch extrem agrarisch noch sozialistisch-revolutionär sein,

weder schwarz-blau noch rot,

Wie hier Landwirtschaft und Industrie in einem erfreulichen Gegenseitigkeitsverhältnis des Gebens und Nehmens stehen, Unternehmer und Arbeiter verbunden sind durch das gemeinsame Interesse am Gedeihen der industriellen Produktion, wie die wirtschaftliche Blüte unseres Bezirkes aufs engste verknüpft ist mit Deutschlands Selbstbehauptung auf dem Weltmarkt und in der Weltpolitik, so kann die politische Grundstimmung unseres Reichstagswahlkreises nur

liberal und national

sein, fortschrittlich und deutsch, über Klassenpolitik und Klassenegoismus, über Rückschritt und Radikalismus hinausstrebend zum Gemeinwohl, zum Interessenausgleich aller Klassen, zu einer starken und weiten nationalen Politik.

Zu bekunden, daß dies die vorherrschende politische Grundstimmung unseres Reichstagswahlkreises, bietet sich am Mittwoch den 10. Januar noch eine letzte Gelegenheit vor den Wahlen. Der liberale Reichstagskandidat Professor Gothein, der durch das Feuer, den Geist und die sachliche Gediegenheit seiner Reden überall im Wahlkreise die Sympathie und die Zustimmung der weitesten Wählerkreise erworben hat, wird am Mittwoch den 10. Januar abends 8½ Uhr nochmals

in einer großen liberalen Wählerversammlung

sein Programm entwickeln. Außerdem sprechen noch Herr Landtagsabg. König und Herr Stadtrat Dr. Stern.

Liberale Männer und Frauen!

Sorgt für einen Massenbesuch dieser Versammlung. Werbet mit eindringlichster Beredsamkeit und heiliger Begeisterung für die liberale und nationale Sache unter Bekannten und Freunden, daß Tausende kommen. Spannt alle Kräfte an, daß diese Versammlung werde eine eindrucksvolle, eine überwältigende Kundgebung

für liberale, fortschrittliche und nationale Volkspolitik!

Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

= Hockenheim, 7. Jan. Die vereinigten Liberalen hatten gestern zu einer Versammlung in das Hotel Kanne eingeladen. Auch eine Anzahl Herren von Mannheim und Schwetzingen hatten sich eingefunden. Der Vorsitzende des hiesigen Ortsvereins, Herr Güteraufseher Seßler eröffnete die Versammlung. Darauf ergriff der Kandidat, Herr Geheimrat Dr. Gothein, das Wort und entwickelte sein Programm. Er unterzog die Reichsfinanzreform einer scharfen aber sachlichen Kritik und kennzeichnete in äußerst klaren Ausführungen die Stellung des Liberalismus zu den Gegnern rechts und links. Praktische Politik ist bis jetzt die beste Losung gewesen." Mit diesen Worten schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Darlegungen. Herr Stadtverordneter Dr. Mayer-Mannheim trat sehr warm für den Kandidaten ein und empfahl seinen Freunden von der Fortschrittlichen Volkspartei, für denselben zu werben. In der Diskussion ergriff Herr Hoffmann-Hockenheim das Wort und warf einen Rückblick auf die letzten Landtagswahlen. Er sprach die Hoffnung aus, daß der geeinigte Liberalismus bei der bevorstehenden Wahl bessere Erfolge haben möge. Herr Professor Reiner empfiehlt eine eifrige Werbearbeit nach dem Muster unserer Freunde am See. Organisation, namentlich der Jugend, müsse vor allem im Auge behalten werden. Da sich niemand mehr zum Worte meldete, so schloß der Vorsitzende gegen ½11 Uhr mit Worten der Aufmunterung, am Wahltage ja zur Stelle zu sein, die sehr angeregt verlaufene Versammlung.

Der Finger Gottes.

= Offenburg, 7. Jan. Die hiesige Zentrumspartei hatte sich für den letzten Donnerstag den Badenhausener Zentrumsstern, M. Erzberger, verschrieben, der zwei Stunden sprach. In der Diskussion kreuzte mit ihm der Landtagsabgeordnete Muser die Klinge sehr schneidig und das enfant terrible des Zentrums mußte manchen scharfen Hieb auf sich herniedersausen lassen. Als Herr Muser seine Rede beendet hatte und das Podium verlassen wollte, glitt er aus und stürzte zu Boden. Er verletzte sich dabei leicht am Kopfe. Ein offenbar sehr „frommer" Zentrumsmann, der sich Musers beherzigenswerte Ausführungen über wahre Religion anscheinend sehr zu Herzen genommen hatte, konnte sich, wie der „Ort. Bote" berichtet, dabei nicht enthalten, auszurufen: „Wenn er (Muser) nur das Genick gebrochen hätte". — Ein anderer „gebildeter" Zentrumsmann meinte: „Das ist der Fluch der bösen Tat" — und ein Pfarrer aus der Umgebung erklärte: „Das ist der Finger Gottes". Diese „frommen" Wünsche wollen wir hiermit niedriger hängen.

Die badische Lehrerschaft im Wahlkampf

ist ein Artikel überschrieben, der in der heutigen „Bad. Schulzeitung" erscheint und Stellung nimmt zu den kürzlich im Zentralorgan der badischen Zentrumspartei, dem „Bad. Beob." veröffentlichten Artikel über das Hervortreten des Lehrerelements im gegenwärtigen Reichstagswahlkampf. Der Artikel weist die Angriffe des Zentrumsblattes auf die Lehrerschaft zurück und führt daran anknüpfend aus: „Und nun schlägt der „Bad. Beobachter" die längst bekannte Volte, um die Volksseele ins Kochen zu bringen: „Die Religion ist in Gefahr!" Denn: „In einem großen Teil der heutigen liberalen Lehrerschaft steckt ein radikaler Geist in kirchlicher Hinsicht, der von Jahr zu Jahr zunimmt. Es ist dies ein Symptom ernstester Art, an dem das christliche Volk nicht unbeachtet vorbeigehen darf, weil hierin eine große Gefahr für die Gemeinde inbegriffen ist" . . . „Es handelt sich nicht um wirtschaftlich-soziale, sondern um religiös-kulturelle Fragen, . . . „Man will auch den letzten Rest von angeblichem „Pfaffenjoch" abschütteln" . . . „Das französische Vorbild wird treu nachgeahmt." — Wir richten angesichts dieser schweren Anwürfe, dieses unwahren und verhetzenden Wahlmanövers an den „Bad. Beobachter" nur folgende Fragen: 1. Wenn die bad. Lehrer wirklich so gottlose Menschen sind, warum überläßt ihnen dann die Kirche einen Teil des Religionsunterrichts und überträgt diesen nicht alsbald auf ihre Diener? 2. Muß nicht gerade durch Artikel, wie ihn hier der „Bad. Beobachter" sehr wahrscheinlich aus der Feder eines Geistlichen brachte, eine Spannung zwischen Geistlichen und Lehrern mit aller Gewalt hervorgerufen werden?" — Man darf gespannt sein, was der Beobachter auf diese Fragen antworten wird. Im Hinblick auf das notwendige friedliche Zusammenarbeiten zwischen Geistlichen und Lehrern kann man den im „Bad. Beob." veröffentlichten Artikel nur bedauern.

Die Sammlungsparole der Regierung.

Wie das bei Herrn v. Bethmann, der alles gern zweimal zu sagen pflegt, so der Brauch, folgt auf den neuerlichen Wahlaufruf in den letzten Rückblicken der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" noch der Kommentar, der natürlich, wie in allen früheren Fällen, lediglich zu versichern hat, daß der Reichskanzler oder die Regierung im Recht waren. Das einzig Bemerkenswerte an der übrigens wohltuend kurzen offiziösen Note ist die Ankündigung, daß sich der neue Reichstag „wahrscheinlich schon bald" mit Wehrvorlagen zu beschäftigen haben werde. Im einzelnen lautet der offiziöse Schriftsatz, wie folgt:

„In die kommende Woche fällt der Termin für die Hauptwahl zum Reichstage. Wir haben dargelegt, welche Grundsätze bei der Wahl für jeden staatstreuen Mann maßgebend sein sollten. Es war nicht unsere Aufgabe, für oder wider diese oder jene bürgerliche Partei Stellung zu nehmen. Worauf es ankam, war, den Blick vom Hader der Parteien hinweg auf die großen Aufgaben des kommenden Reichstages zu lenken und darauf hinzuweisen, wie sich die Sozialdemokratie zu diesen Aufgaben stellt. Ist die sozialdemokratische Partei gelegentlich auch einmal aus ihrer beständigen Negation herausgetreten, so hat sie doch bei den großen Werken unserer Gesetzgebung zum Schutze der nationalen Arbeit wie zum inneren Ausbau des Reiches stets in mehr oder minder erbitterter Opposition gestanden. Vollends hat sie bei allen Aufgaben zur Sicherung der Wehrhaftigkeit unseres Vaterlandes, für die auch der kommende Reichstag und wahrscheinlich schon bald einzutreten haben wird, vollständig versagt. Verhängnisvoll wäre es für die Entwicklung des Reichs, wenn die Sozialdemokratie mit ihrer staatsfeindlichen Verneinung in diesen grundlegenden Fragen jemals eine ausschlaggebende Stellung erringen sollte. Wie also auch im übrigen die Gegensätze unter den bürgerlichen Parteien zum Ausdruck kommen mögen, so bleibt doch das eine bestehen: weder in der Hauptwahl noch in der Stichwahl kann ein in ernster Zeit um die Zukunft des Vaterlandes besorgter Mann seine Stimme einem Sozialdemokraten geben."

Badische Politik.

Für Verhältniswahlen.

):(Freiburg, 7. Jan. Die Vorstände der drei nationalliberalen Organisationen Freiburgs — Liberaler Verein, Jungliberaler Verein und Liberaler Volksverein — haben einstimmig folgende Resolution beschlossen: „Wir begrüßen mit lebhafter Zustimmung den Antrag der nationalliberalen Fraktion der zweiten Kammer auf alsbaldige Einführung der Verhältniswahlen für das ganze Land bei den Landtagswahlen und den im gleichen Sinne ergangenen einstimmigen Beschluß der Kammer. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß nach den Landtagsferien auch die erste Kammer, insbesondere deren auf dem Boden unserer Partei stehenden Mitglieder diesem Beschluß beitreten, und daß dann auch die Großh. Regierung gegenüber dem Gewicht der sachlichen Gründe ihre mehr formellen Bedenken fallen lassen möchte."

Die „Jesuitenverfolgung" in Bayern.

s. München, 7. Jan.

Es ist eine Ungeheuerlichkeit, daß in einem Lande wie Bayern sich ein Minister, der zudem alles Mögliche getan hat, um beim Zentrum lieb Kind zu sein, gegen den Vorwurf wehren muß, durch irgend eine seiner Maßnahmen einen neuen Kulturkampf eröffnet zu haben, und zur Burleske steigert sich dieser Vorwurf, wenn der also Angeklagte der bayerische Kultusminister Dr. Antonius v. Wehner ist. Mit welch schwerem Herzen mag dieser Protektor des Klerikalismus an jenen Erlaß vom 14. August 1911 herangegangen sein, worin er durch Verletzungen der Vorschriften des Jesuitengesetzes gezwungen war, den Vollzug einzuschärfen, wollte er sich nicht der Gefahr aussetzen, verfassungs- und gesetzwidrig zu handeln! Und wer war es, der diesen ausgesprochenen Liebling des Zentrums zu seiner selbstverständlichen Maßnahme neuerdings zwang? Derselbe bayerische Klerus, der ihm ein Hosianna um das andere sang. Gewisse „Volksmissionen" der letzten Zeit, bei denen Jesuiten tätig waren, mußten geradezu als eine Herausforderung der Regierung zur Neueinschärfung des Reichsgesetzes betr. die Tätigkeit der Jesuiten aufgefaßt werden und man kann versucht sein, hier an die Rolle der agents provocateurs, des Lockspitzeltums gewisser Kleriker zu glauben, denen das Gesetz und sein bisheriger Vollzug wohl bekannt ist, die aber den Vollzug durch ein gesetzwidriges Verhalten provozieren, um dann die Regierung der Kulturkämpferei zu denunzieren.

Die Erklärung des Kultusministers gegen diese Treibereien war vielleicht ganz überflüssig; denn nicht nur jeder Laie, auch jeder Kleriker kennt das Jesuitengesetz, über das sich nun einmal kein Bundesstaatsminister hinwegsetzen kann, ohne sich gegen seine Pflicht zu verfehlen. Das wissen die Herren vom Zentrum genau so gut wie wir; aber, wo es sich um ihre Zentrumsparteiinteressen handelt, da fragen sie nicht danach, ob sie, wie hier neuerdings, einem Staatsminister einen Verfassungs- und Gesetzesbruch ansinnen; sie löschen auch die Erinnerung daran aus, daß es gerade ein Großteil der katholischen Geistlichen der älteren Generation in Bayern war, die die Tätigkeit der Jesuiten immer mit sehr scheelen Augen angesehen haben und von Herzen froh war, diese vom Halse zu haben. Das kann bewiesen werden!

Anders wie als eine Provokation kann also die Herbeiziehung von Jesuiten und die Umgehung der staatlichen Vorschriften bei besonderen kirchlichen Veranstaltungen nicht angesehen werden, eine Provokation zu dem Zweck, das Volk mit dem unsinnigen Kulturkampfgeschrei über jene Dinge hinwegzutäuschen, die zur Auflösung des Bayerischen Landtages geführt haben, eine Sache, worum es sich ganz allein in diesem Wahlkampfe handelt. Mit dem schwindelhaften Kulturkampfgeschrei will die Zentrumspresse den politischen Kampf nach einer anderen Richtung binden, ein Versuch, der jämmerlich mißglückt ist. Die Sache steht jetzt so, daß dem Zentrum mit Fug und Rechtvorgeworfen werden darf, daß es nicht nur in der der Landtagsauflösung vorausgegangenen Landtagsdebatte einem

Feuilleton.

Max Halbe als . . . Romantiker.

Uraufführung von Max Halbes vieraktigem Spiel „Der Ring des Gauklers" am Münchner Residenztheater.

. . . und wieder erlebte man die traurige Tatsache, daß Effekthascherei die Massen begeisterte, sie zu tobendem Beifall hinriß, während allerduftigste Poesie nicht einmal ein bescheidenes Veilchendasein fristen durfte. Max Halbe hieß am Dreikönigstag des neuen Jahres das Opfer. Richtstätte war das herrliche königliche Residenztheater in München, der wundersamste Mozarttempel der Welt. Und der Preis war Max Halbes neuestes Bühnenwerk: „Der Ring des Gauklers". Die Massen haben am Dreikönigstag Max Halbe jubelnd . . . gerichtet; laßt uns sehen, was an diesem jauchzenden Todesurteil die Kritik noch retten kann. Um Max Halbe gehts, der ein Dichter ist, ein Seelenkundiger und Weltenkenner. In der Hauptsache aber: . . . ein Dichter!

Vor Wochen schon hat Max Halbe (entgegen Sudermann und Hauptmann) sein jüngstes Stück im Buchhandel erscheinen lassen. Wer die zeitgenössische Literatur (teils dieserhalb, teils außerdem) verfolgt, dem sind Stoff und Fabel des seltsamen Bühnenwerkes nicht unbekannt. Die Pfade der Jetztzeit verläßt der Dichter in diesem Werk und führt uns ins Reich der Romantik, wo Gaukler spuken, Tod und Teufel, Dämone und himmlische Mächte aufbauen oder zerstören, wo schwärzeste Seelentiefen auf der einen Seite gähnen, während auf der anderen weltenferne Tugendsamkeit und aufopfernde Liebe Satansstücken und höllischen Ränken entgegenarbeiten. Um solcher Romantik zum mindesten eine reale Basis zu geben, bildet den Hintergrund des Stückes die Zeit des dreißigjährigen Krieges. Da (infolge des frühzeitigen Erscheinens des Buches) der Inhalt des Spiels als bekannt vorausgesetzt werden muß, will ich darüber nur das unbedingt Nötige sagen:

In Franken treffen sich nach Jahr und Tag zwei Menschen wieder. Aus dem Leutnant ist ein wetterharter General geworden, aus der armen Bauerndirne eine verwitwete Freifrau v. Elbringen. Beide haben sich im Kriege gehört, haben Lagerstatt und Speise und Trank mit einander geteilt, bis sie die Kriegsfurie auseinanderriß, den Leutnant in neue Schlachten trieb, das Mädel in . . . andere Soldatenhände, bis sie just Freiherr v. Elbringen zu sich nahm und auf dem Sterbebette zur Gattin und Erbin erkor. Der Leutnant gab eines Nachts im Rausche beim züngelnden Lagerfeuer einem Gaukler für einen armseligen Ring seine Seele. Der Reif gewann Macht über den Soldaten, die Kartätschen brummten und summten um des Kriegers Haupt, aber sausten an ihm vorüber, der Offizier stieg höher und höher im militärischen Rang und bald kleidete ihn der Wams des Generals. Der Zauberspruch bei der Erwerbung des Ringes hatte also gelautet: „So lange du den Ring trägst, wirst du Ruhm und Ehren erringen, verlierst du ihn, dann bist du dem Tode verfallen."

Abhanden gekommen ist irgendwo der Ring dem General! Damit setzt Max Halbes Stück „Der Ring des Gauklers" ein. Noch einmal will der General sein Heimatsdörflein sehen, dann möge geschehen, was da wolle, dann möge das Teufelsschicksal sich an ihm erfüllen. Freifrau von Elbringen, des Generals Mädel in blutiger Kriegszeit, tritt in das resignierte Leben des Kriegers, verschafft ihm den Ring durch ihren Magister. Der Kaufpreis ist die Freifrau selbst, die für den Ring dem Gauner ihre Hand gibt. Doch der Magister wird als ganz gemeiner Schurke entlarvt, der es gewesen, der in jener Lagernacht den jungen Offizier zum Erwerb des vermeintlichen Zauberringes zu betören wußte, Freifrau von Elbringen und General Hennig Schwartz vereinen sich endlich nach arger Herzensnot zum Bunde fürs Leben, der Magister wird wieder Gaukler und „Beutebescheißer", was er war sein Leben lang.

Ich sagte es schon: Wenn immer auf der Bühne Coulissenreiherei Orgien feierte, wenn allerweiseste Unschuld allerschwärzester Gemeinheit gegenüberstand, da fühlte man es ordentlich, wie das Feiertagspublikum mit dem Dichter ging und dann seinen Dank durch Beifallklatschen ohne Ende zum Ausdruck brachte. Und der Dichter folgte diesen falschen Sirenenklängen und kam vom zweiten Akte an oft und oft zum Vorschein. Die Zischer, die von Akt zu Akt gegen eine solche Hinrichtung eines Dichters protestierten, gaben gegen den frenetischen Beifall jede weitere Ehrenrettung auf. Vox Populi! . . .

Hatte man schon nach dem Lesen des Stückes den Eindruck, daß Max Halbe bei aller Lebendigkeit und Bühnenwirksamkeit, die in dem Schauspiel frisch pulsieren, zu oft ein Ritardando amurso einsetzen läßt, so trat dieses Manko im grellen Rampenlicht doppelt peinlich hervor. Die Romantik ist gut getroffen, aber wozu der peinliche Affront gegen die Lyriker von heute in der Person des trottelhaften Ritters Seidenfuß? Wozu in einem Kriegsspiel aus 1649 abgeschmackte Berlinismen wie: „Da bist du schief gewickelt!" Es sind Stellen in dem Werke, die einem solchen Kopfe wie Max Halbe nimmermehr hätten unterlaufen dürfen, die eine sorgsame Regie unbedingt auszumerzen hatte. Trotz des Jubels der Massen, trotz der ungezählten Hervorrufe, trotz des glänzenden äußeren Erfolges muß gesagt werden: „Gewogen und für zu leicht befunden." Warum das?

Das Ringthema ist an und für sich zu dürftig und unwahrscheinlich, um zum Gegenstande eines vieraktigen Spiels ausgedehnt werden zu können. Die Figur des Gauners und Magisters ist von Anfang an so gezeichnet, daß ein General sowohl wie eine Freifrau, die zudem noch die lumpenhafte Vergangenheit des Schurken kennt, mit einem solchen Gesellen kurzen Prozeß machen würden. In dieser Gestalt hat das Stück seinen Knax. Dieser Mensch

MARCHIVUM

Staatsminister den Verfassungsbruch angesonnen hat — das war der Verkehrsminister —, daß es nicht nur damals einen Verfassungsbruch begangen hat, sondern daß es neuerdings mit seiner verfehlten Aktion in der Jesuitenangelegenheit einem anderen Minister, dem Kultusminister, einen solchen ansinnt.

Herr v. Weyner aber mag aus dem Vorgang ersehen, wie weit er es mit seiner Nachgiebigkeit der Zentrumspartei gegenüber gebracht hat; er mag darüber nachdenken, wie oft er davor gewarnt worden ist, diesen Leuten einen Finger um den andern hinzustrecken. Man kann ihm den sprichwörtlichen Dank des Zentrums gönnen; aber daß man ihn gar als Kulturkämpfer hinstellt, das nehmen die intimsten Feinde des Ministers dem Zentrum übel, — soferne sie überhaupt bei dem jetzigen Fastnachtstreiben und dem burlesken Kulturkampfgebrüll des Zentrums noch einen Moment ernst bleiben können!

Und eine Frage: Schämen sich die bayerischen Bischöfe, von denen drei im Reichsrat sitzen, nicht dieser „Religionshüter", die mit einem solchen Narrentreiben das Ansehen der wahren Religion im Kehricht herumziehen? Ist Erzbischof Bettinger von München immer noch der Meinung, daß die Zentrumspresse „nicht lügt?"

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Januar 1912.

Der erste Abend im neuen Heim.

(Ein Bild aus der Mannheimer Volksbibliothek.)

Ja gewiß, es war viel zu eng und zu winkelig im R 2-Schulhaus, wo die Mannheimer Volksbibliothek bisher ihr bescheidenes Dasein fristen mußte. Aber sie hat sich durch die Unzulänglichkeit ihrer wohnlichen Verhältnisse nicht niederhalten lassen. Unentwegt arbeitete sie an der Erweiterung und Vervollständigung ihrer Bücherbestände und an der Verbesserung ihrer Kataloge. Eine stete Zunahme der Frequenz lohnte die ehrliche Arbeit. Nach den neuesten statistischen Aufzeichnungen hat die Mannheimer Volksbibliothek in der Zahl ihrer Entleihungen die Bibliotheken der meisten deutschen Städte mit annähernd gleicher Bevölkerungsziffer und viele weit besser ausgestattete Büchereien in noch größeren Städten weit übertroffen. Für eine derartige Entfaltung ihrer Wirksamkeit aber hat sich ihre bisherige Wohnstätte, das alte, dunkle Schulzimmer in der R-Schule, längst als unzureichend erwiesen, und ebenso wenig vermochte der an die Bibliothek angrenzende Lesesaal ernsten Forderungen zu genügen. Immer dringender wurde das Bedürfnis nach einem zweckentsprechenden, der Handelsmetropole Mannheim würdigen Bibliotheks- und Lesesaal. Dieser Wunsch hat sich nun erfüllt. Durch das dankenswerte Entgegenkommen der Stadtgemeinde wurde der Volksbibliothek das 1. Stockwerk des Hauses N 2, 3 überlassen, das bisher der Sitz der hiesigen Reichsbankfiliale war. Verflossene Woche hat die Volksbibliothek nun ihren Umzug ausgeführt. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von knapp 4 Tagen hat sie ihren ganzen nahezu 20 000 Bände umfassenden Bücherbestand in ihr neues Heim überführt und fix und fertig zur Ausleihe geordnet — ein großes und mühsames Stück Arbeit. Samstag abend schon konnte sie ihren neuen Saal dem Publikum öffnen.

Man hatte in Erwartung eines großen Andranges die Türen des Saales schon eine halbe Stunde vor der festgesetzten Zeit geöffnet. Die Frequenz dieses Abends aber übertraf alle Erwartungen. Schon vor 6 Uhr, der statutenmäßigen Anfangszeit der Ausleihe, hatte sich der breite, über 100 Personen fassende Vorterraum der Lese- und Bibliotheksraum voneinander trennt, vollständig angefüllt. Draußen tobte der kalte Januarsturm und jagte schwere Regentropfen ans Fenster; aber das tat dem Besuch der Bibliothek keinerlei Abbruch. Immer mehr Leser drängten nach, und bald erwies sich auch der große Raum noch zu eng, um alle zu fassen, die sich hier für den voraussichtlich regnerischen und stürmischen Sonntag mit unterhaltender und belehrender Lektüre versehen wollten. Auch die Plätze des anstoßenden Leseraums waren bald vollzählig besetzt. Nun fand die Bibliothek genug Gelegenheit, zu zeigen, was sie in rascher und sicherer Bedienung zu leisten vermochte. Ganz ohne Drängen und Stoßen im Publikum gings ja freilich nicht ab; jeder will eben der erste sein, und keiner hat Lust, lange zu warten. Sie kamen alle dran; es wickelte sich alles rasch und ruhig ab, und es wäre noch rascher und noch ruhiger gegangen, wenn jeder Entleiher durch schriftliche Fixierung seiner Wünsche auch seinerseits die möglichst prompte Abfertigung erleichtert hätte. Das wird leider immer wieder vergessen, selbst von solchen Bibliothekbesuchern, die schon wiederholt zu ihrem eigenen Schaden haben erfahren müssen, wie sehr durch diese Unterlassung, namentlich bei großem Andrang, die Bedienung verzögert und erschwert wird. Es ist eben in solchen Fällen dem Bibliothekar rein unmöglich, jedem Leser eine größere Auswahl von Büchern vorzulegen; und wenn dieser dann eine rasche, oft durch ungeduldige Bemerkungen der hinter ihm Wartenden beschleunigte Entscheidung trifft, so entspricht diese Wahl häufig nicht seiner Neigung und seinem Geschmack. Darum notiere man die Katalognummern der gewünschten Bücher auf einen Zettel, und zwar für den Fall, daß das eine oder andere Werk bereits ausgeliehen ist, immer auch das in zweiter und dritter Linie Gewünschte! Bei einem so gewaltigen Andrang wie am Samstag abend ist das unbedingt notwendig. Bis zum Schluß der Entleihzeit gings unausgesetzt aus und ein; es gab kein Halten und kein Stocken. Immer neue Besucher drängten sich an die Schranke. Erst geraume Zeit nach 8 Uhr fingen die Reihen allmählich an, sich zu lichten, und als der Wunsch des letzten Entleihers befriedigt war, hatte die Bibliothek über 800 Bände ausgeliehen und ungefähr ebensoviele zurückgenommen.

Der neue Bibliotheks- und Lesesaal weist im Vergleich zu den alten Räumen in R 2 zweifellos zahlreiche Verbesserungen auf, die dankbar anerkannt werden müssen. Er ist geräumiger und freundlicher und, weil zu ebener Erde gelegen, viel leichter zugänglich; die Lage des Hauses im Zentrum der Stadt ist ein weiterer Vorzug. Doch ist schon jetzt das letzte Plätzchen der Bibliothek zur Unterbringung ihrer Bücher ausgenützt, obwohl mindestens ein Drittel des Bestandes ausgeliehen ist. Auch darf man sich nicht verhehlen, daß die innere Einrichtung von Bibliothek und Leseraum höheren modernen Anforderungen noch nicht entspricht. Die Stadtverwaltung hat daher schon jetzt wieder eine anderweitige Unterbringung der Bibliothek in Aussicht genommen, wo unter Berücksichtigung des steten Anwachsens der Frequenz wirklich zeitgemäße Einrichtungen geschaffen werden können. Das ist ein erfreulicher Beweis dafür, daß man an maßgebender Stelle der hohen sozialen Aufgabe der öffentlichen Bibliotheken und Lesehallen volles Verständnis entgegenbringt. Doch wäre es unrecht, von der Stadtgemeinde, die so viel für Bildungszwecke aufzubringen hat, auch hierin alles erwarten zu wollen. In den für das Bibliothekwesen vorbildlichen Länder, in den Vereinigten Staaten und in England, wird der Aufwand für die öffentlichen Bibliotheken zum großen Teil aus privaten Mitteln bestritten, und Jahr für Jahr fließen dort diesen Instituten von edeln wohlhabenden Menschenfreunden namhafte Beiträge und Legate zu. Es ist für uns Deutsche eine nationale Pflicht, jenen Staaten auch in dieser hohen volkserziehlichen Mission mit allen Kräften nachzustreben. Die Traumannsche Stiftung ist ein Beispiel, das von seiten unserer wohlhabenden Mitbürger recht viel Nachahmung verdiente. Und wenn sie sehen wollen, wie gut ein solches Kapital angelegt ist, so seien sie zur Bibliothekstunde nach N 2, 3 eingeladen. Sie werden dort ihre helle Freude erleben.

K. H.

* **Vom Hofe.** Am Dienstag den 23. Januar wird im Gr. Schloß ein Hofball stattfinden.

* **Landesherrlich angestellt** wurde Steuerkommissär Nikolaus Mack in Radolfzell, Zollverwalter Gustav Meyer in Erzingen, letzterer unter Ernennung zum Oberzollverwalter, sowie Finanzassistent Joseph Fugzik beim Hauptsteueramt Säckingen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Finanzsekretär als Zollabfertigungsbeamter.

* **Ernannt wurde** der Finanzsekretär Jos. Reinbolz zum Steuerkommissär für den Bezirk Bonndorf.

* **Uebertragen** wurde Zollassistent Christian Friedrich Kauß beim Hauptzollamt Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Finanzsekretär die etatmäßige Amtsstelle eines Zollabfertigungsbeamten und dem Eisenbahngeometer Berthold Schmitt an der Baugewerkeschule in Karlsruhe unter Belassung dieser Bezeichnung eine wichtigere Stelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Oberhofmeister der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin Viktor von Koeckritz das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Großh. Mecklenburg-Schwerin'schen Ordenssekretär Ministerialsekretär Dr. Beutin das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens verliehen.

* **Auszeichnung.** Herr Obermusikmeister Max Vollmer, der Dirigent der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Rgts. „Kaiser Wilhelm I." Nr. 110, erhielt von dem Großherzog von Mecklenburg die große silberne Verdienstmedaille. Die Auszeichnung dürfte in Zusammenhang gebracht werden mit dem in der ersten Januarwoche erfolgten Besuch des mecklenburgischen Großherzogpaares am Karlsruher Hofe, bei welcher Gelegenheit Herr Vollmer mit seiner Kapelle in die Residenz beordert wurde, um anstelle der auf einer Musikturnee in der Schweiz sich befindlichen Leibgrenadierkapelle die aus Anlaß des hohen Besuches erforderliche Musik auszuführen.

* **35jähriges Jubiläum.** Am 1. Januar 1912 feierte Herr Direktor Dr. Heinrich Köhler in Rheinau sein 25jähriges Jubiläum als Vorstand der Chemischen Fabrik Rhenania, deren Hauptsitz sich bekanntlich in Stolberg bei Aachen befindet. In den pflanzen- und lichtgeschmückten Bureauräumen fand die Feier durch die Beamten statt. Die Fabrikfeuerwehr Rhenania brachte dem Jubilar abends einen Fackelzug und das Musikkorps ein Ständchen. Jeder Arbeiter erhielt ein Geldgeschenk von M. 10, die Verheirateten je M. 20 und die Meister je M. 30. Welch' ein Unterschied zwischen der Rheinau vor 25 Jahren und heute! Wo damals ringsum Wald stand und bis dicht an die beiden großen Fabriken Rhenania und Chemische Industrie heranreichte, finden wir heute mehr als 20 Fabriken, hunderte von Wohnhäusern, 2 Kirchen, Pfarrhäuser, Schulhäuser und einen Wasserturm. Alles das sah Herr Direktor Köhler entstehen und vollenden, und manch' wechselvolle Bilder sieht er heute im Geiste an sich vorüberziehen. Während dieser langen, lebhaften Entwicklungsperiode bildete stets die Rhenania unter der verantwortlichen und segensreichen Leitung des Herrn Direktor Köhler sozusagen die „Stammburg" der Rheinau und auch heute noch ist sie im Verein mit Kunheim u. Co. das älteste und größte Werk zwischen Mannheim und Schwetzingen.

* **Der altberühmte Mannheimer Schifferball,** der am Samstag abend im Friedrichspark abgehalten wurde, hat, wie der zahlreiche Besuch dokumentierte, von seiner Popularität in Mannheimer Bürgerkreisen noch nichts eingebüßt. Der große Saal des Friedrichsparks, der mit den verschiedenen Großtoppflaggen der auf dem Rheine vertretenen Länder eine sinngemäße und hübsche Ausschmückung erfuhr, bot ein farbenreiches Bild. Der Ball, der einen glänzenden Verlauf nahm, wurde um 8 Uhr von Herrn Kapitän Bomatsch eröffnet, worauf sich an der anschließenden Polonaise weit über 100 Paare beteiligten. Herr Dr. Moekel, der erste Vorsitzende des Vereins, begrüßte die Erschienenen indem er darauf hinwies, daß das abgelaufene Jahr für den Schiffer von Bedeutung war. Redner führte dann aus: Wir haben im Jahre 1911 unserm Verein ein neues Gewand verliehen, indem wir ihn in die juristische Form eines eingetragenen Vereins kleideten. Da zu einem neuen Gewand auch eine neue Kopfbedeckung gehört, so haben wir dem Verein einen neuen Namen gegeben: Mannheimer Schifferverein E. V. Das vergangene Jahr ist für den Schiffer insofern ein günstiges gewesen, als Deutschland von einem Kriege verschont blieb, dessen Folgen für den Schifferstand unabsehbar gewesen wären. Wir konnten deshalb das neue Jahr mit einem Fest empfangen, zu dem wir alle Anwesenden namens des Mannheimer Schiffervereins herzlich willkommen heißen. Insbesondere begrüße ich den Vorstand der Großh. Rheinbauinspektion, Herrn Oberbauinspektor Siebert, dessen berufliche Stellung mit den Bestrebungen unseres Vereins so vieles Gemeinsame hat. Die ein lebhaftes Echo hervorrufende Ansprache schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den Mannheimer Schifferverein. Die Ballmusik, die gesamte Kapelle des kgl. bayer. 2. Pionierbataillons, spielte hierauf abwechselnd hübsche Ball- und Konzertweisen und trug so zu der vorzüglichen Stimmung, die von altersher den Mannheimer Schifferball auszeichnet, nicht unwesentlich bei. Es war ein Abend schönen Genießens und der Freude, der bei allen Gästen die angenehmsten Eindrücke hinterlassen hat. Diejenigen Vereinsmitglieder, die an diesem Abend an einer anderen Stelle des Rheinstroms ihre Anker auswarfen, sandten Begrüßungstelegramme. Vor der zweiten Polonaise, die von Herrn Oberbauinspektor Siebert eröffnet wurde, hielt Herr Kapitän Bornhofen, der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, eine kurze Ansprache, in der er einen von köstlichem Humor durchzogenen Rückblick auf die Schiffahrt warf. Darnach war Noah mit seiner Arche der erste Schiffsmann. Da gab es noch keine Deswachaure und Havariekommissare. Dann kam Moses, der war mehr ein Kleinschiffer; denn er fuhr im Binsenkörbchen, weshalb er auch keine Abgaben zu zahlen brauchte. Dann folgten die Phönizier, die Spiegelglas von ihren Seereisen mitbrachten. Und Columbus, hätte der Amerika entdecken können, wenn er seine wackeren Schiffsleute nicht gehabt hätte?! (Lebhaftes Bravo.) Nach diesen launigen und viel belachten Reminiszenzen kam Redner von der Schiffahrt aus grauer Vorzeit mit einem kühnen Sprung auf die Rheinschiffahrt und die Entstehung des Internationalen Schiffervereins Mannheim, der im Sonnenjahr 1911 in den Mannheimer Schifferverein E. V. umgewandelt wurde, zu sprechen und ließ dann seine Ansprache mit einem von allen Anwesenden sehr beifällig aufgenommenen Hoch auf den Mannheimer Schifferstand ausklingen. Noch sehr lange saßen die Ballteilnehmer in vergnügtester Stimmung beisammen und es braucht nicht besonders erwähnt zu werden, daß die Schiffer nicht nur auf den Wogen des Rheines ihren Mann stellen können, sondern auch im Ballsaal.

* **Das Heidelberger Sommerprogramm 1912.** In einem Artikel des „Heidelb. Tbl.", der sich mit dem diesjährigen Arbeitsprogramm des Heidelberger Verkehrsvereins beschäftigt wird folgendes vorläufige Sommerprogramm zur Kenntnis ge-

---

hätte sich vor uns in seiner Schurkenhaftigkeit langsam entwickeln müssen, bis zuletzt der Kerl im eigenen, selbstgesponnenen verbrecherischen Netze erstickt. So aber wissen wir vom ersten Augenblicke an, daß ein ausgemachter Lump im Schlosse herumläuft, den früher oder später das Schicksal ereilen wird. Bis auf die Unglaubhaftigkeit in der Beurteilung des Magisters sind die Freifrau wie der General, die verliebte Natalie wie die Gauklerin Bombinelli und ihr „direttore" gut getroffen und lebhaft motivisch durchgeführt, aber, aber! . . . Wie meilenweit entfernt sich Max Halbe in gar vielen Szenen von der Romantik? Kaum ist es ihm gelungen, die feine Patina längst entschwundener Zeit um seine Gestalten zu legen und sie leibhaftig vor uns erscheinen zu lassen, da hopst er auch schon in der nächsten Minute mit beiden Beinen von anno 1849 nach Anno 1911, und aller Zauber und alle Romantik sind „perduti". Entweder: ein modernes Stück mit allen Galligkeiten und Cynismen, oder eine Romantik, die sich in unsere Seelen schleicht wie irgend ein Lied, das unseren Sinnen und unserem Herzen entschwunden ist und nun plötzlich ganz von ferneher erklingt, näher und näher kommt und uns gefangen nimmt mit lieben, zärtlichen Banden, uns fesselt mit den goldenen Ketten der Erinnerung. Doch nimmermehr dieses Zwitterding: jetzt stimmungsvolle Romantik, dann plötzlich Cynismus von heute. Und Fluch über Fluch: Die klingende, verwehende Romantik im „Ring des Gauklers", die ein Dichterherz ersonnen und erlebt hat, sie welkte hin und niemand fast im dichtbesetzten Theaterrund horchte auf diese Stellen, doch der Cynismus von anno domini 1911, der ward „respektiert" und bejubelt! Theaterpublikumsurteil von heute! Wehe, wehe! — — —

Obwohl das Stück volle drei Stunden spielte — auch nicht eine der vielen, langweiligen Stellen hatte man gestrichen — war die Wiedergabe so meisterhaft, daß keine Ermüdung eintrat. Unglaubliches rückten die Darsteller und Darstellerinnen in den Bereich der Menschenmöglichkeit und setzten dort Wahrheitslichter auf, wo Max Halbe phantastische Fackeln hatte lodern und qualmen lassen. Die Münchner Hofbühne hatte für allererste Besetzung Sorge getragen, selbst winzigste Statistenrollen waren mit Künstlern besetzt, die man sonst nur an Paradetagen auf der Bühne zu sehen gewohnt ist. Ein Steinrück als sturmerprobter General, ein Gura als Leutnant Hornung, eine Frau v. Hagen als Susanne v. Eldringen, ein Fräulein Michale! als verliebte Natalie, ein Schwannecke als Ritter Seidensuß, ein Graumann als Magister Hüff, eine Swoboda als Rosa Bombinelli: . . . doch wozu soll ich den Theaterzettel abschreiben! Nimmer wäre der Sieg so triumphierend gewesen, hätte das Hoftheater nicht seine höchsten Ehren eingesetzt! Diese Uraufführung war ein Ehrentag für das Residenztheater und seine Künstler! Für Max Halbe aber nur . . . Theaterdonner! Romantik und Jetztzeit, sie können zusammen nicht kommen. Nimmermehr! — — —

Josef M. Jurinek.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Humperdincks Erkrankung.

Professor Humperdinck, der an einer Nervenlähmung schwer erkrankt und zeitweise ohne Bewußtsein war, befand sich, wie unsere Berliner Redaktion erfährt, heute vormittag bedeutend besser. Lebensgefahr scheint nach dem Urteil der Aerzte nicht mehr zu bestehen. Die Temperatur war heute früh nur etwas erregt. Der Puls ist normal. Die Nacht verbrachte der erkrankte Komponist, nachdem sich das Bewußtsein bei ihm wieder eingestellt hatte, verhältnismäßig gut. Die Nervenlähmung wird von der Umgebung des Komponisten auf die sehr stürmisch verlaufenen Londoner Proben zu „Mirakel" zurückgeführt. Das nur für die Londoner Aufführung zusammengestellte Riesenorchester von 200 Musikern hat sich den Wünschen Prof. Humperdincks Direktion gegenüber so rücksichtslos benommen, daß man schon mit dem Gedanken umging, ein Orchester vom Ausland herbeizuholen. Hinzu kam, daß Humperdinck das Londoner Winterklima sehr wenig zuträglich war.

Hochschulnachrichten.

Der unter dem Pseudonym Ernst Gystrow bekannte Schriftsteller und Nervenarzt, Privatdozent für Psychologie an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, Dr. med. et phil. Willi Hellpach wurde zum a. o. Professor ernannt.

Die kartographische Aufnahme des Großherzogtums.

Aus Karlsruhe meldet man uns: Nach dem von der Direktion der Großh. Geologischen Landesanstalt in Freiburg dem Ministerium des Innern erstatteten Jahresbericht für 1911 hat auch in diesem Jahre die Hauptaufgabe der Anstalt, die kartographische Aufnahme des Großherzogtums, eine erfreuliche Förderung erfahren. Es wurden in diesem Sommer bearbeitet die Blätter Baden-Baden, Malch, Wiechs, Möhringen, Engen, Sasbach, Feldberg und Lenzkirch. Die Blätter Wiechs u. Bad n sind größtenteils fertiggestellt; nahezu an den Abschluß gebracht sind Möhringen und Engen. Beendet ist die Aufnahme des Kaiserstuhlanteils am Blatt Sasbach. Die Blätter Karlsruhe und Darlanden erscheinen demnächst. Blatt Stühlingen befindet sich im Druck. Gemeinsam mit dem württembergischen statistischen Landesamt wurde das Blatt Forbach (Enzklösterle) herausgegeben. Für staatliche und städtische Behörden und auch auf private Ersuchen wurden zahlreiche Gutachten erstattet. In den Mitteilungen der Anstalt sollen laut „Karlsr. Ztg." demnächst einige größere wissenschaftliche Arbeiten erscheinen, die im Laufe des Jahres fertiggestellt worden sind. Eine neue Aufgabe wird der Anstalt in Zukunft erwachsen durch die Einrichtung von geologischen Lehrexkursionen für Lehrer und Forstleute, die im Laufe des Jahres 1912 zum ersten Male zur Ausführung gelangen sollen.

Das Studium der Theologie und das Hebräische.

Aus Karlsruhe wird uns berichtet: Für Studierende der evangelischen Theologie an der Universität Heidelberg, denen eine genügende Kenntnis des Hebräischen im Reifezeugnis nicht zuerkannt worden ist, wird an einem Großh. Gymnasium eine Nachprüfung in der hebräischen Sprache eingerichtet. Als zuständiges Gymnasium wird durch eine Verordnung des Unterrichtsministeriums — vorbehaltlich anderer Anordnung — das Gymnasium in Mannheim bestimmt. Die Vornahme der Nachprüfung erfolgt unter der Leitung des Gymnasiumsdirektors durch einen Lehrer des Hebräischen. Die Meldung zur Prüfung ist bei der Gymnasiumsdirektion einzureichen; beizufügen sind das Reife-

MARCHIVUM

bracht: Neben den täglichen musikalischen Veranstaltungen, mehreren Schloßbeleuchtungen, Sommergastspielen im Stadttheater usw. soll vor allem die als „Heidelberger Pfingstwoche" vom letzten Jahre her bekannte Veranstaltung wiederholt werden. In der Zeit vom 23. Juni bis 7. Juli findet die große photographische Ausstellung statt, die eine weithin wirkende Veranstaltung zu werden verspricht. Ende Juni und Anfang Juli tagt in Heidelberg der Zentralausschuß der Volks- und Jugendspiele, aus welchem Anlaß für den 30. Juni und 1. Juli große Ruderregatten auf dem Neckar geplant sind. Anschließend an diese Veranstaltungen soll am 4. Juli wieder ein Blumenbootkorso auf dem Neckar stattfinden. Im Monat August soll ein größeres Fest auf dem Schloß stattfinden und für den Monat September ist eine 8tägige Blumen- und Gartenausstellung geplant, deren Veranstaltung die Heidelberger Gärtnereibesitzer und Gartenarchitekten bereitwilligst übernommen haben.

* **Teilweise Sperrung des Schiffsverkehrs durch das Binger Loch.** Die Fahrt durch das neue Fahrwasser des Binger Lochs ist gesperrt. Die Anhangsschiffe des Schleppdampfers „Knipscheer 8", die seit dem Unfalle im Binger Loch lagen, setzen ihre Reise zu Tal im Anhange des Schraubendampfers „Wacht am Rhein IV" fort. Der bei dem Unfalle verlorene Anker ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Im Anhange des Schleppdampfers „Heimburg" setzte der havarierte Schleppdampfer „Knipscheer 8" seine Reise zu Tal fort. Der Dampfer wird nach einer Werft am Niederrhein geschleppt, wo der Maschinenbruch, den er beim Unfall erlitten hat, repariert werden soll.

* **Fahrraddiebstähle.** Nachbeschriebene Fahrräder wurden dahier entwendet: Am 30. 12. auf dem Waldhof: Ein „Astoria"-Rad mit Holzreifen, rote Mäntel, niederen Rahmenbau, auf diesem der Namen: „Frauensburger". Am 30. 12. hier: Ein älteres Fahrrad, schwarzer Rahmen und Felgen, vernickelte Speichen, vernickelte Lenkstange mit Korkgriffen und Rücktrittbremse. Am 2. 1. hier: Ein Fahrrad, Marke „Steinsberg u. Mayer", Fabrik-No. 202 823, schwarzer Rahmen, aufwärts gebogene Lenkstange mit Korkgriffen, schwarze Schutzbleche und Werkzeugtasche. In der Nacht vom 2. auf 3. Januar l. Js. in Sandhofen: Ein Weil-Fahrrad, Fabr. No. 83 807 mit hellblauem Rahmen ohne Schutzblech. Ein Preato-Fahrrad, Fabr.-No. 26 354, schwarzer Rahmen, brauner Sattel mit gestickter Sattelbecke.

* **Herrenloses Fahrrad.** Seit 4. September 1911 steht das nachbeschriebene Fahrrad bei der Kriminalpolizei, welches angeblich am gleichen Tage bei Lit. N 3 gestohlen wurde: Torpedorad, Fa.-N o.165 491, Freilauf, schwarze Rahmen und Felgen, etwas aufwärtsgebogene Lenkstange mit schwarzen Korkgriffen, Werkzeugtasche. Der rechtmäßige Eigentümer des Rades kann seine Ansprüche bei der Kriminalpolizei geltend machen.

* **Fundunterschlagung.** Anfangs Dezember, abends zwischen 6 und 7 Uhr, wurde ein Notizbuch in Käfertal verloren, in welchem ein Zwanzig- und drei Zehnmarkscheine sich befanden. Der Fund ist bis jetzt nicht abgegeben worden. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Seinen Verletzungen** erlegen ist der Geschäftsführer des Kinematographen in der Hartmannstraße, Emil Koch, der sich am 27. Dezember v. J. in selbstmörderischer Absicht durch einen Revolverschuß in die Schläfe schwer verletzt hatte.

Kommunalpolitisches.

S. Stuttgart, 5. Jan. An die Spitze der hiesigen Schutzmannschaft, die z. Zt. rund 400 Mann zählt, soll, einem Beschluß der Gemeindekollegien zufolge, vom 1. März ab ein besonderer Polizeihauptmann gestellt werden. Derselbe soll früher womöglich eine Offizierscharge bekleidet und durch einen längeren Dienst in anderen Großstädten sich die nötigen Erfahrungen für die einschlägigen Polizeisachen erworben haben.

Gerichtszeitung.

* München, 4. Jan. Wegen zahlreicher Soldatenmißhandlungen hatte sich der Hauptmann Karl Bauer von der 4. Kompagnie des 2. Infanterieregiments vor dem Kriegsgericht der ersten Division zu verantworten. Beim Turnen, bei den Felddienstübungen, beim Schießen usw. brüllte er die Leute seiner Kompagnie in rohester Weise. Er stieß die Soldaten mit der Fußspitze auf die Schienbeine, trat den Leuten, wenn sie am Boden lagen, mit den Füßen auf die Hände, versetzte ihnen mit der Faust Stöße in die Seite und auf den Kopf und schlug mit dem flachen Säbel zu und besonders gerne stach er mit der Säbelspitze. Ein Soldat wurde am Ohr gerissen, daß er blutete. Schimpfworte wie Lausbube usw. waren so häufig, daß, wie die Zeugen aussagten, sie gar nicht mehr darauf reagierten. Ein Mann wurde beim Liegen in die Seite gestoßen, ein anderer mit den Sporen und mit der Fußspitze an den Helm, so daß sein Auge eine Verletzung erlitt; ein anderer wurde mit der Säbelspitze in den Oberschenkel gestochen. Die Mißhandlungen reichen teilweise bis zum Jahre 1909 zurück. Sie kamen durch einen Stabsarzt zur Anzeige. Von den Mannschaften hatte niemand den Mut zur Beschwerde gefunden aus Furcht vor Unannehmlichkeiten. Nach dem ärztlichen Gutachten litt Hauptmann Bauer infolge durchgemachter Erkrankungen an großer Nervosität. Der Vertreter der Anklage beantragte fünf Monate Festung, das Urteil des Kriegsgerichts lautete auf 42 Tage Stubenarrest.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Konstantinopel, 8. Jan. Die dritte Sanitätskolonne des Roten Halbmondes ist nach Tripolis abgereist. — Den Blättern zufolge sind im Kriegsministerium Kommissionen gebildet worden, die die Aufgabe haben, dafür zu sorgen, daß die im Jahre 1911 eingesammelten Waffen der mohammedanischen Albanesen wieder nach Albanien gesandt und in Spezialdepots aufbewahrt werden. Die Eigentümer der Waffen sollen Scheine mit einer Bezeichnung des Depots und der Nummer der Waffe erhalten, um nötigenfalls die Waffen sofort dort abholen zu können. Die Maßregel wird damit begründet, daß die Albanesen im Falle eines Krieges gegen das Ausland gute Dienste leisten würden.

Hochwasser.

* Trier, 8. Jan. Die Mosel führt Hochwasser. Der Pegel stand heute früh 4,50 Meter. Auch die Nebenflüsse Eifel, Sauer und Kyll sind über die Ufer getreten. Seit Samstag herrscht in der Eifel starker Schneefall. Aus Merzig a. d. Saar wird gemeldet: Die Saar führt reißendes Hochwasser. Hier ist der ganze Stadtpark überschwemmt. Bei Bettingen steht das Wasser bis an den Damm der Bahnstrecke Saarbrücken-Trier. Verschiedene Wege sind unpassierbar geworden, sodaß die Leute auf Umwegen ihre Dörfer erreichen müssen. Bei Hilbringen wurde ein Kiesschiff durch die Gewalt des Hochwassers gegen eine Brücke getrieben, wobei es sank.

Große Feuersbrunst in einem Alpendorf.

* Innsbruck, 8. Jan. (Pr.-T.) Das südlich von Brixen gelegene Alpendorf Albeins ist in vergangener Nacht durch eine Feuersbrunst größtenteils zerstört worden. Der Brand ist wahrscheinlich durch mit Feuer spielende Kinder verursacht worden.

* Konstantinopel, 8. Jan. Das Kriegsministerium schloß mit der Augsburger Ballonfabrik Riedinger einen Vertrag betreffs die Anlage eines Ballonparkes in Adrianopel.

Die Senatswahlen in Frankreich.

* Paris, 8. Jan. Nachdem bis heute morgen in dem Ministerium des Innern eingegangenen Ergebnis von den Senatswahlen sind gewählt: 5 Reaktionäre, 23 Progressisten, 19 Linksrepublikaner, 483 Radikale und Sozialistisch-Radikale, 3 sozialistische Republikaner. Es fehlen noch die Resultate von Gundeloupe und La Réunion. Bisher gewinnen die Linksrepublikaner 8 Sitze, die sozialistischen Republikaner 1 Sitz, die Reaktionären verlieren zwei, die Progressisten vier, die Radikalen und Sozialistisch-Radikalen drei Sitze.

Die Lage in Persien.

* Täbris, 7. Jan. (Pet. Tel.-Ag.) Das Todesurteil des Feldgerichts gegen den Führer der Fidais, Hedschiali Dawafurusch, gegen den Neffen Sattar Khans, den Führer der Fidais des Stadtviertels Emidhis, Emir Mohamed Khan, welcher dem fünften Regiment Widerstand leistete, und gegen seinen Gehilfen sowie gegen die Mitredakteure des Revolutionsblattes Schurak und Kerim Khan ist heute vollzogen worden. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen. Das Haus von Dawafurusch wurde in die Luft gesprengt. Ein Teil der Haubitzenbatterie ist eingetroffen. Das russische Generalkonsulat ergriff Maßregeln zum Schutze des Vaters des gegenwärtigen Ministers des Aeußern, des Vorsitzenden des Endschumen, Adlie Beledie und einer Reihe anderer Personen, welche an den Feindseligkeiten gegen die Russen nicht teilgenommen hatten, gegen welche die Bevölkerung jedoch äußerst erregt ist wegen ihres früheren Zusammengehens mit den Fidais.

* Teheran, 7. Jan. (Reuter.) Der englische Konsul Smart ist mit seiner indischen Begleitmannschaft wohlbehalten in Schiras eingetroffen.

* Teheran, 8. Jan. Das Kabinett hat dem Generalschatzmeister Shuster amtlich mitgeteilt, daß eine Kommission ernannt worden ist, die aus dem belgischen Zolldirektor Mornard und vier Personen besteht und Shusters Obliegenheiten übernehmen wird. Mornard fungiert als provisorischer Schatzmeister. Die Ansicht gewinnt Boden, daß das Kabinett nicht mehr ernstlich Wert auf die Wahl eines neuen Medschlis legen wird, da ein neues Medschlis nach der jüngsten Aktion Rußlands in Nordpersien noch antirussischer sein dürfte als das jetzige. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß Sepehdar zum Generalgouverneur in Aserbeidschan ernannt werden wird in der Hoffnung, Rußland dadurch zur Räumung von Täbris zu veranlassen.

Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen.

Vom kommenden Reichstag.

* Berlin, 8. Jan. Der Termin für die engeren oder Stichwahlen für den Reichstag ist nach § 29 des Reglements zur Ausführung des Reichswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 vom Wahlkommissar festzusetzen, darf aber nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach Ermittlung des Ergebnisses der ersten Wahl. Die Ermittlung muß am vierten Tage nach der ersten Wahl geschehen, in diesem Jahr also am 16. Januar. Die Stichwahlen hätten demgemäß bis zum 30. Januar hinausgeschoben werden können. Daß das nicht geschehen ist, beweist, daß an maßgebenden Regierungsstellen die Absicht vorwaltet, den Reichstag sehr zeitig einzuberufen, wahrscheinlich schon in den ersten Tagen des Februar. Das amtliche Wahlergebnis auch der Stichwahlen muß im ganzen Reiche spätestens schon am 26. Januar ermittelt sein. Nach weiteren acht Tagen müssen sich sämtliche Gewählte über Annahme oder Ablehnung der Wahl erklärt haben, der Reichstag könnte also sehr wohl schon zum 6. Februar einberufen werden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 8. Jan. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Hamburger Dampfer „Haardt" hatte gestern im hiesigen Schwimmdock die Ausbesserung einer an der Küste erlittenen schweren Havarie beendet und wollte die Heimfahrt antreten. Beim Wenden im Hafen wurde der Dampfer von der Strömung mit dem Hinterschiff so heftig gegen die Quaimauer getrieben, daß ihm Schraube und Ruder weggerissen wurden und das Achterschiff erheblichen Schaden erlitt. Auch die Quaimauer wurde schwer beschädigt. Das Schiff mußte wieder ins Schwimmdock gehen. Verletzt wurde niemand.

Ein Duell zwischen Schülern.

⊡ Berlin, 8. Jan. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Detmold wird gemeldet: In der Nähe der sogen. Pinneiche wurde gestern abend ein etwa 17 Jahre alter Knabe in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die nähere Untersuchung des Knaben, der ein Schüler der hiesigen höheren Lehranstalt ist, ergab, daß er eine Schußwunde auf der rechten Brustseite hatte. In einem sofort herbeigerufenen Krankenwagen wurde der schwerverletzte Knabe nach dem Detmolder Krankenhause geschafft. Wie man sich in Detmold erzählt, hat sich der junge Mann mit einem gleichaltrigen Schulkollegen duelliert. Der Grund zu dem Duell soll die Liebe beider zu einem Mädchen gewesen sein. Bei diesem Duell ist nun einer der Duellanten schwer verletzt worden, während der andere, ohne sich um seinen verwundeten Gegner zu kümmern, sich davon gemacht hat. Nähere Details über die Tragödie waren bisher nicht zu ermitteln.

Schwerer Unglücksfall.

⊡ Berlin, 8. Jan. (Von unserem Berliner Bureau.) Heute früh ereignete sich in den Daimlerschen Motorenwerken in Marienfelde ein schwerer Unglücksfall, der unter den Arbeitern im ersten Augenblick heftige Panik verursachte. Infolge von ausströmendem Gas in der Fabrikanlage wurden drei Angestellte ohnmächtig, konnten aber durch Samariter der Feuerwehr gerettet werden. Die Ursache der Gasausströmung lag darin, daß ein Kaminrohr der Gasfabrik verschneit war. An den besinnungslosen Arbeitern, die sofort ins Freie transportiert wurden, wurden Wiederlebungsversuche mit Sauerstoffapparaten vorgenommen. Diese hatten den erhofften Erfolg. Später wurden die Arbeiter in ihre Wohnungen verbracht, wo sie nicht unbedenklich darniederliegen. Der ganze Betrieb ist vorläufig gesperrt. Untersuchung ist im Gange.

---

zeugnis. Nachweise über die Staatsangehörigkeit, den Bildungsgang, die Vorbereitung auf die Prüfung und das sittliche Verhalten des Bewerbers. Der Prüfung werden in der Regel Stellen mittlerer Schwierigkeit aus den geschichtlichen Büchern und den Psalmen, jedoch ohne grundsätzliche Ausschließung von Stellen aus den übrigen Büchern des Alten Testaments zu Grunde gelegt. Die schriftliche Prüfung besteht in der Uebersetzung eines Abschnittes aus dem Alten Testament, ohne Benützung eines hebräischen Wörterbuchs; außerdem ist noch eine Anzahl von näher zu bezeichnenden in dem betreffenden Abschnitt vorkommenden Formen grammatisch zu erklären. Bei der mündlichen Prüfung werden dem Prüfling entsprechende Stellen von mäßiger Länge vorgelegt, wobei er Fertigkeit im Lesen, Verständnis des Textes (mit den Hauptzügen) in Beziehung auf Wortschatz und Grammatik, sowie Kenntnis der Zusammensetzung und Anordnung des Alten Testaments nachzuweisen hat. Ueber das Ergebnis der Prüfung wird dem Prüfling durch den Gymnasiumsdirektor ein Zeugnis erteilt. Eine Wiederholung der Prüfung im Falle des Nichtbestehens darf nur einmal stattfinden. Die Gebühren für die Prüfung betragen 15 M.; sie sind vor dem Beginn der schriftlichen Prüfung an die Universitätskasse in Heidelberg zu entrichten. Die Quittung ist der Gymnasiumsdirektion vorzulegen.

Der Schauplatz der Hermannsschlacht.

Ueber die genauere örtliche Lage der Hermannsschlacht im Teutoburger Walde werden die Gelehrten sich bislang nicht einig. Neuerdings gemachte Funde scheinen erst einiges Licht in die bislang noch dunkle Frage zu bringen. Wie aus Köln gemeldet wird, hat kürzlich im Auftrage des Sauerländischen Gebirgsvereins ein Ausschuß von Sachverständigen die sogenannten Soldatengräber im Arnsberger Walde untersucht. Nach viertägigen Untersuchungen kam man zu einem überraschenden Ergebnis. Es wurde ein ½ Kilometer langes und 1 Kilometer breites, planmäßig angelegtes Gräberfeld festgestellt, das über 100 Hektar deckt. Es befinden sich hier über 1000 Massengräber. Man nimmt an, daß das Gräberfeld von Germanicus im Jahre 15 n. Chr. angelegt worden ist, der die Toten der Schlacht im Teutoburger Walde sechs Jahre nachher hier bestattete. Man neigt angesichts dieser wichtigen Funde zu der Annahme, daß endlich der genauere Schauplatz der Hermannsschlacht aufgefunden worden ist.

Die Stimme von der Galerie.

Eine lustige Geschichte erzählen Berliner Blätter aus einem Vorstadttheater. Es wurde ein rührendes Drama gespielt und die Heldin betrauerte wehklagend den Tod ihres Geliebten, der im Zweikampf von einem Schurken erschlagen wurde. „Ach!" so rief die Unglückliche, „was habe ich noch auf dieser Welt?" Da schmetterte in die atemlose Stille die Stimme eines Händlers auf der Galerie: „Ku—chen, Schokola—de!" Und ein brausendes Lachen ging durch den Raum, in das die Heldin auf der Bühne fröhlich einstimmte.

Die Strindbergfeier in Stockholm.

In Stockholm trifft man, wie sich das „B. T." berichten läßt, eifrige Vorbereitungen für den 63. Geburtstag des erkrankten Dichters am 22. Januar, dem an diesem Tage bekanntlich die schwedische Nationalspende überreicht werden soll. Zwölftausend Listen sind ausgesandt worden, und von diesen sind dreitausend in der Expedition eingelaufen. Auf ihnen ist ein Belauf von etwa 25 000 Kronen gezeichnet worden. Ueber diese Nationalspende schreibt Geord Brandes: „Die Verdienste Strindbergs um die schwedische Sprache und die schwedische Literatur sind so groß, daß jede ihm dargebrachte Ehrenbezeugung jeden freuen muß, der seine ausgezeichneten Eigenschaften zu schätzen weiß."

Am 22., dem Strindbergtage, werden Strindbergstücke in fünf Stockholmer Theatern und an mehreren Bühnen in der Provinz gegeben. Den Höhepunkt der Festlichkeiten soll aber ein Fackelzug bilden, der am Abend des 22. Januar vom Bahnhofsmarkt in Stockholm seinen Ausgang nehmen und durch die Vorstadt zur Wohnung des Dichters, Drottninggatan 85, führen wird. Hier wird der Dichter durch Ansprachen gefeiert werden. Dann geht der Zug weiter nach „Berns Salonger", dem Lokal, das Strindberg durch seinen ersten großen Roman „Das rote Zimmer" berühmt gemacht hat. Dieser Roman führt seinen Titel nach dem rottapezierten Kneipzimmer bei „Berns", wo sich die schwedischen Stürmer und Dränger der achtziger Jahre um Strindberg zu versammeln pflegten. Das „rote Zimmer" wird zur Feier des Strindbergtages so wieder hergerichtet werden, wie es zu Anfang der achtziger Jahre aussah. — Hoffentlich hat sich das, bisher immer noch nicht unbedenkliche Befinden des Dichters so weit gebessert, daß er auch alle die Ehrungen entgegennehmen kann.

Kleine Mitteilungen.

Tilla Durieux, die bekannte Berliner Schauspielerin und Gattin Paul Cassirers, mußte sich einer Blinddarmoperation unterziehen, die einen günstigen Verlauf nahm. Die aus dem berüchtigten Skandal mit dem Berliner Polizeipräsidenten bekannte Künstlerin ist vom Herbst 1912 ab für das Neue Schauspielhaus in Berlin verpflichtet worden.

Einen neuen Theatervertrag hat, wie gemeldet wird, eine in Wien tagende Versammlung von Direktoren, Schauspielern und Musikern für Oesterreich angenommen. U. a. will die Reform die Anfänger, die zur Bühne gehen wollen, verpflichten (?), sich zunächst einem von der Zentraltheaterkommission zu bestimmenden Prüfungsausschuß zu stellen. Andernfalls würden sie im Geltungsbereich dieser Bestimmung kein Engagement finden.

Alfred Tennyson Dickens, der älteste überlebende Sohn des großen englischen Humoristen, ist plötzlich in Newyork im Alter von 68 Jahren gestorben. Nunmehr ist nur noch ein Sohn von Dickens, der 64jährige Henry Fielding Dickens, am Leben.

Rafaels Gemälde „Die heilige Familie", das verloren gegangen war, soll in Petersburg wieder aufgefunden worden sein. Das gefundene Bild soll zur Prüfung nach Berlin gesandt werden.

Der Große Generalstab läßt bei E. S. Mittler u. Sohn zu Berlin zum 200. Geburtstag Friedrichs des Großen ein literarische Festgabe „Friedrich der Große" erscheinen, die den Generalfeldmarschall Grafen v. Schlieffen zum Verfasser hat. Die Schrift wird den König als Feldherrn und Staatsmann würdigen und ein Denkmal insbesondere seiner kriegerischen Taten bilden. 26 zumeist mehrfarbige Skizzen werden die Schilderung ergänzen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Mannheimer Effektenbörse

vom 8. Januar.

Die Börse verkehrte in fester Haltung. Zu höheren Kursen waren gefragt: Südd. Diskonto-Ges.-Aktien zu 117 Proz., Aktien des Verein Deutscher Oelfabriken zu 173.50 Proz., Mannheimer Akt.-Brauerei-Aktien zu 151 Proz., Allgem. Frankfurter Vers.-Aktien zu 2435 ℳ pro Stück, Heddernheimer Kupferwerk-Akt. zu 116.75 Proz. und Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 845 ℳ pro Stück. Die Aktien der Portland-Zementwerke, Heidelberg wurden zu 161.50 Proz. gehandelt.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

In der am 18. November 1911 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von M. 28,5 Millionen um M. 3 Millionen durch Ausgabe von M. 2500 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1200 M., die vom 1. Juli 1912 ab dividendeberechtigt sind, beschlossen. Ferner wurde beschlossen, die neuen Aktien zum Kurse von 127 Proz. an ein Konsortium unter der Verpflichtung zu übergeben, die neuen Aktien den Inhabern der alten Aktien zum Kurse von nicht über 130 Prozent derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je M. 11 400 alte Aktien eine neue Aktie zu M. 1200 bezogen werden kann.

Nachdem die Kapitalserhöhung nunmehr in das Handelsregister eingetragen ist, werden die Aktionäre, wie aus der Veröffentlichung im Inseratenteil vorliegender Nummer ersichtlich, zur Ausübung des Bezugsrechts in der Zeit vom 10. bis 24. Januar 1912 eingefordert und zwar am hiesigen Platze bei den Bankhäusern Marx u. Goldschmidt, der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Discontogesellschaft A.G. Im übrigen verweisen wir auf die im Inseratenteil enthaltene Bekanntmachung.

Die Badische Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport Mannheim ruft auf den 29. Januar eine außerordentliche Generalversammlung ein, in der u. a. Beschluß gefaßt werden soll über die Neubildung des Aufsichtsrats, sowie über Statutenänderung (Abgrenzung der Befugnisse des Vorstandes, Einsetzung einer Geschäftskommission und Festsetzung ihrer Befugnisse, Regelung der Bezüge der Aufsichtsrats- und Kommissionsmitglieder). Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren Amtsrichter a. D. Joh. Glückert-Heidelberg (Vors.), A. Zitting-Antwerpen (stellvertr. Vors.), Nic. Schramm-Auerbach und Comte Albéric Le Grell.

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Die heutige Börse wies zwa einen starken Besuch auf, die Geschäftstätigkeit, die man aber erwartet hatte, blieb aus, was namentlich darauf zurückzuführen war, daß das Ausland seine Forderungen ermäßigt hatte. Die Mühlen bekunden jedoch fortgesetzt Interesse für prima Weizensorten. Die geringeren Sorten dagegen sind vernachlässigt. Von La Plata lauten die Offerten williger. Die Naturalgewichte wurden auf 78 Kg. ermäßigt. Roggen lag infolge des schleppenden Mehlabsatzes, ohne daß aber die Preise eine Ermäßigung hätten. Recht fest tendierte wieder Hafer auf erhöhte Forderungen von Rußland. Futtergerste und Mais hatten unveränderten Markt. Etwas erhöhtes Interesse zeigte sich heute für Malzkeime, Biertreber, Kleie etc., da das nunmehr eingetretene kalte Wetter eine regere Nachfrage zur Folge haben dürfte. Die Notierungen im hiesigen offiziellen Kursblatt wurden für verschiedene Weizensorten, Inlandsroggen, badischer und russischer Hafer sowie für Weizenmehle um je 0,25 M. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim erhöht.

Vom Ausland werden angeboten die Tonne gegen Kassa, cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo 78 Kg. per Jan.-Febr. M. 165.50—166.—, dito ungarische Aussaat 78 Kg. per Jan.-Febr. M. 165.50—166.—, dito ungarische Santa Fe 79 Kg. per Jan.-Febr. 166.50—167, Redwinter II per Januar M. 167—167.50, Hartwinter II p. Januar M. 174.50—175, Ulka 9 Pud 30-35 prompt M. 171.— bis 171.50, Ulka 10 Pud M. 172.50—173.—, Arima 10 Pud 5-10 schwimm. M. 179.——179.50, Rumänier 78-79 Kg. per Januar M. 166.— bis 166.50, dito 3% blauäugig prompt M. —,—, Rumänier 79—80 Kg. 3 Prozent blauäugig M. —,—, dito per Januar M. 167.——167.50 Norddeutscher 78/79 Kg. wiegend per prompt Verschiffung 164—164.50.

Roggen russischer 9 Pud 10-15 per prompt M. 142.50—143.—, dito 9 Pud 20-25 per prompt Mk. 144.50—145.—, dito 9 Pud 30-35 per prompt 146.50—146.50, norddeutscher 74/75 Kg. per Januar Mark 145.50—146.

Gerste russische 59—60 Kg. per prompt Mk. 148.50—149, dito 58-59 Kg. per prompt Mark 147.50—148.50, rumänische 59-60 Kg. per Januar Mark 148.50—149—. La Plata 58 Kg per Jan.-Febr 145.50—146.

Mais Laplata gelb rye terms schwimmend Mark —.—.—.—.—. Mai-Juni Mk. 120.——120.50, Donau Galatz Fornanian Januar Mk. 135.—.—135.50, Odessa per prompt Mk. 135.50—136.—, Novorissisk per prompt Mark 135.50—136, Mixed per Jan.-Febr. Mark 132.50—133.

Hafer russ. 46-47 Kg. prompt M. 132.——132.50, dito 47-48 Kg. prompt Mk. 133—133.50, Donau 46-47 per Dezember Mark 132—132.50 dito 50-51 Kg. Dezember Mk. 133.——133.50. La Plata 46—47 per Januar-Februar M. 123.50—124.—.

Erhöhung der Nähmaschinenpreise. Man schreibt uns: In einer am 6. Januar a. c. in Berlin stattgefundenen Sitzung wurde vom Verein Deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten auf Grund der Verteuerung der Rohmaterialien, gestiegener Löhne usw., eine Erhöhung der Nähmaschinenpreise einstimmig beschlossen.

c. **Von der Güterwagengemeinschaft.** Der Ausschuß des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen für Angelegenheiten der gegenseitigen Wagenbenützung hat in seiner letzten vor einigen Wochen in Bozen stattgefundenen Sitzung beschlossen, die Bestimmung des Paragr. 3 Abs. 6 des Vereinswagen-Uebereinkommens, wonach ausreichend beladene Wagen auf Wunsch der Absender oder Empfänger der Ladungen auch nach anderen als den ursprünglichen Adreßstationen weitergesandt werden dürfen und zwar seitwärts oder rückwärts dahin abzuändern, daß das auf „Verlangen der Verfügungsberechtigten" geschehen darf.

Konkurse in Baden.

Karlsruhe. Firma Magin Manner u. Co., spanische Weinhandlung, alleiniger Inhaber Magin Manner, sowie über das Vermögen des letzteren. Konkursverwalter Kaufmann Franz Oeuer; Anmeldefrist 15. Februar 1912, Prüfungstermin 28. Februar 1912.

BNC. **Karlsruhe.** Kaufmann Isidor Hennhöfer. A.T. 15. Februar. P.T. 28. Februar.

BNC. **Freiburg.** Schreinermeister Adam Wittler. A.T. 27. Januar. P.T. 5. Februar.

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.

* Frankfurt a. M., 8. Jan. Vom 9. ds. Mts. an werden notiert: 1. die Aktien der Elektrogesellschaft vormals Schuckert u. Co. Nürnberg ex. Dividendenkoupon Nr. 9, 2. die Aktien der Elektrogesellschaft Siemens u. Halske Berlin ex. Dividendenkoupon Nr. 15, Kursabschlag Nr. 15, Kursabschlag Nr. 15, + Zinsberechnung vom 1. August 1912 für beide.

Vom Stahlwerksverband.

* Düsseldorf, 8. Jan. Nach einer vorläufigen Aufstellung beträgt der Versandt des Stahlwerksverbandes in Produkten im Dezember 1911 rund 464 000 To. Er ist damit um rund 24 000 To. geringer als der endgiltige Versandt des Vormonats, der sich auf 488 670 To. stellt, während im Dezember 1910 452 661 To. versandt worden sind. Im Einzelnen verteilen sich die Mengen wie folgt: Halbzeug rund 174 000 To. (161 433 bezw. 143 691 To.), Formeisen 193 000 (144 856 bezw. 105 646) und Eisenbahnmaterial rund 157 000 (182 881 resp. 198 824 To.).

Die Verhandlungen zwischen dem Fiskus und dem Kohlen-Syndikat.

* Essen, 8. Jan. Die in den letzten Tagen zwischen dem Fiskus und dem Kohlensyndikat geführten Verhandlungen in der Richtung über den Verkauf der Produktion der fiskalischen Zechen an das Syndikat haben, wie die „Frkf. Ztg." schreibt, einen Erfolg nicht gehabt, da der Fiskus die grundsätzliche Forderung stellt, daß ihm ein Mitbestimmungsrecht bei der Festsetzung der Preise eingeräumt werden soll. Am Donnerstag soll zwischen den Delegierten eine erneute Zusammenkunft stattfinden. Das Kohlensyndikat beabsichtigt, unbeeinflußt darüber, ob bis zum 13. ds. Mts. eine Einigung mit dem Fiskus erzielt worden ist, an diesem Tage die Festsetzung der Richtpreise vorzunehmen.

Generalversammlung der Elektrizitätsgesellschaft vormals Schuckert u. Co.

w. Nürnberg, 8. Jan. In der Generalversammlung der Elektrizitätsgesellschaft vorm. Schuckert u. Co. waren 25 Aktionäre anwesend, welche zusammen 15839 Aktien vertraten. Angemeldet waren zur Generalversammlung 40 Aktionäre mit 16 975 Stimmen. Der Gesellschaftsbericht wurde ohne Erörterung genehmigt und dem Vorstand und der Verwaltung Entlastung erteilt. Von den beiden ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern wurde v. Langen-Köln wieder- und anstelle des die Wiederwahl ablehnenden Reichsrates Ritter v. Auer, Rechtsanwalt Bassermann, Vorstand der Rheinischen Schuckertgesellschaft, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Generaldirektor Ritter v. Petri führte u. a. aus, daß sich das Unternehmen im In- und Auslande außerordentlich befriedigend entwickelte. Die Werke in Italien, Oesterreich und am Nonnendamm bei Berlin seien ausgebaut und erweitert worden. Von deutschen Anlagen sei zu erwähnen das große Kraftwerk „Franken", das die Schuckertwerke mit der Stadtgemeinde begründet hätten und die Ueberlandzentrale Ansbach. Ferner teilte der Redner mit, daß in der auf den 7. Februar einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Ausgabe von 10 Millionen neuen Aktien mit halber Dividendenberechtigung für das laufende Jahr vorgeschlagen werden soll. Gegenüber der in verschiedenen Zeitungen gewünschten Abänderung der Form Siemens-Schuckertgesellschaft G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft verhielt sich die Generalversammlung ablehnend.

Generalversammlung der Siemens- u. Halske-A.-G. Berlin.

* Berlin, 8. Jan. In der heutigen Generalversammlung der Siemens u. Halske-A.-G. waren 15 Aktionäre mit einem Kapital von 49 479 000 M. vertreten. Der vorgelegte Jahresschluß wurde genehmigt und demgemäß die Dividende auf 12 Prozent festgesetzt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. — Inbezug auf das laufende Geschäftsjahr wurde erklärt, daß bei Siemens u. Halske wie bei den Siemens Schuckertwerken in dem bisher verflossenen Teile des neuen Geschäftsjahres wiederum eine starke Steigerung der eingegangenen Bestellungen eingetreten sei und daß sämtliche Werke voll besetzt seien. Vorbehaltlich unvorhergesehener Ereignisse sei demnach für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten.

Aus der Diskussion in der heutigen Generalversammlung der Siemens u. Halske-A.-G. ist noch hervorzuheben, daß nach Mitteilung der Verwaltung das Luftstickstoffverfahren sich in sehr befriedigender Entwicklung befindet, und daß aus der Landwirtschaft eine derartige Nachfrage nach Kalkstickstoff hervortritt, daß die Fabrik bei steigenden Preisen der Nachfrage nur schwer zu genügen vermag. Ueber die verschiedenen Projekte zum Ausbau des Berliner Untergrundbahnsystems wurden Mitteilungen nicht gemacht. Bezüglich des Baues von Luftschiffen wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft diesen aus patriotischen Gründen aufgenommen habe, daß aber im Interesse der Landesverteidigung weitere Mitteilungen nicht gemacht werden könnten. In Kupfer sei die Gesellschaft in einer zur Befriedigung des geordneten Geschäftsbetriebes genügenden Menge eingedeckt.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

⊡ Berlin, 8. Jan. Die Rositzer Zuckerraffinerie verteilt 10 Prozent Dividende (6 Prozent.) Der Betriebsüberschuß beträgt 799 743 M. (736 137 M.)

⊡ Hamburg, 8. Jan. Die Hypothekenbank in Hamburg erzielte einen Reingewinn von 4 504 840 M. (4 278 824 M.) Die Dividende wird mit 5 Prozent (wie i. V.) ausgeschüttet.

Von der Reichsbank.

Berlin, 8. Jan. Der am Samstag abend abgeschlossene Ausweis der Reichsbank dürfte starke Rückflüsse anzeigen, da die Wechseleingänge größer als im Vorjahre sind und die Girguthaben wesentlich zugenommen haben.

Fallissement einer Diamantenfirma.

Antwerpen, 8. Jan. Die Diamantenfirma Adolf Herz fallierte infolge erheblicher Verluste in Newyork mit 3 Millionen Francs. Die Aktiven dürften sich nach der „Frkf. Ztg." auf ca. 800 000 Fr. belaufen.

* * *

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 8. Jan. (Fondsbörse). Die Börse eröffnete zunächst bei ruhigem Geschäft und behaupteter Tendenz. Der Spekulation kommt die Lage des Geldmarktes zustatten, die teilweise Anlaß zu lebhafteren Umsätzen in bevorzugten Spekulationspapieren gab. Angeregteres Aussehen trug der Montanmarkt, woselbst aber die Stimmung nicht einheitlich war. Von den bevorzugten Werten wurden nur Laurahütte lebhafter umgesetzt, während man in den übrigen Werten zurückhaltender war. Die Aktien der Phönix Bergbau, Harpener und Bochumer lagen schwächer. In elektrischen Papieren werden lebhaftere Käufe vorgenommen. Die Stimmung auf diesem Gebiet ist ebenfalls geteilt. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Haltung überwiegend gut behauptet. Von chemischen Werten wurden Scheideanstalt wesentlich höher bezahlt. Wittener Stahl 4 Proz. höher, Maschinenfabriken sind mit wenig Ausnahmen gut behauptet, Kunstseide 2 Proz. niedriger. Was den Markt der Banken betrifft, so zeigten die führenden Aktien eine festere Tendenz, besonders Berliner Handelsgesellschaft, österreichische Banken wurden größtenteils schwächer gehandelt. Transportwerte lagen ruhig und gut behauptet, vorübergehend bestand Interesse für österreichische Bahnen, Baltimore sind etwas reger gefragt, Schantungbahn behauptet, Meridionalbahn fest. Was Schiffahrtsaktien betrifft, so wurden Nordd. Lloyd abgeschwächt, Paketfahrt im allgemeinen gut gehalten, Südwestafrika haben an Belebung eingebüßt. Am Kassamarkt für Rentenwerte trat heute für einzelne heimische Anleihen regeres Interesse hervor, von ausländischen sind Russen behauptet, Türkenlose schwankend, Serben fester. Später erfuhr das Geschäft etwas Belebung auf Rückkäufe, doch ist die Tendenz vereinzelt etwas fester. An der Nachbörse ruhig bei behaupteter Tendenz. Es notierten Kreditaktien 200⅝, Diskonto 198½, Dresdner Bank 161⅝ a 162¼, Staatsbahn 155, Lombarden 19⅝, Baltimore 104⅝, Siemens u. Halske 253.

* Berlin 8. Jan. (Fondsbörse). Die offizielle Dementierung der Gerüchte über die türkischen Friedensabsichten, ferner die angeblichen Aeußerungen des früheren französischen Ministers Pichon über die politische Lage, störten etwas die Sorglosigkeit der Spekulation, welche die letzten in der jüngsten Zeit bezüglich der Entwicklung der politischen Verhältnisse zur Schau getragen hat. Die infolge dessen bei Beginn des heutigen Verkehrs zutage getretene Realisationsneigung wirkte umsomehr auf den Kursstand nachteilig ein, als auch eine hiesige Großbank in ihrem Wochenbericht Mahnung zur Vorsicht der Spekulation gegeben hatte. Ein weiteres Moment der Verstimmung bildeten die Schwierigkeiten der Verbandserneuerung in der Eisen- und Montanindustrie. Naturgemäß machten sich Abschwächungen besonders auf dem Montanmarkte fühlbar, wo eine Anzahl von Werten über 1 Proz. einbüßten. Weniger stark litten elektrische Werte. Türkenlose setzten mit einem Verlust von 1¾ M. ein. Berliner Handelsgesellschaft waren auf Meinungsläufe recht fest und höher. Es waren ferner gebessert Schantung-Aktien auf den befriedigenden Dezember-Ausweis. Baltimore, Pennsylvania und Niederwaldbahn wiesen gleichfalls eine Besserung auf. Für elektrische Licht- und Kraft-Aktien erhielt sich gute Meinung. Bei einer Besserung von 1 Proz. Die Verkäufe ließen im Verlaufe nach, ohne daß sie jedoch wesentliche Besserungen durchsetzen konnten. Der Verkehr war recht träge. Oesterreichische Werte bröckelten teilweise ab. Tägliches Geld 3½ Proz. und darunter.

* Berlin, 8. Jan. (Produktenbörse). Bei stillem Geschäft eröffnete der Weizenmarkt diese Woche bei schwacher Haltung. Da die amerikanische Börse am Samstag mattes tendierte, waren Realisierungen erfolgt. Roggen gab nach auf Inlandsangebot. Hafer war bei kleinem Geschäft ebenfalls niedriger. Mais träge; Rüböl behauptet. Wetter: trübe.

Anfangskurse.

Zucker.

Magdeburg, 8. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker 88% o. S. 15.35—15.35—, Nachprodukte 75% o. S. 00.00—00.00 ruhig. Brodrafffinade I. ohne Faß 26.25—26.75, Krystallzucker I. mit Sack 00.00—00.00 gemahlene Raffinade m. S. 26.25—26.50 gemahlene Mehlis m. S. 25.75—26.—, geschäftslos.

Magdeburg, 8 Jan. (Telegr.) Rohzucker: 1. Produkt. Transito frei an Bord Hamburg per Januar 14.70— G., 14.85— B., per Febr. 14.80— G., 14.90— B., per März 15.00— G., 15.07½ B., per Mai 15.22½ G., 15.25— B., per August 15.30— G., 15.35— B., per Okt.-Dez. 1912 11.27½ G., 11.32½ B. Tendenz: ruhig. — Heiter, kalt.

Hamburg, 8. Jan. (Telegr.) Zucker per Januar 14.72.05, März 15.00.00, Mai 15.22.05, August 15.32.05, Oktober 11.57.05 Dezember 11.25.00. Tendenz: ruhiger.

Kaffee.

Hamburg, 8. Jan. (Telegr.) Kaffee good average Santos per per März 65¼, per Mai 65¼, per Sept. 65, per Dez. 64¾. stetig.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 8. Januar. (Telegr.) Baumwolle 49.¼, fest.

Eisen und Metalle.

London, 8. Jan. 1 Uhr. Anfang. Kupfer per Kassa 64.01.04. Kupfer 3 Monate 65.00.00, fest. — Zinn per Kassa 193.½, Zinn 3 Monate 189.½, ruh — Blei spanisch 15.05.08, englisch 16.00. Zink gewöhnl. 26.08.04, spezial 27.01 04, ruhig.

Glasgow, 8. Januar. Cleveland Roheisen Middlesborough Warrants (Eröffnung) per Kasse 49 sh 10— d G., per Monat 50 s 1½ Geld. Tendenz: flau.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: Nr. 56 und 1637

8. Januar 1912. **Provisionsfrei!**

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. —	M. 450
Badische Feuerversicherungs-Bank	—	M. 270
Badische Maschinenfabrik Sebold, Durlach	—	132
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	52 fr	—
" " Vorzugs-Aktien	90	—
Benz & Co., Mannheim	—	196
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	—	60 fr.
Bürgerbräu, Ludwigshafen	255	255
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	142
Compagnie francaise des Phosphates de l'Oceanie	£ 5.1300	—
Deutsche Celluloidfabrik Leipzig	—	230
Deutsche Südseephosphat A.-G.	—	163 fr
Europa, Rückvers. Berlin	—	M. 675
Erste Deutsche Ramiegesellschaft, Emmendingen	—	875
Erste Oesterreich. Glanzstoffabriken	—	203
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	89	84
Flink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	54 fr	
Forbach G. m. b. H.	170	—
Hamburg Versich. voll bez. Akt	M 4100	M 3950
Herrenmühle vorm. Gentz, Heidelberg	—	91
Kühnle, Kopp u. Kausch, A.-G. Frankenthal	128	124
London und Provincial Electric Theatres Ltd.	18/-sh.	—
Maschinenfabrik, Werra	118	—
Neckarsulmer Fahrradwerke	125	—
Pacific Phosphate Shares alte Shares	£ 6¼	—
" " junge "	£ 3¼	£ 2½
Preußische Rückversicherung	—	M. 400
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	128 fr.	—
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	—	195
Rhein. Metallwarenfabrik Genußsch.	—	M. 215
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	111
Stahlwerk Mannheim	114	111
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	—	98
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 165
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	174	—
Unionbrauerei Karlsruhe	—	64
Union, Projektionsgesellschaft, Frankfurt	—	249
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 555
Waggonfabrik Rastatt	93	—
Weißenhofterrain A.-G. Stuttgart	100 fr	—
Zschocke-Werke, Kaiserslautern	—	162

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

vom 8. Januar.

Mannheimer Effektenbörse.

Obligationen.

Pfandbriefe.	
4% Rh. Hyp.-Bk. unk. 1902	99.— bz
3½ „ „ „ verschied.	90.10 bz
3½ „ „ „ Kommunal	90.— bz
Städte-Anleihen.	
3½ Freiburg i. B.	90.15 B
3½ Heidelberg v. J. 1903	89.80 B
4 Karlsruhe v. J. 1907	99.60 G
3 Karlsruhe v. J. 1896	86.—
3½ Lahr v. J. 1902	90.80 G
4½ Ludwigshafen	102.— G
4 „ v. 1906	99.— B
3½ „	89 70 bz
4 Mannh. Oblig. 1908	99.80 G
4 „ „ 1907	99.80 G
4 „ „ 1906	99.80 G
4 „ „ 1901	99.50 G
3½ „ „ 1885	90.80 G
3½ „ „ 1888	90.75 B
3½ „ „ 1895	89.80 G
3½ „ „ 18	89.80 B
3½ „ „ 1904	89.90 G
3½ „ „ 1904	89.90 B
3½ Pirmasens unk. 1905	90.—
4½ Wiesloch v. J. 1905	91.50 G

Eisenbahn-Oblig.	
4½ Oberrh. Eisenb.-Ges.	99.50 bz
Industrie-Obligation.	
4½ Akt.-Ges. für Seilindustrie rückz. 105%	103.50 B
3½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetransport	98.— G
4½ Bad. Anil. u. Sodafbr.	102 50 G
4½ Bad. Anil. u. Sodafbr. Serie B	103.50 bz
4 Br. Kleinlein Heidelbg.	99.— G
5 Bürg. Brauhaus Bonn	102.— G
4½ Heddernh. Kupferw.	102.— G
4 Herrenmühle Genz	98.— G
4½ Kosth. Cell. u. Papfbr.	101.— G
4½ Mannheimer Dampfschleppschiffahrt	99.— B
4½ Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	98.— G
4½ Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	—.—
4½ Pfälz. Chamotte und Tonwerk A.-G. Eisenbg.	102.— G
4½ Pfälz. Mühlenwerke	100 50 G
4½ Schuckert-Obligat.	99.60 G
4½ Russ. A.-G. Zellstofffb. Waldhof bei Pernau in Livland	99.50 G
4½ H. Schlink & Cie.	101.10 G
4½ Speyerer Brauhaus A.-G. Speyer	98.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	99.— B
4½ Südd. Drahtindustrie	100.50 G
4½ Tonw. Offstein A.-G.	—.— G
Dr. H. Lossen, Worms	
4½ Zellstoffabrik Waldhof	101.80 G
4½ Zellst. Waldh. 1908	101.80 G

Aktien.

	Brief	Geld
Banken.		
Badische Bank	—.—	128.—
Pfälz. Bank	—.—	130.50
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	194.—
Rhein. Creditbank	—.—	135.50
„ „ neu	—.—	135.—
Rhein. Hyp.-Bank	199.—	—.—
Südd. Bank	—.—	—.—
Südd. Disc.-Ges.	—.—	117.—
„ „ neu	—.—	—.—
Bahnen:		
Heilbr. Straßenbahn	73.—	—.—
Chem. Industrie.		
Bad. Anil.- u. Sodafbr.	—.—	510.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	223.—
Verein chem. Fabriken	346.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	178.50
Weſt. A.-W. Stamm	—.—	208.—
„ „ Vorzug	—.—	101 50
Brauereien.		
Bad. Brauerei	72.50	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	253.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	114.—
Br. Ganter, Freibg.	—.—	100.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	210.—
Homba. Messerschmitt	—.—	70.—
Ludwigsh. Aktienbr.	—.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	151.—
Brauerei Sinner	—.—	230.—
Br. Schrödl, Heidlbg.	191.—	188.—
„ Schwartz, Speyer	—.—	127.—
„ S. Welz, Speyer	—.—	82.—
„ z. Storch., Speyer	67.50	—.—

	Brief	Geld
Br. Werger, Worms	—.—	75.—
Pf. Preßh. u. Spritfbr.	—.—	201.—
Transport u. Versicherung.		
B. A.-G. Rhein. Seetr.	—.—	85.—
Mannh. Dampfschl.	—.—	68.—
Mannh. Lagerhaus	102.—	—.—
Frankona, Rück- und Mitversi. vorm. Bad. Rück- u. Mitversi.	1195	1185
Fr. Transp.-Unfall u. Glas-Versi.-Ges.	—.—	242
Bad. Assecuranz	2090	2070
Continental. Versich.	—.—	790.—
Mannh. Versicherung	—.—	845.—
Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	1100
Württ. Transp.-Vers.	—.—	600.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	124.—	—.—
Dingler'sche Mschfbr.	—.—	98.50
Emaillw. Maikammer	—.—	103.—
Ettlinger Spinnerei	95.—	—.—
H. Fuchs Wfg. Hdlbg.	—.—	162.50
Hüttenh. Spinnerei	—.—	40.—
Heddernh. Kupferw. u. Südd. Kabelw. Frkf.	—.—	116.75
Karlsr. Maschinenbau	169.—	—.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	358.—
Kosth. Cell. u. Papierf.	—.—	193.—
Kosth. Cell. (neue)	—.—	195.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	148.50
Maschinenf. Badenia	—.—	202.—
Oberrh. Elektrizität	—.—	80.—
Pfälz. Mühlenwerke	—.—	—.—
Pf. Nähm. u. Fahrrdf.	—.—	180.—
Portl.-Zement Heidbg.	—.—	161.50
Rh. Schuckert-Ges.	154.—	—.—
H. Schlinck u. Cie.	—.—	236.50
Südd. Draht-Indust.	129.50	—.—
Verein Freib. Ziegelw.	98.—	—.—
„ Speyr.	—.—	—.—
Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	—.—	255.—
Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	205.—
Zuckerfbr. Frankenth.	—.—	450.—

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbankdiskont 5 Prozent.

Schlußkurse.

Frankfurt a. M., 8. Jan. (Anfangskurse). Kreditaktien 206.25, Diskonto-Co mandit 193⅞, Darmstädter 127.—, Dresdner Bank 161.50, Handelsgesellschaft 174⅞, Deutsche Bank 268.75, Staatsbank 155.—, Lombarden 19⅝, Bochumer 230.50, Gelsenkirchen 206.75, Laurahütte —.—, Ungar 92.70. Tendenz: schwächer.

Wechsel.

		8.	6.			8.	6.
Amsterdam	kurz	169.45	169.46	Check Paris		81.225	81.20
Belgien	„	80.733	80.775	Paris	kurz	81.15	81.25
Italien	„	80.60	80.650	Schweiz. Plätze	„	80.90	80.866
Check London		20.480	20.475	Wien	„	84.95	84.983
London	„	20.440	20.445	Napoleonsd'or		16.20	16.18
„	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		3[7/16]	3½

Staatspapiere. A. Deutsche.

	8.	6.
4% deutsch. Reichsanl.	101 95	101 65
3½ „ „	91.85	91 80
3% „ „	82.90	82.75
4% pr. konf. St.-Anl.	102.40	102 30
3½ „ „	91.70	91.70
3% „ „	82.70	82.60
4 badische St.-A. 1901	100.60	100.55
4% „ „ 1908 09	101.35	101.70
4% bad. St.-A. 1911	101 80	101.80
3 „ „ 1896	84.50	—.—
3½ bad. St.-O. (abg.) fl.	97.—	97.—
3½ „ „ M.	93.20	93.05
3½ „ „ 1900	91.50	91 45
3½ „ „ 1904	90 95	90.60
3½ „ „ 1907	90.95	90.60
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	—.—	101.60
4 „ „ 1918	101.90	101.85
3½ do. u. Allg. Anl.	90.35	90.20
3 do. E.-B.-Obl.	80.40	80 40
4% Pfälz. E.-B. Prior.	100 50	100.30
3½ Pfälz. E.-B. Prior.	92.25	92.20
3½ Pfälz. Konv. 1895	92 25	—.—
4 Hessen von 1908	100.95	100.80
3 Hessen	79 90	79.80
3 Sachsen	82.20	82.20
4 Württemberg 1919	101.80	101.30
4 Mannh. 1907-1912	—.—	—.—
4 „ 1908-1913	—.—	—.—
4 Mh. Stadt-A. 1909	—.—	—.—

	8.	6.
3½ Mh. Stadt-A 1905	89.90	89.90
B. Ausländische.		
5 Arg. f. Gold-A. 1887	—.—	—.—
5% Chinesen 1896	100 25	100.05
4½ „ „ 1898	95.70	95.50
4½ Japaner	95.85	95.65
5% Mexik. duß. 88/90	97.75	97.90
3 Mexikaner innere	61.50	65.20
5% Bulgaren	101 2	101.40
3¾ italien. Rente	—.—	—.—
4½ Oest. Silberrente	94.45	94.40
4½ „ Papierrent.	—.—	—.—
4% Oesterr. Goldrente	97.50	97.20
3 Portug. Serie I	65.45	65.10
3 „ „ III	67.45	67.50
4½ neue Russen 1905	100.50	100.55
4 Russen von 1880	92.20	92.—
4 Türk. konv. unif. 1903	85.20	85 20
4 „ unif.	90.30	90 50
4 Ungar. Goldrente	92.70	92.70
4 „ Kronenrente	90 40	90.65
Verzinsliche Lose.		
4 Bad. Prämien	—.—	—.—
4 Oesterreichische 1860	181.—	181.—
Türkische	172.60	172.—
Unverzinsliche Lose.		
Augsburger	—.—	36.90
Freiburger	—.—	—.—

Bergwerksaktien.

	8.	6.
Aumetz-Friede (Brüss.)	199.75	200.25
Bochumer Bergbau	231.—	232.—
Buderus	111.90	113 —
Concordia Bergb.-G.	301.—	302.20
Deutsch. Luxemburg	194.75	195.50
Eschweiler Bergw.	183 75	184.50
Friedrichshütte Bergb.	159. —	158 —
Gelsenkirchener	206.75	207 75
Harpener Bergbau	200.75	201.50
Massen, Bergbau	—.—	—.—
Kalim. Aschersleben	176.—	—.—
Kaliw. Westeregeln	199.80	—.—
Oberschl. Eisenindust.	91.50	91 70
Phönix	258⅞	259.⅛
Vr. Königs- u. Laurah.	184.50	184.⅞
Gewerksch. Roßleben	—.—	—.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

	8.	6.
Aluminium Neuh.	—.—	222.—
Aschbg. Buntpapfbr.	193 —	181.—
„ Maschpapfbr.	132.—	132.—
Neue Bod.-A.-G. Berl.	143.20	142.—
Südd. Immobil.-Ges.	79.30	79.80
Wayß u. Freytag	163.20	163.20
Eichbaum Mannheim	114.—	114.—
Frankf. (Henninger)	125.50	126 50
do. Br.-Akt.	128.—	128 —
Herkules (Cassel)	167.—	167.—
Mannh. Aktien-Br.	151.—	151.—
Parkakt. Zweibrücken	91.20	91.20
Tucher, Freiherrl. v.	256.—	256.—
Weltz. Sohne, Speyer	—.—	—.—
Werg. Silbrb. Brauh.	128.—	128.
Badische Anilinfabrik	504.75	504.60
Cementwerk Heidelbg.	161.50	161.80
Cementfabr. Karlstadt	133.75	133.75
Chem. Werke Albert	459.30	461.—
Ch. Fabrik Griesheim	262.—	262.—
D. Gld- u. Slb.-Sch.-A.	882.50	876.50
Farbwerke Höchst	540.75	541.—
Ver. chem. Fabrik Mh.	346.90	347.80
Holzverkohlung-Ind.	282.40	282.60
Rütgerswerke	197.20	198.70
Ultramarinfabr., Ver.	228.70	228.—
Wegelin Rußfabrik	236.50	236.—
Südd. Drahtind. Mh.	126 —	126.—
Akkumul.-Fab. Berlin	513.50	—.—
Acc. Böse, Berlin	—.—	—.—
Elektr.-Ges. Allgem.	266 50	267 50
Bergmann Werke	218.—	221.—
Brown, Boveri u. Co.	145.50	145.—
Dtsch-Ueberf. (Berl.)	183.20	183 —
Lahmeyer	131.—	128.—
Elektr.-Ges. Schuckert	169.75	170.—
Rheinische Schuck.-G.	153.50	153.50
Siemens & Halske	253.—	250.75
Voigt u. Haeffner	184.50	183.50
Gummi Peter	151.—	150.90
Heddernh. Kupferw.	116.75	116.—
Illkircher Mühlenwk. Straßburg	124.40	124.50
Kunstseidenfabr. Frkf.	106.20	108.75
Lederwerk St. Ingbert	61.50	61.50
Spicharz Lederwerke	77.—	77. —
Ludwigsh. Walzmühle	169.—	169.—
Adlerfahrradw. Kleyer	454.80	453.—
Maschinenfbr. Hilpert	98.25	98.25
Badenia (Weinheim)	204.—	203.75
Dürrkopp	473.—	471.—
Daimler Motoren	224.50	224.50
Maschinenf. Grizner	280.50	289.75
Karlsruher Maschinen	—.—	168.—
Mannesmannröhr	229.50	230.50
Masch.-, Armatf. Klein	148.60	148 60
Pf. Nähm.- u. Fahrrdf.		
Gebr. Kayser	180. —	182.90
Schnellpressenf. Frkth.	267.50	266.—
Schraubspsfbr. Kram.	167.—	167.—
Ver. deutscher Oelfabr.	173.50	172.20
Pf. Pulverb. St. Igb.	137.50	137.50
Schinck & Co.	235. —	235.—
Ver. Fränk. Schuhfbr.	157.—	158.50
Schnellpr. Herz, Frkf.	123.50	123.50
Seilindustrie Wolff	124.—	126.—
B'wollsp. Lampertsm.	18.10	18.—
Ettlingen	98.50	98.50
Kammgarn Kaiserslt.	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	255.—	255.75
Bad. Zuckerfabrik	204.75	205.—
Frankenth. Zuckerfbr.	450.—	449.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	8.	6.
Badische Bank	126.50	126.50
Berg- u. Metallbank	133.75	133.60
Berl. Handels-Ges.	173.⅞	173.50
Comerz. u. Disk.-B.	—.—	—.—
Darmstädter Bank	127.12	127.½
Deutsche Bank	263.5	269.20
Deutsch-Asiat. Bank	141.50	141.10
D. Effekten-Bank	121.10	121.—
Disconto-Comm.	193.50	194.⅛
Dresdener Bank	161.⅛	161.50
Met.-Bk. u. Metallg. G.	133.75	133.60
Eisenb. Rentbank	179.—	180 —
Frankf. Hyp.-Bank	210. —	209.50
Frkf. Hyp.-Credito.	162.50	162.50
Nationalbank	128.⅞	129.12
Oesterr.-Ung. Bank	143.20	144.30
Oest. Länderbank	139.50	139 25
„ Kredit-Anstalt	206.⅝	207.—
Pfälzische Bank	130.50	130.50
Pfälz. Hyp.-Bank	193.50	193.50
Preuß. Hypothekenb.	123.80	123.80
Deutsche Reichsbank	138.—	138.80
Rhein. Kreditbank	135.50	135.50
Rhein. Hyp.-B. M.	—.—	198 —
Schaaffh. Bankver.	137.50	137.50
Wiener Bankver.	137.25	138.—
Südd. Diskont	117.—	117.—
Bank Ottomane	136.—	136.—

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

	8.	6.		8.	6.
Südd. Eisenb.-G.	124.—	127.—	Oest. Südbahn Lomb.	19.⅝	19.⅝
Hamburger Packet	144.—	144.—	Oest. Meridionalbahn	121.75	119.50
Norddeutscher Lloyd	106.25	106.⅛	Baltimore und Ohio	104.75	104.⅞
Oest.-Ung. Staatsb.	155.—	155.25	Schantung-E.-B.-Akt.	126.50	126.75

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

	8.	6.
4 Frkf. Hyp.-B. S. 14	99.—	99.—
4 „ „ S. 20 unk. 1915	99.80	99.80
4 „ „ S. 21 unk. 1902	100.20	100 20
4 „ „ S. 16 u. 17 kdb. 1910	99.20	99.20
4 „ „ S. 18 kdb. 1905	99.—	99.—
3½ „ „ S. 12, 13 u. 15	98.10	98.10
3½ „ „ S. 19	90.10	90.10
3½ Frkf. Kommunal S. 1 kdb 1910	91.20	91.20
4 „ Hyp.-Kr.-B. S 15-19 21-27, 31, 32-42	98.50	98.50
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 43 uk. 1913	99.50	99.50
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 46 uk. 1908	99.—	99. —
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 47 unvl. u. uk. 1915	99.60	99.60
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 48 unvl. u. uk. 1917	99.80	99.80
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 49 unvl. u. uk. 1919	100.—	100.—
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 50 unvl. u. uk. 1920	100.—	100.—
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 51 unvl. u. uk 1921	100.20	100.20
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 44 uk. 1913	93.—	93.—
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 29-30 u. 32 (tilgb.)	90.50	90.50
3½ Frkf. Hyp.-Kr.-B. S. 45 (tilgb.)	90.50	90.50
4 Pfälz. Hyp.-Bank	99.70	99.70
4 „ „ uk. u. unvrl. 1917	99.—	99.—
4 Pfälz. Hyp.-B. uk. u. unvrl. 1920	100.40	100.40
3½ Pfälz. Hyp.-Bank	90.50	90.50
4 Preuß. Centr.-Bod.-Cred.-G. v. 1890	99.—	99.—
4 „ Centr.-Bod.-Cr.-G. v. 1899 u. 1901 kdb.	98.90	98.90
4 Pr. Centr.-Bod.-Cr.-G. v. 1903 uk. 1912	99.20	99.20
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1908 uk. 1918	99 80	99.80
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1907 uk. 1917	99.60	99.60
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1909 uk. 1919	99.60	99.60
4 Pr. Cent.-Bod.-Cr.-G. v. 1910 uk. 1920	99.90	100.—
4 Pr. Centr.-Kom. v. 1901 kdb. 1910	100.30	100.30
4 Pr. Centr.-Ko. v. 1908 unk. 1917	100.50	100.50
4½ Pr. Hyp. AB. abgst.	—.—	—.—
4 „ „ „	96.30	96.30
3½ Pr. Hyp. A.-B.	88.25	88.25
4 „ „ „ 04-13	98.50	98.50
4 „ „ „ 05-14	98.50	98.50
4 „ „ „ 07-17	98.80	98 80
4½ Pr. Pfdb. 18, 1909	98.40	98.40
4% „ „ 1912	98.40	98.40
4% „ „ 1914	98.75	98.75
4% „ „ 1915	99.—	99.—
4% „ „ 1917	99.20	99.20
4% Preuß. Pfandb.-Bank unk 1919	99.60	99.50
4% Pr. Pfdbr.-Bk.-Hyp.-Pfdbr. Emiss. 30 u. 31 unkdb. 1920	100.25	100.25
3½ „ „ 1914	92.50	92.50
3½ „ „ 1912	92.10	90.10
3½ Pr. Pfdbr.-Bank-Kleinb. v. 04	94.30	94.30
4% Rh. H.-B. Pfdb. 1902-07	99.—	99.—
4% „ „ 1912	99.20	99.20
4% „ „ 1917	99.80	99.80
4% „ „ 1919	99.70	99.70
4% „ „ 1921	100.20	100.20
3½ „ „ verschied.	90.10	90.10
3½ „ „ 1914	90 10	90.10
3½ Rh. H.-B. C.-O.	90.—	90.—
2⁴⁄₁₀ Ital. stl. g. E.-B.	—.—	—.—
Mannh. Vers.-G.-A.	845.—	845.—
Oberrh. Eisenb.-Ges.	99.50	99.50

Nachbörse. Kreditaktien 206.⅜, Diskonto-Commandit 193.50, Staatsbahn 155.—, Lombarden 19.⅝

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 8. Jan. (Anfangs-Kurse.)

	8.	6.		8.	6.
Kreditaktien	—.—	—.—	Laurahütte	—.—	—.—
Disc.-Kommandit	193.⅝	193.⅝	Phönix	258.75	259.75
Staatsbahn	—.—	—.—	Harpener	201.⅝	201.⅝
Lombarden	19.75	—.—	Tend.: schwächer.		
Bochumer	231.⅞	—.—			

Berlin, 8. Jan. (Schlußkurse.)

	8.	6.		8.	6.
Wechsel auf Amsterdam kurz	—.—	169.50	3½% Bayern	90.25	90.10
Wechsel London	20.485	20.48	3½% Hessen	90.30	90.25
Wechsel Paris	81.17	81.17	3% Hessen	79.70	79.70
Wechsel a. Wien kurz	84.97	84.97	3% Sachsen	82.30	82 10
4% Reichsanl.	102.—	102.10	4% Argentiner v. 1897	89.75	101 50
3½% Reichsanl.	91.75	91.75	5 Chinesen von 1896	100.40	100.40
3% Reichsanleihe	82.75	82.80	4½ Japaner	95.70	95.70
3% Consols	102.30	102.30	3% Italiener	—.—	—.—
3½% „	91.75	93.75	5 Mexikaner v. 1899	—.—	—.—
3% „	83.75	82.80	4 Oest. Goldrente	97.10	97.25
4% Bad. v. 1901	100.50	100 25	3 Portug. unif. S. 3	67.10	67.30
5% „ 1908/09	101.—	101.25	5 Rumänen v. 1903	101.25	101.25
3½ „ conv.	—.—	—.—	3% Russ. Anl. 1902	91.70	91.70
3½ „ 1902/07	90.50	—.—	4 Türken unif.	—.—	90.70
			Türk. 400 Frcs.-Lose	173.10	174.40

	8.	6.		8.	6.
4% Bagdadbahn	84.50	84.50	Anilin	504.70	506.70
Oester. Kreditaktien	206.⅝	206.⅛	Anilin Treptow	407.70	409.20
4% Ungar. Goldrente	92.5	92.60	Brandbg. Brauwerke	164.—	163.2
4 „ Kronenrente	90 60	90 60	Bergmann Elektr.	217.70	218.20
Berl. Handels-Ges.	174.⅝	173.⅞	Bielef. Dürrkopp	—.—	—.—
Darmstädter Bank	—.—	127.—	Bochumer	232. —	232.50
Deutsch-Asiat. Bank	142.—	—.—	Brown Boveri	143.90	145.70
Deutsche Bank	268 75	270 —	Chem. Albert	—.—	462.90
Disc.-Kommandit	193.⅞	194.—	Consolidation f. B.	—.—	—.—
Dresdner Bank	162.50	161 ⅞	Daimler	—.—	226.50
Reichsbank	137.50	137.20	Deutsch-Luxembg.	194.⅞	195.⅞
Rhein. Kreditbank	135.20	135.50	Dortmunder	—.—	—.—
Russenbank	161.80	161.10	Dynamit-Trust	189.⅞	190.
Schaaffh. Bankv.	137.40	137.10	Deutsch-Uebersee	184.70	182.90
Südd. Disc.-G.-A.	117.—	117.20	D. Gasglühlicht Auer	527.70	525.70
Staatsbahn	—.—	—.—	D. Waffen u. Munit.	414.—	414.—
Lombarden	19.⅝	19.75	D. Steinzeugwerke	231.50	233.20
Baltimore u. Ohio	104.50	104.50	Elberf. Farben	506.70	508.70
Canada Pacific	244.⅝	245.⅞	Essener Kreditanstalt	426.50	428.—
Hamburg Packet	143.90	143.50	Jacob Mannstädt	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	106.10	106.10	Faber Bleistiftfabrik	280.—	279.70
Adlerwerk Kleyer	456.—	453.—	Felten & Guillaume	169.—	171.90
Allg. Elektr.-Ges.	266.10	266.90	Fritzner Maschinen	262.70	278.50
Aluminium	221.30	221.20	Gr. Berl. Straßenb.	194.70	194.20

	8.	6.		8.	6.
Gelsenkirchner	206.⅞	208.⅛	Rombacher Hütte	182.60	183.40
Harpener	200.—	202.—	Rütgerswerken	197.—	198.—
Höchster Farbwerke	539.—	—.—	Schuckert	169.70	170.40
Hohenlohewerke	207 40	207.50	Siemens & Halske	252.20	252.20
Kaliw. Aschersleben	174.50	175.60	Sinner Brauerei	234.—	234.50
Kölner Bergwerk	473.—	476.20	Stettiner Vulkan	215.60	215.—
Cellulose Kostheim	195.—	194.80	Tonwaren Wiesloch	119.20	119.20
Lahmeyer	132.75	131.—	Ver. Glanzstoff Elberf.	565.—	565.—
Laurahütte	184.50	184.75	Ver. Köln-Rottweiler	304.50	307.20
Licht u. Kraft	139. —	138.—	Westeregeln	199.10	199 10
Lothringer Cement	141.70	142 —	Wf. Draht. Langend.	188 —	188.—
Ludwig Loewe & Co.	276.80	277 —	Wittener Stahlröhren	274.20	273.—
Mannesmannröhren	229.20	230.20	Zellstoff Waldhof	255.20	254.50
Oberschl. Eisenb.-Bed.	107.10	107.20	Otavi	95.90	96.—
Orenstein & Koppel	—.—	—.—	South West-Afrika	156.60	157.—
Phönix	258. —	259.20	Warschau-Wiener	184.20	184 50
Rhein. Stahlwerke	174.30	174.10			

Privatdiskont 3½%.

W. Berlin, 8. Jan. (Telegr.) Nachbörse.

	8.	6.		8.	6.
Kredit-Aktien	206.⅛	205.75	Staatsbahn	—.—	—.—
Diskonto Komm.	193.⅝	193.⅞	Lombarden	19.⅝	19.⅞

MARCHIVUM

Ausländische Effektenbörsen.

Londoner Effektenbörse.

London, 8. Januar. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

	8.	6.		8.	6.
2½ Consols	77⅛	77⅛	Modderfontein	11½	11½
4 Reichsanleihe	81⅝	80½	Premier	10⅝	10⅝
5 Argentinier	87—	87—	Randmines	6⅜	6⅜
4 Italiener	99—	100½	Atchison comp.	108¾	108¾
4 Japaner	86—	86—	Canadian	241¼	241½
3 Mexikaner	32—	—	Baltimore	106½	106½
4 Spanier	92⅝	92½	Chikago Milwaukee	112½	112¼
Ottomanbank	17¼	17½	Denvers com.	22½	23—
Amalgamated	68¼	67½	Erie	32¾	32¼
Anaconda	7⅛	7⅛	Grand Trunk III pref.	53⅜	53⅝
Rio Tinto	73—	73¼	" " ord.	24½	24¼
Central Mining	10—	—	Louisville	160½	159½
Chartered	28½	28¾	Missouri Kansas	29½	30—
De Beers	19¼	19⅛	Ontario	39½	39½
Eastrand	3⅛	3½	Southern Pacific	114¼	113½
Geduld	1—	1—	Union com.	176¼	175¾
Goldfields	4¼	4¼	Steels com.	70½	69½
Jagersfontein	7¼	7¼	Tend.: still.		

Pariser Börse.

Paris, 8. Januar. Anfangskurse.

	8.	6.		8.	6.
3% Rente	94.80	94.62	Debeers	503.—	504.—
Spanier	95.52	95.67	Eastrand	84.—	85.—
Türk. Lose	211.50	—.—	Goldfield	105.—	107.—
Banque Ottomane	683.—	690.—	Randmines	169.—	169.—
Rio Tinto	1849	1840			

Wiener Börse.

Wien, 8. Januar. Vorm. 10 Uhr

Kreditaktien	659.—	657.50	Oest. Kronenrente	92.20	92.20
Länderbank	555.50	554.50	" Papierrente	94.55	94.55
Wiener Bankverein	—.—	—.—	" Silberrente	94.55	94.55
Staatsbahn	733.20	733.20	Ungar. Goldrente	110.70	110.55
Lombarden	118.—	118.—	" Kronenrente	90.65	90.55
Marknoten	117.61	117.61	Alpine Montan	887.50	890.—
Wechsel Paris	95.51	95.47	Skoda	728.—	630.50

Tend.: fest.

Wien, 8 Januar. Nachm. 1.50 Uhr.

	5.	8.		5.	8.
Kreditaktien	657.50	655.50	Buschtehrad. B.	982.—	982.—
Oesterreich-Ungarn	2010	2005	Oesterr. Papierrente	94.55	94.55
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	" Silberrente	94.50	94.55
Unionbank	633.—	633.—	" Goldrente	113.70	113.65
Ungar. Kredit	860.—	855.—	Ungar. Goldrente	110.65	110.50
Wiener Bankverein	548.—	549.—	" Kronenrente	90.65	90.55
Länderbank	555.—	553.—	Sch. Frankf. vista	117.61	117.60
Türk. Lose	251.—	250.—	" London "	239.70	239.70
Alpine	890.—	890.—	" Paris "	95.47	95.45
Tabakaktien	—.—	—.—	" Amsterd. "	198.55	198.55
Nordwestbahn	—.—	—.—	Napoleon	19.11	19.11
Holzverkohlung	—.—	—.—	Marknoten	117.61	117.60
Staatsbahn	735.50	730.20	Ultimo-Noten	117.60	117.60
Lombarden	113.70	112.20	Skoda	730.—	733.—

Tend.: träge.

Produktenbörsen.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 8. Januar.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

Weizen, pfälz. neu	22.50—.—	Hafer, bad. neuer	20.——20.25
" Rheingauer	—.——.—	Hafer, nordd.	—.——.—
" norddeutscher	23.——.—	Hafer, russischer	19.75—20.75
" russ. Azima	24.——24.25	" La Plata	18.50——.—
" Ulka	23.50—24.—	Mais, amer. Mixed	—.——.—
" Krim Azima	25.25——.—	" Donau	18.50——.—
" Taganrog	23.50—24.—	" La Plata	18.——.—
" Saxonska	—.——.—	Kohlreps, deutscher	—.——.—
" rumänischer	23.75—24.	Wicken	22.——.—
" am. Winter	—.——.—	Kleesamen Luzerne ital.	118—128
" Manitoba IV	23.50——.—	" Provenc.	130—138
" Walla Walla	—.——.—	" Esparsette	55.——60.—
" Kansas II	—.——.—	Pfälzer Rotklee	158—162
" Australier	—.——.—	Italiener Rotklee	135—145
" La Plata	23.25—23.50	Leinöl mit Faß	84.——.—
Kernen,	22.50——.—	Rüböl in Faß	74.——.—
Roggen, pfälzer	20——.—	Backrüböl	80.——.—
" russischer	20.50——.	Fein-Sprit Ia., verst. 100%	189.50
" norddeutscher	—.——.—	" " " unverst. "	65.—
" amerik.	—.——.—	Roh-Kart.-Sprit verst. 80/88	186.80
Gerste, hies.	22.50—23.—	" unverst. 80/88	62.30
" Pfälzer	22.50—23.	Alkohol hochgr., " 92/94	64.80
Gerste, ungarische	—.——.—	" " " 88/90	63.80
Russ. Futtergerste	17.——17.25		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	33.—	32.—	30.—	28.50	27.—	23.—

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 26.—.

Tendenz: Weizen fest und höher. Roggen steigend. Braugerste fest. Futtergerste unverändert. Hafer und Mais fest.

Mannheim, 8. Januar. Plata-Leinsaat Mk. 38.50 disponibel, norddeutsche Leinsaat Mk. 31.50—34, je nach Qualität, mit Sack waggonfrei Mannheim.

Futterartikel-Notierungen vom 8. Januar.

Kleeheu M. 10.50, Wiesenheu M. 9.50, Stroh M. 4.50. Weizenkleie M. 13.—, getr. Treber M. 14.—. Alles per 100 Kilo.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 8. Januar. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

	6.	8.		6.	8.
Weizen per Mai	—.—	—.—	Mais per Mai	—.—	—.—
" Juli	218.25	217.75	" Juli	—.—	—.—
" Sept.	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
	—.—	—.—	Rüböl per Mai	67.—	65.60
Roggen per Mai	196.50	195.60	" Juli	—.—	—.—
" Juli	196.75	195.50	" Sept.	—.—	—.—
" Sept.	—.—	—.—		—.—	—.—
	—.—	—.—	Spiritus 70er loco	—.—	—.—
Hafer per Mai	193.50	192.50	Weizenmehl	28.—	28.—
" Juli	—.—	—.—	Roggenmehl	24.—	24.10
Sept.	—.—	—.—			

Pariser Produktenbörse.

Hafer	8.	6.	Rüböl	8.	6.
" Jan.	20.75	20.75	" Jan.	78¼	79
" Febr.	21.10	21.—	" Febr.	78—	78¾
" März-Juni	21.65	21.65	" März-Juni	75—	75¼
" Mai-Aug.	21.25	21.25	" Mai-Aug.	73—	73—
Roggen			Spiritus		
" Jan.	22.40	22.40	" Jan.	72½	72¾
" Febr.	22.25	22.25	" Febr.	72¾	72½
" März-Juni	22.25	22.25	" Mai-August	73¼	72¾
" Mai-Aug.	21.50	21.50	" Sept.-Dezbr.	55¾	55⅝
Weizen			Leinöl		
" Jan.	26.25	26.25	" Januar	98¼	98½
" Febr.	26.45	26.45	" Februar	97⅛	97¾
" März-Juni	26.95	26.90	" März-Juni	91½	93—
" Mai-Aug.	26.65	26.55	" Mai-Aug.	87¼	88¼
Mehl			Rohzucker 88° loco	43¼	43—
" Jan.	32.70	32.73	Zucker Jan.	49—	49¼
" Febr.	32.90	32.95	" Febr.	49¼	49½
" März-Juni	33.65	33.75	" März-Juni	49¾	50¼
" Mai-Aug.	33.95	34.—	" Mai-Aug.	50—	50¼
			Talg	79—	79—

Amsterdamer Börse.

Amsterdam, 8. Januar. (Schlußkurse.)

	6.	8.		6.	8.
Rüböl loko	——	35½	Leinöl loko	——	43⅛
Febr.	——	34½	Febr.	——	43—
Mai	——	——	Febr.-April	——	42¾
Rüböl Tend.: stetig.			Mai-Aug.	——	39—
Kaffee ruhig.	52—	52—	Leinöl Tend.: flau.		

Wetter: Kalt.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 5. Januar. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	4. per 50 kg			5. per 50 kg		
Weizen per April	11 63	——	stetig	11 64	——	ruhig
" Mai	11 53	——		11 48	——	
Roggen per Okt.	10 81	——		10 79	——	
" April	10 24	——	stetig	10 20	——	ruhig
Hafer per Okt.	——	——		——	——	
" April	9 66	——	stetig	9 64	——	ruhig
Mais per Mai	8 42	——		8 40	——	
" Juli	8 45	——	stetig	8 45	——	ruhig
	——	——		——	——	
Kohlraps August	——	——		——	——	

Wetter: Milder.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 8. Januar. (Anfangskurse.)

	6.		8.	
Weizen per März	7/5	fest	7/6¼	ruhig
" Mai	7/5⅛		7/5½	
Mais per Febr.	5/8	träge	5/8¼	ruhig
per März	5/8		5/8¼	

Aus dem Großherzogtum.

() Heidelberg, 6. Jan. Ein 15jähriger Zögling einer hies. Privatschule suchte sich das Leben zu nehmen, indem er in den Neckar sprang. Der Knabe, der erst kürzlich eine schwere Krankheit überstanden hatte und infolgedessen nervös überreizt war, konnte jedoch von Fischern noch lebend ans Land gebracht werden.

):(Altlußheim, 7. Jan. Zu der vor wenigen Tagen gemeldeten Wilderer-Affäre wird jetzt berichtet, daß es dem von der Gendarmerie gesuchten Wilderer Fr. Bühler gelungen ist, nach Luxemburg zu entkommen.

* Bruchsal, 8. Jan. Gestern abend fand im Gasthaus zum „Schwanen" in Forst eine sozialdemokratische Wählerversammlung statt. Nach Schluß der Versammlung kam es auf der Straße zu Streitigkeiten zwischen Besuchern der Versammlung, in deren Verlauf lt. „Bad. Landesztg." der Arbeiter Otto Kritzer erschlagen wurde. Weitere Einzelheiten fehlen.

)(Karlsruhe, 5. Jan. Gestern verunglückte auf dem Rangierbahnhof beim Rangieren der Hilfsbahnarbeiter H. Draß von hier, indem er während der Fahrt durch nachfahrende Wagen von seinem Bremsplatz herabgeworfen wurde und so unglücklich unter die Räder zu liegen kam, daß ihm beide Füße vollständig abgefahren wurden. Außerdem erlitt der Bedauernswerte einen mehrfachen Schädelbruch und einen linken Armbruch. Durch Rettungswache ins Vinzentiushaus gebracht, erlag der Schwerverletzte einige Minuten nach seiner Einlieferung den erlittenen Verletzungen. Der Verunglückte wollte die nächste Woche heiraten.

* Schiltach (A. Triberg), 5. Jan. Hier besteht die Sitte, daß in der Sylvesternacht die in dem zu Ende gehenden Jahre in den Ehestand getretenen Männer das neue Jahr einläuten. Dies besorgten die „neuen Männer" in diesem Jahre so gründlich, daß bei einer Glocke der Hebelarm, an dem das Glockenseil befestigt ist, brach, eine zweite Glocke aus den Lagern gehoben wurde und vom Glockenstuhl herunterfiel. Infolge dieses Uebereifers konnte am Neujahrsfest nur eine Glocke in Dienst gestellt werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Großkarlbach, 6. Jan. Heute vormittag schoß nach vorausgegangenem Streit der 75 Jahre alte Makler Philipp Klaus der etwa 56jährigen Ehefrau Christian Weiland eine Ladung Schrot ins Gesicht und brachte ihr erhebliche Verletzungen bei. Als die Gendarmerie eintraf, war Klaus lt. „Grünst. N. Nachr." nicht aufzufinden, auch seine Wohnung war verschlossen, sodaß ein Schlosser requiriert werden mußte, der die Behausung öffnete. Man fand Klaus mit einem Schuß im Kopf an der Treppe erhängt vor.

Sportliche Rundschau.

Rasenspiele.

J.M. **Fußball-Resultate der Ligaspiele.** Westkreis: Verein für Rasenspiele Mannheim gegen F.-K. Phönix Mannheim = 1:4. F.-V. Kaiserslautern gegen F.-K. Pfalz Ludwigshafen = 5:1. F.-G. 1903 Ludwigshafen gegen F.-K. Phönix Ludwigshafen = 2:1. Südkreis: F.-V. Straßburg gegen F.-K. Mühlburg = 4:2. F.-K. Alemannia Karlsruhe gegen F.-K. Kickers Stuttgart = 2:2. Karlsruher F.-V. gegen 1. F.-K. Pforzheim = 7:1. Nordkreis: F.-K. 1894 Hanau gegen F.-K. Kickers Offenbach = 4:1. F.-K. Hanau 1893 gegen F.-K. Germania Bockenheim = 2:1. Sp.-V. Wiesbaden gegen F.-Sp.-V. Frankfurt = 4:1. F.-V. Frankfurt gegen F.-Vg. Bockenheim = 3:1. Sp.-K. Bürgel gegen F.-K. Britannia Frankfurt = 3:1.

Unwetter.

Der orkanartige Sturm, der Samstag nacht einsetzte und erst bis gestern abend etwas abgeflaut war, hat auch im

Waldpark

ziemlichen Schaden angerichtet. Eine Anzahl starker Bäume wurden in 3—4 Meter Höhe einfach abgeknickt. Gestern morgen waren Leute damit beschäftigt, die Wege wieder passierbar zu machen. Der Boden war mit Aesten und dürrem Holz geradezu besät.

Ein Schleppboot gesunken.

Infolge des orkanartigen Sturmes ist in vergangener Nacht das Schraubenschleppboot „Vooruitgang" der Firma Joh. Faßbender, das seinen Ankerplatz z. Zt. bei der Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft im Neckar (zwischen der neuen Neckarbrücke und dem Verbindungskanal) hat, gesunken. Das Boot, das während der Nacht unbewacht war, ist wahrscheinlich durch das Wüten des Sturmes leck geworden, sodaß das Wasser in die Innenräume eindrang. Das gesunkene Boot, das in den nächsten Tagen wohl wieder gehoben werden wird, bietet zur Zeit in dem hochgehenden Neckar einen interessanten Anblick.

In den Schrebergärten in der Nähe des Landesgefängnisses wurden durch den Sturm

drei Gartenhäuschen umgerissen

und vollständig demoliert. Auch an den Dächern wurde hin und wieder Schaden angerichtet. Was nicht niet- und nagelfest war, wurde weggerissen. Die Dachdecker werden manche Lücke auszubessern haben.

*

* Freiburg, 7. Jan. In den Vormittagsstunden entlud sich heute über der Stadt und Umgegend ein Wolkenbruch, begleitet von Blitz und Donner. Die Dreisam ist rapid gewachsen, auf den umliegenden Höhen, die noch am Samstag in eine Schneedecke gehüllt waren, haben die Regengüsse mit dem Schnee wieder aufgeräumt.

* Donaueschingen, 7. Jan. Das Fest der hl. Dreikönige brachte uns einen Schneesturm, zu dem sich jedoch gestern nacht starker Regen gesellte, der vom Sturmwind gepeitscht, den niedergefallenen Schnee bald wieder zum Schmelzen brachte, sodaß die Bäche erheblich anschwollen. Heute sind Brigach und Breg in den Niederungen bereits aus den Ufern getreten und führen mit den großen Wassermassen fortgeschwemmtes Holz usw. mit sich. Die Donau ist unterhalb Donaueschingen in einen großen See verwandelt.

T. Todtnau, 7. Jan. Seit Freitag abend tobt im Schwarzwald ein Schneesturm von ungewöhnlicher Stärke, der in den Wäldern bereits großen Schaden angerichtet hat. Die Bäche sind bereits ziemlich stark angeschwollen und teilweise über die Ufer getreten. An exponierten Stellen sieht man Schneewehen bis zu einem Meter und noch höher. Schneestürme von ganz intensiver Stärke werden vom Feldberg, Kniebis und anderen Orten gemeldet. An verschiedenen Stellen sind die Telegraphen- und Telephonleitungen durch den Sturm zerstört und der Verkehr unterbrochen.

T. Basel, 7. Jan. Basel und Umgebung wurde am Samstag abend von einem ungewöhnlichen Sturmwetter heimgesucht, das auch den ganzen Sonntag über in der gleichen Stärke hauste. Bei einem Gange durch die Außenquartiere sah man am Sonntag morgen noch lange die Spuren der Sturmesverheerungen. Ueberall sah man umgelegte Bretterwände, deren Stützbalken von der Gewalt des Sturmes gebrochen waren. In der Umgebung hat der Sturm namentlich an einzelstehenden Gebäuden großen Schaden angerichtet. Verschiedentlich sah man abgedeckte Dächer, so namentlich an der Landstraße nach Mülhausen in den Annexen Neuweg-Flotzheim und Neuweg-Bartenheim. Bei Kambs wurde durch die Gewalt des Sturmes eine einzel stehende Schutzhütte auf dem Felde vollständig umgelegt und das Dach teilweise zerstört. In Rosenau hat der Sturm zahlreichen Kaminen übel mitgespielt. Im benachbarten Markgräflerland hat der Sturm den Telephon- und Telegraphenleitungen großen Schaden zugefügt; verschiedentlich sah man geknickte Telegraphenstangen. Das gleiche wird aus Wiesental und dem benachbarten Baselland und Aargau gemeldet. Auch im Jura hat der Sturm mit großer Heftigkeit gewütet und allenthalben Schaden verursacht.

Geschäftliches.

Die augenblicklich vorherrschend naßkalte Witterung, welche direkt dazu angetan ist, Erkältungskrankheiten zu erzeugen, legt aber auch den Gicht- und Rheumatismuskranken viel mehr Schmerzen auf. Insbesondere wenn die von den Badeärzten verheißene Nachwirkung der im Sommer genossenen Badekur ausbleibt und der Stoffwechsel im Winter so wie so nachläßt, haben sich die Anwendungen wie Lichtbäder etc., welche in der Lichtheil-Anstalt **Königs**, N 2, 6, Paradeplatz, gegen derartige Leiden angewandt werden, in den allermeisten Fällen bewährt. Die Erfolge, welche diese Anstalt aufzuweisen hat, verbürgen dafür, daß alle chronischen Kranken, deren Leiden sich für die Licht- und Elektrotherapie eignen, Heilung, zum mindesten aber Besserung erzielen werden. Auskunft und lehrreiche Broschüre werden durch die Lichtheil-Anstalt Königs kostenlos versandt.

„Schorlemorle", mit diesem Namen bezeichnet man in Deutschland ein sehr erfrischendes Getränk, bestehend aus einer gleichteiligen Mischung von gutem Weißwein und dem berühmten Wasser aus kgl. Selters. Der Name und die Mischung stammt vom französischen Marschall Augereau, dem einstigen Gouverneur von Franken. Er liebte die gleichteilige Mischung von schwerem Frankenwein mit dem prickelnden Wasser aus königl. Selters, das er während seiner Residenz in Würzburg täglich durch besondere Boten aus den Quellen im kurtrierischen Gebiete kommen ließ. Er nannte diese Mischung „Toujours l'amour" und die biederen Würzburger verstanden „Schurlamur", woraus das „bodenständige" Schorlemorle geworden ist, das man am Main und am Rhein und drüben in der Pfalz namentlich zu Sommerszeiten so gerne zum Frühschoppen trinkt und das der Papa Spengel im „Roten Ochsen" zu Heidelberg immer mit so verführerischem Tonfall anzupreisen pflegte, wobei er aber nicht bloß an eine Mischung von königl. Selters mit Weißwein dachte, sondern bei „fürstlichen Anlässen" an eine Mischung von Sekt und Rotwein.

Heutzutage werden alle möglichen mehr oder weniger künstlichen Säurewässer mit verschiedenen Weinsorten gemischt als Schorlemorle bezeichnet; aber wer einmal von der Urmischung, Frankenwein und Niederselters, getrunken hat, dem mundet keine andere mehr und er bleibt dabei, so lange er überhaupt noch des **Lebens sich freut.**

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 1. der Stadt Mannheim und Umgebung. **1912.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Gesellschaft für Seil-Industrie vorm. Ferdinand Wolff in Mannheim, Part.-Obl. v. 1902.
2) Argentinische steuerfreie 4½% äußere Gold-Anleihe von 1888.
3) Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg, Pfandbriefe.
4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
5) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, 4½% Schuldverschreibungen.
6) Freiburger 20 Fr.-Lose von 1898 (Eggis & Co.).
7) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
8) Mannheimer Lagerhaus-Ges. in Mannheim, Teilschuldverschr.
9) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe von 1899.
10) Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Grundrentenbriefe.
11) Mühlburger Brauerei vormals Freiherrl. v. Seldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg, Partial-Obligationen.
12) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
13) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
14) Ottomanische 4% Anl. von 1894.
15) Preußische Boden-Cred.-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
16) Preußische Central-Boden-kredit-Akt.-Ges., Pfandbriefe.
17) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
18) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
19) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
20) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

1) Aktien-Gesellschaft für Seil-Industrie vormals Ferdinand Wolff in Mannheim, Partial-Obligationen von 1902.

Verlosung am 20. Dezember 1911. Zahlbar am 1. April 1912.

Lit. A. 54 69 71 77 89 94 103 117 145 288 308 311 322 394 441 443 468 482 486 523 566 698 713 733 744 774 786 787 796 823 899 946 989 **1051** 065 074 095 162 228 295.

Lit. B. **1373** 399 404 407 444 468 478 498 514 538 541 549 575 591 594 599 600 627 688 639.

2) Argentinische steuerfreie 4½% äußere Gold-Anl. von 1888.

Verlosung am 1. Dezember 1911. Zahlbar am 1. April 1912.

à **20 £** 102 135 214 250 342 351 504 360 530 567 610 668 741 772 803 828 864 867 881 **1012** 070 097 383 484 903 **2026** 071 074 084 198 255 330 489 748 771 937 **3018** 112 144 287 343 488 684 782 797 861 **4059** 445 937 **5010** 027 060 076 088 206 250 801 868 885 989 **6169** 236 448 485 809 891 **7006** 111 230 371 480 549 852 883 914 **8158** 176 606 623 665 716 740 793 850 **9156** 191 207 267 275 312 337 445 675 702 729 812 890 896 929 **10116** 278 290 376 406 **11165** 220 233 260 308 361 384 390 428 469 554 957 **12048** 067 171 253 332 421 867 973 **13024** 125 144 242 252 348 389 420 889 **14034** 109 250 204 348 385 456 505 720 728 945 **15214** 227 266 304 312 360 579 652 752 769 952 **16017** 027 146 195 229 344 345 354 361 383 464 777 **17201** 282 304 509 526 567 627 646 762 828 992 **18130** 157 179 190 224 265 387 484 547 583 588 782 813 844 **19111** 507 569 610 667 747 818 825 845 912 **20007** 155 180 288 372 453 529 572 797 **21076** 165 266 396 489 530 712 862 922 **22027** 080 098 125 147 210 341 528 550 566 579 694 **23077** 218 420 475 681 692 702 749 985 **24085** 162 182 240 286.

à **100 £** **24504** 690 789 921 972 **25147** 162 225 278 307 362 675 732 782 808 903 906 930 979 **26112** 259 413 479 520 536 666 678 780 917 989 **27179** 292 404 415 627 698 754 818 874 918 **28038** 300 229 269 354 421 486 680 748 **29169** 191 315 355 483 456 458 460 510 689 779 862 **30075** 233 499 584 612 676 681 882 889 981 **31001** 164 455 552 555 599 604 636 660 867 925 984 **32004** 033 235 451 563 623 **33158** 220 268 335 402 580 825 911 932 990 **34065** 112 125 158 297 259 307 399 415 541 562 669 702 837 **35053** 093 239 257 337 365 478 505 958 **36049** 205 527 674 751 865 **37059** 104 177 180 193 320 393 677 786 788 916 947 988 **38066** 087 121 130 169 371 414 860 **39072** 154 265 364 328 485 524 678 679 851 **40039** 098 222 242 374 462 554 621 674 843 912 **41089** 179 281 589 604 **42040** 228 514 529 550 531 585 661 867 **43030** 036 043 088 112 127 267 288 318 570 633 672 832 866 908 959 **44039** 048 082 164 201 233 278 401 416 426 707 829 863 898 914 **45113** 146 436 482 489 527 650 720 **46086** 106 149 180 244 328 462 677 726 775 886 854 962 **47070** 241 671 949 961 973 **48028** 299 392 420 456 585 564 597 717 792 **49670**.

à **500 £** **49574** 650 677 812 841 916 976 **50063** 176 178 315 478 576 592 **51034** 607 755 798 883 950 973 **52064** 085 227 348 314 355 379 407.

à **1000 £** **52522** 540 555 564 **53610** 249 212 381.

3) Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg, Pfandbr.

Verlosung am 14. Dezember 1911. Zahlbar am 1. April 1912.

3½% Pfandbriefe Serie I.

Lit. A. à **2000** ℳ 576.

Lit. B. à **1000** ℳ 1678 765 **2040** 4069 940.

Lit. C. à **500** ℳ 5115 **6296** **7142** 433 703 8794 **9015** 830.

Lit. D. à **200** ℳ **10012** 232 516 **11305** 351 516 630 **12489** 686 708 **13061** 135 425 526 556 563 680 718 966 **14815** 420 807 501 676 082.

Lit. E. à **100** ℳ **15146** 299 447 569 600 664 820 895 950 **16279** 420 490 722 734 754 790 880 **17245** 366 578 593 599 829 900 905 **18002** 301 490 705 977 **19223** 243 261 316 389 831 892 902 924 977.

3½% Pfandbriefe Serie III.

Lit. A. à **2000** ℳ **31138**.

Lit. B. à **1000** ℳ **31027** **32428** 934 **33216** 334.

Lit. C. à **500** ℳ **34601** 903 **35027** 195 323 382 **36065** 100.

Lit. D. à **200** ℳ **36335** 339 342 386 388 559 642 760 **37000** 253 349 350 466 468 739 **38069** 139 331 332 427 573 635 705 949 **39001**.

Lit. E. à **100** ℳ **39086** 166 416 439 536 607 633 701 753 754 755 824 946 960 **40046** 127 138 251 272 553 668 727 739 876 877 901 906 951 **41145** 402 417 424 425 473 485 516 565 603 604 896.

4% Pfandbriefe Serie IX.

Lit. A. à **2000** ℳ **117170** 272.

Lit. B. à **1000** ℳ **117572** 716 893 977 **118035** 108 243 246 424 598 766 866 **119576** 717 769.

Lit. C. à **500** ℳ **119047** 954 963 964 **120155** 229 250 251 373 385 519 740 765 771 940 **121145** 235 338 437 456 458 518 616 782 849 851 985 **122001** 083 130.

Lit. D. à **200** ℳ **122244** 255 257 261 283 290 323 350 434 524 529 533 670 673 674 679 750 814 849 854 866 960 971 972 983 **123040** 055 057 061 077 081 098 190 199 433 434 438 560 597 705 739 748 796 799 816 856 969 973 988 989 991 **124173** 178 189 203 269 369 382 384 407 416 450 470 483 484 527 535 613 620 621.

Lit. E. à **100** ℳ **124747** 750 767 800 824 849 864 908 910 972 973 984 **125001** 002 004 021 049 102 120 124 168 188 206 227 240 243 244 251 275 304 311 352 359 360 370 382 443 462 482 520 526 533 536 547 552 554 613 628 636 726 735 754 775 788 793 796 873 946 **126044** 046 050 101 143 151 155 157 171 173 181 196 198 200 239 241 300 320 322 351 352 398 399 418 445 448 449 451 455 536 580 591 602 603 608 671 711 725 751 753 794 857 860 972 **127048** 050 051 054 066 063 070 128 139 159 160 161 163 165 190 192 193 195.

4) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

156. Prämienziehg. am 2. Januar 1912. Zahlbar am 31. März 1912.

Am 1. Novbr. 1911 gezogene Serien:

19 82 174 192 539 774 936 949 1019 1036 1065 1522 1920 2193 2231 2350 2859 3060 3070 3263 3292 3360 3388 3423 4001 4423 4834 5019 5471 5497 5805 5836 5857 5916 6175 6219 6372 6504 6560 6651 6959 7072 7474 7652 8464 8630 8778 9036 9087 9121 9143 9218 9363 9380 9400 9553 9777.

Prämien:

Serie **82** Nr. 32 (300), **192** 35 (300), **539** 48 (300), **1065** 2 (120) 42 (300), **2193** 14 (300), **2231** 42 (120), **2859** 50 (120), **3360** 39 (300), **3423** 40 (300), **4423** 40 (4800), **5805** 23 (6000) 49 (**45,000**), **7474** 48 (9000), **8630** 27 (120), **9087** 10 (300), **9121** 42 (300), **9143** 12 (320), **9218** 31 (300), **9363** 2 (120).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 84 ℳ gezogen.

5) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, 4½% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 15. Dezember 1911. Zahlbar mit 102% am 1. April 1912.

à **2000** ℳ 57 218 228 297 305 386 390 417 429 442 520 534 548 561 579 644 648 670 673 677 679 686 711 736 737 761 787 806 866 871 880 881 893 899 905 906 948 958 969 976 **1031** 097 107 131 168 171 173 180 191 229 294 325 348 348 394 430 432 494 497 560 590 562 608 643 677 688 709 710 764 773 790 810 837 843 897 902 903 920 947 **2029** 112 139 144 196 197 198 224 237 323 357 438 449 450 453 471 473 507 521 522 559 578 580 670 700 705 716 726 727 754 790 822 867 920 988 991 **3011** 020 084 108 126 158 159 201 208 249 256 273 276 292 299 378 416 420 428 447 512 523 559 561 563 573 668 669 675 691 736 745 783 800 844 858 876 908 919 921 926 946 960 975 998.

à **1000** ℳ **4037** 112 157 159 161 167 176 197 222 226 228 229 306 365 444 460 477 497 527 543 551 590 612 648 660 662 680 722 732 741 768 800 838 906 910 963 **5038** 041 042 049 096 113 134 135 165 196 207 283 338 352 347 364 412 416 425 430 433 492 511 573 576 606 622 662 679 680 686 722 731 736 750 776 815 933 941 965 **6048** 051 061 062 071 085 098 174 221 261 270 278 283 308 322 329 350 351 366 372 406 417 459 487 517 524 546 558 586 592 613 677 700 707 797 815 850 881 883 896 906 967 996 **7035** 041 046 067 102 145 171 196 209 216 244 304 367 386 401 430 452 443 466 477 498 526 591 619 695 714 717 743 777 874 835 837 846 866 874 915 918 939 997 **8012** 038 039 098 128 137 150 194 187 187 198 213 275 [illegible] 318 329 362 375 392 397 424 434 477 [illegible] 551 563 579 603 682 702 707 713 726 749 742 750 768 799 801 834 831 840 873 928 932 998 **9020** 038 045 109 119 138 139 159 171 270 282 381 379 411 431 441 515 553 579 584 637 649 667 673 845 848 877 909 966 991 995 **10052** 058 060 080 086 104 106 121 [illegible] 170 187 208 244 255 298 389 374 375 381 414 439 492 529 582 538 563 579 609 618 660 657 690 704 736 747 797 779 795 808 889 945 957 960.

6) Freiburger 20 Fr.-Lose von 1898.

(Emittiert von der Sparbank Eggis & Co.)

26. Verlosung am 15. Dezember 1911. Zahlbar am 15. April 1912.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 20 Fr. gezogen.

47 351 725 861 **1014** 076 207 554 **2067** 598 686 (50) 812 859 877 **3257** 268 327 359 610 670 696 **4235** 464 570 578 610 733 734 789 **5087** 549 627 682 927 **6024** 453 671 (50) 698 986 990 (50) **7117** 271 275 **8007** 045 081 (50) 946 371 407 434 524 707 **9014** 744 763 829 980 **10108** 380 636 862 **11410** 456 508 589 898 977 **12320** 323 389 757 941 **13452** (50) 466 705 800 923 **14172** 508 606 638 **15173** 185 574 609 611 **16111** 465 565 745 782 875 884 **17081** 120 284 642 747 861 **18046** 430 (50) 448 664 **19751** 809 **20143** 180 729 735 (50) 802 **21153** 214 292 312 313 362 455 475 588 842 **22245** 464 557 613 709 **23318** 365 400 517 761 773 **24070** 101 253 354 564 939 994 **25294** 389 668 **26032** 062 514 672 (2000) 863 **27053** 166 198 297 416 521 526 **28042** (50) 931 **29037** 179 258 379 429 829 832 884 964 **30016** 029 240 442 735 889 927 **31428** 681 840 **32210** 241 289 339 427 785 808 823 849 **33037** 197 245 251 **34446** 631 906 920 **35200** 321 369 562 608 **36149** 536 (100) 594 715 **37080** 183 167 426 **38040** 217 564 **39110** 170 680 **40310** 346 442 568 720 **41363** 386 860 921 **42226** 426 549 788 824 858 **43859** 624 710 **44425** 453 592 699 790 812 **45065** 099 144 229 302 669 721 747 916 **46130** 142 459 615 **47807** 340 **48099** (100) 223 361 787 912 **49131** 215 234 838 902 **50144** 203 242 458 821 953 **51254** **52377** 511 676 706 **53012** 348 770 987 **54672** 848 870 **55006** 108 186 187 611 824 893 983 **56007** 037 062 198 333 996 **57068** 106 605 803 **58199** 218 893 **59254** 266 685 645 879 **60054** 064 385 407 414 451 551 550 **61015** 035 064 157 165 273 846 **62348** 572 945 **63004** 099 156 236 241 381 405 563 858 929 936 **64044** 369 506 560 **65000** 226 550 636 817 869 **66104** 213 536 **67267** 362 484 735 888 **68045** 453 613 656 **69020** 197 411 537 564 587 994 **70046** 084 444 **71092** 116 134 218 312 484 711 **72298** 537 625 876 **73083** 093 401 534 765 929 **74081** 241 463 683 853 913 **75026** 107 310 642 893 962 **76019** 020 183 244 426 669 **77164** 193 607 757 **78102** 163 730 781 896 **79244** 814 **80025** 115 377 664 677 685 807 **81043** 148 399 810 811 872 **82179** 570 595 813 **83526** 896 **84253** 352 465 645 866 887 892 905 (50) **85056** 307 510 **86138** 142 361 635 788 890 **87068** 199 216 570 677 726 763 865 **88014** 187 598 748 919 979 **89689** 907 **90059** 363 442 649 868 979 **91396** (50) 637 785 869 **93146** 588 699 839 852 **94055** 802 680 707 982 **95065** 220 361 496 **96100** 776 939 **97667** 756 **98358** 378 561 629 688 885 924 **99723** 918.

7) Hamburgische 3% Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).

46. Serienziehung am 2. Januar 1912. Prämienziehung am 1. Februar 1912.

Serie **64 468 511 582 583 584 590 657 775 872 897 910 994 1011 1018 1034 1169 1271 1297 1330 1335 1353 1369 1421 1454 1496 1510 1524 1570 1631 1667 1723 1756 1853 1857 1874 1958 1909 2014 2087 2122 2134 2393 2407 2435 2441 2502 2520 2547 2607 2615 2628 2668 2676 2713 2752 2790 2834 3007 3044 3068 3141 3198 3214 3263 3385 3412 3552 3557 3586 3601 3633 3651 3656 3717 3771 3793 3865 3913 3995.**

8) Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 15. Dezember 1911. Zahlbar mit 2% Aufgeld am 30. Juni 1912.

21 28 340 385 455 479 592 600 688 693 719 828 860 **1029** 037 090 182 194 223 237 276 357 440 454 463 514.

9) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe v. 1899.

Die Tilgung per 1. Januar 1912 ist durch Ankauf erfolgt.

10) Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Grundrentenbr.

Verlosung am 11. Dezember 1911.

3% Grundrentenbriefe Reihe I.

Zahlbar am 1. April 1912.

Buchst. A. à **500** ℳ 106 252 263 384 388 403 629.

Buchst. B. à **2000** ℳ 49 169.

3½% Grundrentenbr. Reihe II.

Zahlbar am 1. April 1912.

Buchst. A. à **300** ℳ 87 152 179 291.

Buchst. B. à **500** ℳ 140 404.

Buchst. C. à **1000** ℳ 220 271 379 462 615.

Buchst. D. à **3000** ℳ 61 94 199.

4% Grundrentenbriefe Reihe III.

Zahlbar am 1. Juli 1912.

Buchst. A. à **200** ℳ 89 138 300 575 720 **1077** 232 299 556 478 551 672 838 753 844 909 **2032** 268 260 405 457 **3138** 202 347 491 543 551 712 964 4084 286 314 495 861.

Buchst. B. à **500** ℳ 127 202 232 280 349 391 394 401 589 942 994 **1053** 165 115 356 392 665 **2208** 412 430 534 585 768 809 **3069** 110 272 287 308 412 472 868 **4012** 076 227 799 894 594 **5228** 345 333 607 845 943.

Buchst. C. à **1000** ℳ 32 279 347 348 358 366 654 1574 576 683 801 **2044** 200 203 253 289 342 364 385 396 405 581 894 **3044** 047 445 512 573 900 809 888 **4084** 218 349 588 **6028** 067 058 106 113 146 525 702 716 733 760 937 952 **6188** 866 575 **7250** 307 318 390 429 588 720 780 **8231** 386 419.

Buchst. D. à **3000** ℳ 151 225 382 504 517 716 931 965 **1109** 150 286 418 547 564 661 888 997 **2192** 359 467.

4% Grundrentenbriefe Reihe IV.

Zahlbar am 1. April 1912.

Buchst. A. à **100** ℳ 149 489 520 812 **1068** 069 019 274 693 701 756 768 787.

Buchst. B. à **200** ℳ 95 154 802 867 **1077** 175 218 436 478 530 624 947.

Buchst. C. à **500** ℳ 410 807 817 869 **1405** 634 687 865 884 965 974.

Buchst. D. à **1000** ℳ 281 433 598 844 **1328** 422 632 646 847 964 **2069** 101.

Buchst. E. à **2000** ℳ 17 182 386.

11) Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. v. Seldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg, Partial-Obl.

Verlosung am 12. Dezember 1911. Zahlbar am 1. April 1912.

Lit. A. 42 91 94 109 170 187 192 249 260 309 356 373 442 457 468 490 541 565 617 722 822 874.

Lit. B. 20 160 161 166 170 204.

12) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.

171. Verlosung am 2. Januar 1912. Zahlbar mit Abzug am 1. Juli 1912.

Serien:

160 206 267 284 292 457 500 641 662 739 749 812 1045 1084 1379 1520 1788 1799 2192 2516 2786 2802 2814 3263 3411 3466 3527 3569 3613 3656 3703 3750 3921 4044.

Prämien:

Serie **160** Nr. 5 (3000) 35 84 (3000), **206** 1 10 (10,000), **267** 69, **284** 27 64, **292** 45 (3000), **662** 40, **739** 3 33 35 92, **749** 37, **812** 1 (**300,000**), **1045** 21 (2000) 25 96, **1084** 52, **1379** 96 (4000), **1520** 62 71 (2000) 93, **1788** 19, **2192** 50, **2516** 21 86 100, **2802** 91, **3411** 39 48 58, **3466** 7 (60,000), **3569** 23 47 (2000), **3613** 40 78 95, **3656** 10 31 72, **3703** 12 15 (4000), **3750** 6 (10,000), **3921** 10 20 33 (20,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

13) Oesterreichische Gesellsch. vom Roten Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

70. Verlosung am 2. Januar 1912. Zahlbar mit Abzug am 5. Januar 1912.

Amortisationsziehung:

Serie **178 849 1128 1571 2173 2269 2625 2826 3224 3253 3495 3613 4156 4706 4831 5024 5443 5837 6034 6037 6310 7103 7469 7731 7747 7852 7858 7862 8696 8951 9444 9663 9859 9921 10019 10167 10607 11012 11064 11896** Nr. 1—50 à **32** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 100 Kr. gezogen.

Serie **292** Nr. 7, **924** 18, **2131** 22, **2444** 40, **2537** 20, **2669** 8, **2940** 10, **3002** 27 (200), **3185** 20 (200), **3732** 35, **4012** 36 (**80,000**), **5239** 36 (200), **6717** 40 (1000), **6972** 49, **7716** 18 (200), **8024** 7, **8027** 23, **8278** 23 (200), **8733** 14, **9396** 28 (1000), **9698** 40 (200), **9919** 46 (200), **10291** 1 (200), **10391** 41, **10756** 21 (200), **10896** 32, **11045** 6 (200), **11666** 17.

14) Ottomanische 4% Anleihe von 1894.

36. Verlosung am 1. Dezember 1911. Zahlbar am 1. Januar 1912.

14 612 638 821 **1239** 403 550 626 691 789 873 918 **2031** 205 218 674 688 709 908 921 923 **3164** 275 295 515 591 637 927 **4107** 357 370 545 **5006** 346 424 466 581 714 **6208** 585 608 860 976 **7287** 335 505 521 544 798 **8227** 488 **9209** 295 **10005** 569 594 738 **11023** 153 814 897 944 **12218** 575 **13004** 031 453 905 **14006** 394 844 **15013** 302 460 514 711 **16891** 513 544 980 948 **17216** 619 **19019** 500 689 790 817 **20003** 007 446 576 **21125** 271 884 887 **23171** **24523** 646 **25420** 586 811 823 942 **26094** 143 293 568 597 **27151** 441 765 972 **28308** 568 575 **29520** 550 757 **30215** **31069** 674 738 966 **32278** 581 **33111** 176 206 267 884 **34344** 682 749 **35226** 767 813 **36296** 309 396 399 427 481 629 679 **37105** 656 724 **38717** **39056** **40023** 250 253 572 986 962 **41563** 618 **43023** 234 337 846 877 911 **44263** 960 **45018** 256 296 450 561 966 978 **46220** 290 430 **47228** 583 612 **48295** 336 718 773 890 **49991** **50212** 573 **51547** 797 **52187** 259 555 **53249** 254 935 **54291** 465 704 **56016** 057 182 496 865 969 **57025** 278 358 485 488 986 **58535** 571 **59846** 468 **60041** 437 493 737 789 **61531** 683 841 **63133** 568 **64106** 597 437 773 910 972 **66773** 961 **67041** 187 776 818 **68865** **69611** 781 926 **70682** 811 914 **71827** 458 788 795 907 **72281** 369 **73095** 105 485 632 787 996 **74085** 268 336 829 920 **75041** **76090** 215 297 432 891 938 **77190** 292 **78244** 569 875 **79135** 434 457 544 690 858 940 à **400** Fr.

15) Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.

Verlosung am 19. Dezember 1911. Zahlbar am 1. Juli 1912.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe III. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à **3000** ℳ 667.

Lit. B. à **1500** ℳ 448.

Lit. C. à **600** ℳ 235.

Lit. D. à **300** ℳ **4331**.

Lit. E. à **150** ℳ 269.

Lit. F. à **75** ℳ 228 906.

Lit. G. à **100** ℳ 47 59 238.

4½% Hypotheken-Pfandbriefe IV. Serie, rückzahlbar à 115%.

Lit. A. à **3000** ℳ 189 333.

Lit. B. à **1500** ℳ 156 678 828.

Lit. C. à **600** ℳ 138 798 835 1427.

Lit. D. à **300** ℳ 873 **2239** 438 577 **3455** 889.

Lit. E. à **100** ℳ 1065 838 **2617**.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe V. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. B. à **1500** ℳ 141.

Lit. C. à **600** ℳ 163.

Lit. D. à **300** ℳ 640 **1199**.

Lit. E. à **100** ℳ 577 593 627.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe VI. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. C. à **1500** ℳ 156.

Lit. D. à **1000** ℳ 236.

Lit. F. à **100** ℳ 183 260 262 318 658.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe VII. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à **5000** ℳ 647.

Lit. B. à **2000** ℳ **1188**.

Lit. C. à **1000** ℳ 1880 **2148**.

Lit. D. à **500** ℳ 1185 **2403** **3162** 956.

Lit. E. à **200** ℳ 1928 962 **2766** **4866**.

Lit. F. à **100** ℳ 50 **2626**.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe IX. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à **5000** ℳ 182 207 475 588.

Lit. B. à **3000** ℳ 1638 **2192** 705 998 **3650**.

Lit. C. à **2000** ℳ 395 902 **1730** 912 **2510** 556 702 **3323** 565.

Lit. D. à **1000** ℳ 117 253 464 481 637 1384 735 748 **2944** **4004** 005 **6796** **7980** **10058** 462 **12808** **13763** 904.

Lit. E. à **500** ℳ 512 1625 628 2576 787 **6684** 685 **7316** **8586** **12324** 701 **13143**.

Lit. F. à **300** ℳ 1020 **2817** 826 4398 559 579 **5141** 142 782 **8650** **9039** 576 **10892** **12274** 409 410 **13034** 402 **15489** **16739** **21048** 122 219 394 918 **22271**.

Lit. G. à **100** ℳ 151 **3372** 373 **6155** 183 **7005** **11401** **12939** **14910** **17759** **18550** 994.

3½% Hypotheken-Pfandbriefe XV. Serie, rückzahlbar à 100%.

Lit. A. à **5000** ℳ 922 976 1108 649.

Lit. B. à **3000** ℳ 13 56 380 941 **1317**.

Lit. C. à **2000** ℳ 464 721 **1549** **2030** 104 216 533 899 952.

Lit. D. à **1000** ℳ 168 377 619 709 968 **1044** 089 907 **2373** 793 885 **3220** 564 752 760 772 **4369** 799 982 **5089** 176 485 676 808.

Lit. E. à **500** ℳ 24 154 182 587 542 781 **1243** 460 489 969 **2018** 168 212 844 **3530** 873 **4046**.

Lit. F. à **300** ℳ 268 793 852 942 **1044** 616 807 853 857 **2426** 427 **3027** 546 564 709 764 **4130** 633 647 860 **5140** 596 840 **6100**.

Lit. G. à **100** ℳ 562 720 **1289** 472 769 **2226** 337 467 707 900 928 **3679** 788.

16) Preußische Central-Boden-kredit-Akt.-Ges., Pfandbriefe.

Verlosung am 2. Dezember 1911. Zahlbar am 1. Juli 1912.

3½% Central-Pfandbriefe von 1886.

Lit. A. à **5000** ℳ 236 427 467 514 980 993 **1075** 076 174 445 686 724 793 924 **2012** 484 505 914 936 **3020**.

Lit. B. à **3000** ℳ 271 272 **1197** 198 373 374 955 956 991 992 **2319** 320 439 440 895 896 **3245** 246 973 974 **4859** 860 **5537** 538 855 856 929 930 **6217** 218 267 268 313 314 435 436 533 534 623 624 769 770 985 986 **7067** 068 123 124 135 136.

Lit. C. à **1000** ℳ **1981**—990 **2491**—500 **2511**—520 661—670 **4491**—500 **8241**—250 **9851**—860 **10181**—190 281—290 661—670 **12551**—560 641—650 **13071**—080 401—410 **15021**—030 **16811**—820 **19081**—090 **22081**—090 **23351**—360 **26001**—010 161—170.

Lit. D. à **500** ℳ **1381**—390 841—850 **2201**—210 581—590 811—820 **4161**—170 **6951**—960 **10991**—**11000** **13251**—260 **16171**—180 **17311**—320 711—720 **18041**—050 781—790.

Lit. E. à **300** ℳ 241—250 **1641**—650 **4541**—550 **5361**—370 **6931**—940 **9721**—730 **10551**—560 691—700 **12671**—680 **17051**—060 **18061**—070 **19261**—270 301—310 **20761**—770 **25451**—460 601—610 681—690 **27201**—210 **28081**—090 721—730 **34491**—500 941—950 **36331**—340 941—950 **37271**—280 541—550 791—800.

Lit. F. à **100** ℳ 16 26 158 299 362 399 629 684 896 956 **1021** 022 168 709 771 **2158** 175 364 541 652 676 **3357** 405 443 581 659 660 861 878 962 **4150** 237 439 503 758 809 **5083** 230 609 674.

3½% Central-Pfandbriefe von 1896.

Lit. A. à **5000** ℳ 295 296 743 744 891 892 **1469** 470 **2663** 664 973 974 **3089** 090 269 270 771 772 963 964 **6019** 020 123 124.

Lit. B. à **3000** ℳ 11 12 211 212 921 922 **1339** 340 601 602.

Lit. C. à **1000** ℳ **1741**—750 **4821**—830 **6091**—100 121—130 541—550 **7231**—240 **8171**—180 661—670 **10641**—650 **18701**—710 **20641**—650 691—700 **22841**—850 **30491**—500.

Lit. D. à **500** ℳ **1381**—390 601—610 711—720 **6761**—770 **8081**—090 731—740.

Lit. E. à **300** ℳ 521—525 **3631**—635 801—805 **4176**—180.

Lit. F. à **100** ℳ **3601**—605 616—620 **4976**—980 **5371**—375.

17) Rumänische 4% amort. Staats-Rente von 1889.

4% Aeußere Gold-Anleihe.

Verlosung am 2/15. Dezember 1911. Zahlbar am 2. Januar 1912.

à **5000** Fr. 43 102 153 356 392 461 466 **1219** 238 280 901 741 767 879 **2073** 121 125 270 409 897 981 **3100** 116 147 149 214 254 256 294 334 563 587 668 681 719 869 916 958 **4021** 040 166 355 461 604 632 725 780 902 931 999.

à **1000** Fr. **5557** 489 502 533 532 543 728 **6074** 084 096 100 199 225 256 274 410 412 458 557 616 637 657 717 853 876 888 956 **7226** 251 264 309 409 419 444 557 712 738 902 980 982 **8129** 139 317 525 535 638 735 854 862 897 935 948 **9228** 280 468 606 804 283 **10111** 151 435 549 731 757 **11062** 765 867 959 961 969 **12017** 224 306 384 429 458 634 698 719 **13191** 172 183 368 444 711 740 775 880 889 911 964 **14049** 064 194 228 414 800 855 883 **15402** 406 544 578 829 902 **16210** 238 249 343 365 385 460 512 543 596 688 771 792 888 988 **17090** 088 484 842 858 **18253** 345 374 444 607 883 934 961 **19054** 157 203 886 507 537 569 650 741 748 770 914 980 958 991 **20065** 096 104 311 382 429 447 461 689 773 794 931 999 **21147** 204 216 223 359 411 481 603 620 628 651 780 917 981 990 **22258** 346 442 663 677 678 798 971 **23030** 144 187 375 497 662 666 863 897 **24001** 023 101 118 191 254 301 593 790 726 794 831 922.

à **500** Fr. **25311** 588 714 748 766 817 985 **26116** 166 184 241 434 437 505 624 711 897 938 988 **27480** 519 545 640 673 763 808 **28025** 158 368 396 424 451 507 551 656 674 686 682 **29085** 305 370 429 479 518 586 613 637 847 962 **30015** 258 382 546 611 811 826 888 **31091** 194 205 230 325 403 524 686 696 788 884 949 981 961 987 **32029** 078 191 192 195 201 396 422 518 691 932 935 **33096** 098 108 190 222 466 559 579 601 669 706 **34082** 141 247 265 405 654 886.

18) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilscheine von 1871.

82. Serienziehung am 2. Januar 1912. Prämienziehung am 1. April 1912.

Serie **25 143 757 1229 1233 1456 1457 1602 1849 2653 2772 2817 2867 2963 3074 3574 3728 4014 4331 4735 4937 5118 5138 5818 5827 5994 6051 6202 6373 6704 6929 6953 7244 7270 7781 7836 7857 8272 8688 9053 9176 9196 9356 9457 9647 10371 10756 11021 11371 11698.**

19) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsl. Prämien-Obl.

Verlosung am 27. Dezember 1911. Zahlbar mit Abzug am 27. März 1912.

Serie **2** Nr. 92, **24** 6 (A B à 500), **40** 36, **42** 40, **47** 58, **54** 99, **59** 96, **69** 4, **89** 86, **93** 100, **115** 93 (A B à 500), **169** 11, **202** 44, **273** 28, **299** 12, **304** 79, **309** 98, **312** 70, **325** 28 (A B à 1000), **331** 24, **354** 56, **368** 98, **464** 25, **555** 27, **586** 30 89 (A 100,000, B **1,000,000**), **608** 5, **654** 46, **656** 60 62, **729** 91, **790** 90 (A B à 500), **803** 100, **859** 64, **880** 91, **922** 17, **946** 86, **973** 3, **993** 44, **1006** 46, **1025** 100, **1048** 25 (A 10,000, B 5000), **1062** 84, **1074** 18, **1098** 35, **1139** 6, **1169** 78, **1177** 20 (A B à 500), **1189** 6, **1190** 79, **1211** 15, **1218** 12 (A 5000, B 1000), **1231** 82, **1294** 71, **1301** 89, **1303** 38, **1327** 3, **1335** 6, **1358** 34, **1448** 82, **1459** 96, **1468** 17, **1473** 70 (A B à 500), **1500** 23 (A B à 1000), **1515** 45, **1516** 3 (A B à 500), **1568** 98, **1596** 6, **1689** 63, **1711** 37, **1845** 84, **1860** 66, **1882** 31, **1911** 47, **1931** 6, **1961** 72, **1962** 62, **1971** 66, **2025** 60, **2042** 48, **2140** 21, **2217** 7 (A B à 500), **2225** 64, **2261** 7, **2268** 91, **2404** 78, **2417** 39, **2441** 3, **2484** 35, **2505** 8, **2516** 56, **2527** 12, **2583** 60, **2657** 49, **2711** 7, **2743** 98, **2749** 66, **2865** 4, **2905** 31, **2937** 21, **3055** 64, **3076** 28, **3097** 41 (A B à 500) 90, **3124** 34, **3170** 28, **3241** 52, **3255** 11, **3358** 10, **3393** 44, **3405** 15, **3439** 59, **3465** 61.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit je 200 Kr. für Lit. A. und B. gezogen.

Die in der Gewinnstziehung gezogenen Obligationen werden bei Auszahlung der Treffer gegen andere mit gleicher Serie, Nummer und Litera versehene Obligationen umgetauscht, auf welchen ersichtlich gemacht wird, daß die auf dieselben entfallenen Treffer zur Auszahlung gelangt sind.

20) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

104. Verlosung am 31. Dezember 1911. Zahlbar am 1. Mai 1912.

Serien:

46 210 299 382 383 437 461 485 547 560 724 758 782 829 889 1029 1070 1116 1202 1250 1337 1493 1582 1798 1803 1821 1869 1961 1972 2008 2079 2081 2142 2179 2215 2283 2322 2344 2375 2528 2546 2635 2704 2796 3053 3221 3237 3309 3315 3372 3393 3473 3501 3533 3580 3579 3572 3636 3823 3867 3936 4021 4042 4092 4188 4223 4396 4476 4595 4638 4708 4903 4960 5175 5222 5323 5426 5470 5510 5574 5726 5863 5885 6174 6177 6223 6256 6270 6341 6366 6429 6519 6574 6588 6823 6818 6822 7356 7356 7389 7449 7460 7670 7696 7710 7787 7862 7978 8103 8141 8151 8322 8390 8429 8452 8503 8647 8655 8656 8660 8690 8704 8950 8960 8985 9021 9052 9207 9290 9300 9321 9470 9800 9809 9906 9982 10164 10183 10448 10665 10685 10727 10752 11067 11234 11338 11693 11876 11881 12000 12082 12347 12418 12449 12468 12511 12806 12809 12928 13132 13167 13169 13351 13418 13439 13582 13586 13673 13693 13847 13863 14039 14082 14115 14166 14320 14392 14417 14512 14598 14611 14662 14737 14758 14793 14819 14990 15357 15358 15372.

Prämien:

Serie **46** Nr. 20, **437** 12 (100), **560** 25, **762** 17, **889** 1 (500), **1079** 2 6, **2142** 16 (250), **2179** 19, **2215** 18, **2283** 19 (100), **2704** 9 (**20,000**), **3473** 25, **3636** 19, **4396** 4, **4595** 1, **4708** 19, **5726** 3, **6366** 4 (100), **6574** 8 (100), **6823** 3, **7460** 8 21, **7710** 1 (100), **7787** 7 22, **7862** 8 (100), **8103** 3 (100), **8141** 2 (100), **8429** 20, **8985** 1 (250), **9800** 21 (250), **10183** 10, **10665** 16, **11234** 10 (100), **11876** 22, **12000** 5, **12806** 21, **12809** 23 (100), **13167** 21 (100), **13673** 9, **14115** 4 21, **14758** 1 (100), **15372** 11.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 50 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

MARCHIVUM

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 18. November 1911 hat beschlossen, das bisherige **Grundkapital** von M. 28500000 um **M. 3000000** durch Ausgabe von 2500 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je M. 1200, die **für die Zeit vom 1. Juli 1912 ab dividendenberechtigt** sind, zu erhöhen. Ferner ist beschlossen worden, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, die neuen Aktien vielmehr, zum Kurs von **127%**, an ein unter Führung der Mitteldeutschen Creditbank und der Herren Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. Main stehendes Konsortium zu begeben, diesem aber die Verpflichtung aufzuerlegen, die neuen Aktien den Inhabern der alten Aktien zum Kurs von nicht über 130% derart zum Bezug anzubieten, **daß auf je M. 11400 alte Aktien eine neue Aktie zu M. 1200 bezogen werden kann.**

Nachdem der Beschluß der Generalversammlung am 14. Dezember 1911 von dem Bundesrat genehmigt und die erfolgte Kapitalserhöhung am 30. Dezember 1911 in das hiesige Handelsregister eingetragen **worden ist, bieten wir im Auftrage des Konsortiums** die 2500 Stück neue Aktien den Inhabern unserer **alten Aktien zum Kurs von** 20784

130 %

zuzüglich Schlußnotenstempel, jedoch abzüglich 4% Zinsen auf den ausmachenden Betrag vom Tag der **Zahlung** bis zum 30. Juni 1912 einschließlich unter nachstehenden Bedingungen an:

1. Die Ausübung des Bezugsrechts ist bei Vermeidung des Ausschlusses
   vom 10. bis zum 24. Januar 1912 einschließlich
   bei uns oder der Deutschen Hypothekenbank (Meiningen) Filiale Berlin
   oder
   bei einer der folgenden Stellen anzumelden:
   in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank, sowie der Bank für Handel und Industrie, der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft,
   „ **Frankfurt a. Main** bei der Mitteldeutschen Creditbank und der Firma Gebrüder Sulzbach, sowie bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Filiale der Bank für Handel und Industrie, der Deutschen Bank Filiale Frankfurt und der Firma Lazard Speyer-Ellissen,
   „ **Darmstadt** bei der Bank für Handel und Industrie,
   „ **Dresden** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden und der Deutschen Bank Filiale Dresden,
   „ **Gotha** bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft, Filiale Gotha,
   „ **Hannover** bei der Firma Hermann Bartels, der Dresdner Bank Filiale Hannover, der Hannoverschen Bank und der Firma Ephraim Meyer & Sohn,
   „ **Karlsruhe** bei der Firma Veit L. Homburger,
   „ **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Becker & Co. und der Deutschen Bank Filiale Leipzig,
   „ **Mannheim** bei der Firma Marx & Goldschmidt, der Rheinischen Creditbank und der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G.
   „ **Meiningen** bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft,
   „ **München** bei der Deutschen Bank Filiale München, der Firma Georg Münzing, der Pfälzischen Bank Filiale München und der Mitteldeutschen Creditbank Niederlassung München,
   „ **Nürnberg** bei der Deutschen Bank Filiale Nürnberg, der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Nürnberg und der Pfälzischen Bank Filiale Nürnberg,
   „ **Stuttgart** bei der Württembergischen Bankanstalt vormals Pflaum & Co.
2. **Bei der Anmeldung sind die Aktien,** für die das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Dividendenbogen mit einem doppelten Nummernverzeichnis einzureichen. Die Aktien werden mit einem Vermerk über die stattgehabte Ausübung des Bezugsrechts versehen und baldmöglichst zurückgegeben.
3. **Der Bezugspreis von 130% = M. 1560 für jede Aktie ist abzüglich 4% Zinsen auf den ausmachenden Betrag vom Tag der Zahlung bis zum 30. Juni 1912 einschließlich jedoch zuzüglich des Schlußnotenstempels bei der Anmeldung bar zu zahlen.**
4. Ueber die geleistete Zahlung wird auf dem Anmeldeschein Quittung erteilt.
5. **Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt vom 29. Januar 1912 ab gegen Rückgabe der obengenannten Quittung** bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist.
6. **Formulare für Anmeldeschein und Nummernverzeichnis** stehen bei uns, unserer Filiale Berlin und jeder der obengenannten Stellen **kostenfrei** zur Verfügung.
7. Der An- und Verkauf des **Bezugsrechts** einzelner Aktien wird von den Bezugsstellen vermittelt.

Meiningen, den 6. Januar 1912.

Deutsche Hypothekenbank.

Kircher. Paulsen. Hartmann.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.**

14jährige Praxis!

Nervenschwäche

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch

Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren

giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.

Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**

Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3

gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann"

Mannheim.

Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer

Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4330.

Erstes, größtes und bedeutendstes Institut am Platze.

17960

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankenthal**, 6. Jan. Frau Anna Merckle, die Gattin des Justizrates Karl Merckle, ist gestern im Alter von 68 Jahren **gestorben**. Sie war lange Jahre hindurch Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen und hat in dieser Eigenschaft eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Ihrem Einfluß ist es u. a. zu verdanken, daß die Wirtschaftliche Frauenschule des pfälzischen Verbandes der Vereine für Fraueninteressen ihren Sitz in Frankenthal bekommen hat. Sie war eine Frau von seltener Initiative. Anna Merckle war auch eine fein empfindende Dichterin. Das offenbarte sich in den in Buchform erschienenen Gedichten, in zahlreichen, zu besonderen Gelegenheiten verfaßten Prologen usw.

* **Neustadt a. H.**, 6. Jan. Ein **tödlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern abend am Bahnübergang bei der Fabrik Deidesheimer an der Speyerdorferstraße. Dort wurde der 36 Jahre alte Vorarbeiter im Rangierdienst Johann Mentz aus Diedesfeld von dem nach Landau fahrenden Motorwagen überfahren und getötet. Mentz wollte einem Güterzug ausweichen und wurde dabei von dem von der anderen Seite kommenden Motorwagen erfaßt. Der Getötete war verheiratet und Vater von zwei Kindern.

[•] **Waldmichelbach**, 6. Jan. Am verflossenen Donnerstag fand dahier die **Verpachtung der Domänialfischereien** der Oberförsterei Waldmichelbach statt. Dabei stieg der Pachtpreis für den Löhrbach von 16 auf 133 M., für Steinach, Siedelsbrunner Bach und hessischer Ulterbach von 106 auf 310 M. Pächter sind vier Herren aus Ober- und Unter-Abtsteinach.

Liegenschaften

Schwabenhaus, 4stöckig, mit Wirtschaft, in verkehrsreicher Straße Ludwigshafens, ist krankheitshalber für 77 000 ℳ zu verkaufen. 600 Hektoliter Bier- nebst 150 Hekt. Weinverbr., jährl. 5200 ℳ Mieteinnahme, 10 000 ℳ Anzahlg. Wilh. Gramm, Q 4, 5, 11. Daselbst ist eine Schreinerei, 2 Stockw., mit elektr. Anschl., je 14 m lg., 6 m br., zu vm., evtl. Einrichtg. billig zu verk. mit 7 Hobelbänken. 12026

Stellen finden

Geübter

Zeichner,

welcher flott und sauber zeichnet und bereits auf einem maschinentechn. Bureau beschäftigt war, zu baldigem Eintritt gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschrift, Lebenslauf und Gehaltsanspruch werden im Rathaus, Zimmer 23, entgegengenommen. 249
Mannheim, 2. Jan 1912.
Städtisches Maschinenamt:
Boldmar.

Techniker,

welcher schon längere Zeit in der Heizungsbranche tätig und in Aufstellung von Transmissionsberechnungen geübt ist, zum baldigen Eintritt gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschrift, Lebenslauf und Gehaltsanspruch werden im Rathaus, Zimmer 23, entgegengenommen. 250
Mannheim, 2. Jan 1912.
Städtisches Maschinenamt:
Boldmar.

Tücht. Vertreter

(auch Nichtfachleute) f. Krankenkasse b. hoh. Provis. ges. Nach kurzer Zeit Anstellung bei Gehalt. 11969
Saxonia, Leipzig, Emilienstr.

Hotel-Köchin

auf 15. Januar gesucht.
11791 Bahnhofsplatz 11.

Kochfräulein

zur Erlernung der besseren Küche gegen mäßiges Honorar sofort gesucht. 66640
Kaiserring 24, parterre.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

5. Jahrgang. Mannheim, den 8. Januar 1912. Nr. 2.

Schweineseuche bezw. Schweinepest betr.

In Reilingen, Amts Schwetzingen, ist die Schweineseuche bezw. Schweinepest erloschen. 7844
Mannheim, 31. Dez. 1912.
Großh. Bezirksamt Abt. III.

Maul- u. Klauenseuche betreffend.

In Kirchheim und Hofgut Scherrau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen u. in der Gemeinde Haßloch erloschen. 7846
Mannheim, 31. Dezember 1911
Großh. Bezirksamt Abt. III

Die Aufnahme von Zöglingen in die von Stulz'sche Waisenanstalt in Lichtental betr.

In der von Stulz'schen Waisenanstalt zu Baden-Lichtental sind auf Ostern 1912 folgende Freiplätze zu besetzen: zwei für katholische Knaben, einer für evangelische Knaben.
Die Bürgermeisterämter haben dies in ihren Gemeinden öffentlich zu verkündigen und einlaufende Gesuche nach dem Statut vom 22. November 1834, Regierungsblatt Seite 378 zu behandeln und längstens binnen 14 Tagen hierher vorzulegen. 7845
Mannheim, 2. Januar 1912
Gr. Bezirksamt Abt. III.

Der Fabrikdirektor **Christof Riehm in Heidelberg** hat als Pfleger beantragt, den verschollenen **Karl Friedrich Paul Riedle,** geboren am 4. Febr. 1862 in **Mannheim,** zuletzt wohnhaft in Mannheim und später im Jahre 1891 in Memphis für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf: 7759
Mittwoch, 10. Juli 1912, vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Mannheim, 18. Dez. 1911.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts XIII.

Fund betreffend.

In der Zeit vom 16. Dez. 1911 bis 4. Januar 1912 gefunden und auf dem Fundbureau Zimmer 7 der Polizeidirektion z. Aufbewahrung abgegeben wurde: Geldbeträge in Höhe von 580 Mk., 5 Geldbeutel mit Inhalt; 11 Damenhandtäschchen m. Inh.; 1 gold. Damenuhr mit Etui; 2 silb. Damenuhren; 3 gold. Broschen; 1 gold. Zwicker; 1 gold. Uhrkette; 1 goldener Damenring; 1 Stickereiarbeit; 2 Kragenschoner; 2 Damenjacken; 1 Umhang; 1 Damenschirm; 1 schwarz. u. 1 grauer Pelzkragen; 2 Herrenregenschirme; 1 Kinderschirm; 1 schwarzer steifer Hut; 1 Sportsmütze; 1 Schlüssel; 1 Paket mit Ueberzieher; Schlüssel rc. 8 paar Hosenträger; 1 Stück Drillichzeug; 1 Etui mit Schreibutensilien; 1 Fahrrad; 1 Fahrradlaterne; 2 Brillen; 1 Maulkorb; 1 Gesangbuch; 9 Rosenkränze; 1 Ztr. Bleiweißfarbe.
Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigentum an der gefundenen Sache binnen Jahresfrist auf den Finder oder die Gemeinde über.
Mannheim, den 4. Jan. 1912
Großh. Bezirksamt Polizeidirektion. 7843

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten **Robert Scharffe,** Inhabers der Firma **Alfred A. Falch in Mannheim** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:
Samstag, den 20. Jan. 1912 vorm. 9 Uhr
vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst 2. Stock Zimmer 113 anberaumt. 7848
Mannheim, 3. Januar 1912.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts III.

Handels-Register.

Zum Handels-Register B, Band IX, O.-Z. 29, Firma „**Süddeutsche Industriegas-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**" in Mannheim wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 28. Dezemb. 1911 wurden die § 9 u. 14 des Gesellschaftsvertrags abgeändert und Lion Dauan, Privatmann in Mannheim, nach Maßgabe der Bestimmungen in § 9 des Gesellschaftsvertrags als weiterer Geschäftsführer bestellt.
Die Prokura des Lion Dauan ist erloschen. 7870
Mannheim, 5. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Handels-Register.

Zum Handels-Register B, Band IX, O.-Z. 18, Firma „**Menzel & Hammer Gesellschaft mit beschränkter Haftung**" in Seckenheim wurde heute eingetragen:
Die Firma ist geändert in: „**Menzel & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung**".
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 2. Januar 1912 wurden die §§ 1 (Firma) und 3 (Geschäftsjahr) des Gesellschaftsvertrags abgeändert. 7871
Mannheim, 5. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Handels-Register

Zum Handels-Register B, Band III, O.-Z. 16, Firma „**Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik**" in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Jacob Jung ist erloschen. 7866
Mannheim, 5. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Handels-Register.

Zum Handels-Register B, Band II, O.-Z. 7, Firma „**Continentale Versicherungs-Gesellschaft**" Mannheim wurden heute eingetragen:
Die Prokura des Otto Hoffmann ist erloschen. 7869
Mannheim, 5. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Handels-Register.

Zum Handels-Register B, Band I, O.-Z. 10, Firma „**Mannheimer Saalbau Aktiengesellschaft**" in Mannheim wurde heute eingetragen:
Emil Dietz ist als Liquidator ausgeschieden.
Dr. Paul Pescatore, Direktor, Mannheim, ist zum alleinigen Liquidator der Gesellschaft bestellt. 7872
Mannheim, 5. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Handels-Register.

Zum Handels-Register B, Band III, O.-Z. 22, Firma „**Badische Anilin- & Soda-Fabrik**" in Mannheim wurde heute eingetragen: 7849
Dr. Carl Bosch, Chemiker, Ludwigshafen a. Rh. und Kurt Bandow, Kaufmann, Mannheim, sind als Prokuristen bestellt und berechtigt, je in Gemeinschaft mit einem andern hierzu Ermächtigten die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
Mannheim, 4. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Handels-Register.

Zum Handels-Register B, Band I, O.-Z. 43, Firma „**Mannheimer Versicherungsgesellschaft**" in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Otto Hoffmann ist erloschen. 7867
Mannheim, 5. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Handels-Register.

Zum Handels-Register A wurde heute eingetragen:
1. Band II, O.-Z. 123, Firma „**Joseph Kuhn**", Mannheim. Joseph Kuhn Witwe, Regine geb. Scharff ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Emil Kuhn, Kaufmann, Mannheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
2. Band II, O.-Z. 137, Firma „**Benoit Cahn**", Mannheim. Die Firma ist erloschen.
3. Band II, O.-Z. 179, Firma „**Heinrich Graf**", Mannheim; offene Handelsgesellschaft. Franz Menges, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1912 begonnen.
4. Band IV, O.-Z. 281, Firma „**Mannheimer Herrenwäsche & Hemdenfabrik Hermann Hirsch jr.**", Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Prokura des Berthold Strauß ist erloschen. Berthold Strauß, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1912 begonnen.
5. Band V, O.-Z. 22, Firma „**Joseph Küfner**", Mannheim. Die Firma ist erloschen.
6. Band V, O.-Z. 59, Firma „**David & Carl Simon**", Mannheim. Eugen Finck, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
7. Band VI, O.-Z. 100, „**Moll & Horn**", Mannheim. Georg Wittlinger, Mannheim, ist als Einzel-Prokurist bestellt.
8. Band VII, O.-Z. 25, Firma „**Halle & Besthuger**", Mannheim. Julius Herzog, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.
9. Band VII, O.-Z. 85, Firma „**Jacob Retwitzer**", Mannheim. Oskar Retwitzer, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
10. Band VIII, O.-Z. 86, Firma „**David Hafter**", Mannheim. Die Firma ist erloschen.
11. Band XIV, O.-Z. 10, Firma „**Rheinische Zahnbedarf-Anstalt Katharina Wür**", Mannheim. Die Firma und die Prokura des Adolf Wür ist erloschen.
12. Band XVI, O.-Z. 13, Firma „**Dampfwaschanstalt Lindenhof Wilhelm Börner**", Mannheim, Lindenhof. Inhaber: Wilhelm Heinrich Börner, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Dampfwaschanstalt.
13. Band XVI, O.-Z. 14, Firma „**Courier Handelsauskunftei Heinrich Meyer**", Mannheim, O 3, 6. Inhaber ist: Heinrich Meyer, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handelsauskunftei.
14. Band XVI, O.-Z. 15, Firma „**Sanitäre Wasch- und Bleich-Anstalt Weißes Kreuz Wilhelm Werner**", Mannheim. Inhaber ist: Wilhelm Heinrich Werner, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Sanitäre Wasch- und Bleich-Anstalt.
15. Band XVI, O.-Z. 16, Firma „**Hermann Mayer**", Mannheim, U 6, 17. Inhaber ist: Hermann Mayer, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handlung in Kellerei-Bedarfs-Artikeln.
16. Band XVI, O.-Z. 17, Firma „**Samson & Co.**", Mannheim, D 4, 1. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Meyer Samson, Kaufmann, Mannheim, August Meyer, Kaufmann, Mannheim. Die Gesellschaft hat am 6. Januar 1912 begonnen. Geschäftszweig: Manufakturwarengeschäft. [illegible]
Mannheim, 6. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handels-Register B, Band X, O.-Z. 40, wurde heute eingetragen: [illegible]
Firma „**Süddeutsche Mühlenvereinigung Gesellschaft mit beschränkter Haftung**", Mannheim, O 7, 26.
Gegenstand des Unternehmens ist: Die Wahrung der Interessen der Mühlenindustrie Süddeutschlands, namentlich durch Abschluß von Verträgen mit Mühlenbesitzern Süddeutschlands und anderer Gebiete, Betrieb von Mühlen, Verkauf von Mühlenfabrikaten.
Das Stammkapital beträgt 124,000 Mark.

Lagerplatzverpachtung.

Donnerstag, 11. Januar, vorm. ½12 Uhr,
verpachten wir auf unserem Bureau, Luisenring 49, die städt. Lagerplätze Nr. 26 und 41 in der kleinen Quergewann im Maße von 180 bezw. 785 qm öffentlich an den Meistbietenden. 268

Mannheim, 5. Jan. 1912.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Bekanntmachung.

Das städtische Wiesengrundstück Lgb. Nr. 19061 Los-Nr. 1 u. 2 im Maße von 7020 qm in der Gewann Grüß wird am
Donnerstag, 11. Januar, vorm. 11 Uhr,
auf unserem Bureau, Luisenring 49, öffentlich verpachtet. 266

Mannheim, 5. Jan. 1912.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Ziegenbockversteigerung.

Freitag, 12. Jan. 1912, vorm. 9 Uhr,
versteigern wir im Hofe der Farrenhaltung Feudenheim zwei abgängige Zuchtböcke. 267

Mannheim, 5. Jan. 1912.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Holz-Versteigerung
des
Gr. Forstamts Heidelberg am Montag, den 22. Januar 1912, vormittags 9 Uhr im „Hirsch" in Ziegelhausen aus dem Domänenwald Kameralwald: Hut IV Ziegelhausen (F. Gerhäuser) Abt. 45 Pfaffenbrunnen u. 48 Vogelsberstraß, Hut VI Schönau (Sauer) — Abfuhr über Bärchengarten — Abt. 60: Ob dem Hunderiguldenwald, 72 Säghelzschlag: 180 ſm. Derbh. II/III. (Abt. 42) sowie 1800 Ster Brennholz u. 10050 Wellen meist Buchen. 20762

Geldverkehr

Witwe sucht Darlehen von 100 M. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter Nr. 12196 a. d. Exp.

Verloren

letzten Samstag mittag
silb. Uhr mit Goldrand
und kleinem Stück gold. Kette in der Augustaanl. oder Mollstraße. Abzugeb. gegen Belohnung. Sophienstraße 10, part. lks. 66644

Vermischtes

Verloren von Börse bis Strohmarkt ein goldenes Medaillon mit Monogramm H. M. u. 2 Photographien. Abzugeb. geg. Bel. P 4, 1, 4. St. 12066

Bilanzsich. Buchhalter durchaus erf. empf. s. zum Jahres-Abschluß 2c. für einzelne Tage oder einige Mon. z. Aush. Off. unter B M 66640 a. d. Exp. d. Bl.

Jagd.
Zu sehr schöner großer Wald- u. Feldjagd, guter Bestand an Rehen, Hasen, auch Fasanen u. Hühner suche einen Teilhaber.
Gefl. Off. u. Nr. 11929 an die Exped. d. Bl.

Heirat!
Junger Mann in sicher. Lebensstellung wünscht mit Dienstmädchen od. Fräul. bekannt zu werden. Offert. u. Nr. 12110 an die Exped.

Liegenschaften

Günstige **Hauskaufgelegenheit**
Haus mit Laden, Toreinfahrt u. Stallg. a. d. Seckenheimerstr., Rente 7%, Verhältnisse halber bei kleiner Anzahlung billig zu verk. Näheres durch 12060
Max Schuster
Sch. Langstr. 15. Tel. 1318.

Zu verkaufen

Kolonialwaren-Geschäft Familienverhältnisse halb. per 1. April zu verk. Off. u. Nr. 12060 an die Exped.

Wegen Umzug zu verk.: 1 Schreibtisch, 1 Flurgarderobe, 1 Badeofen, 1 Gasherd. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 12080

Im Verlage
der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
ist soeben erschienen:

Feierabend

Ernstes und Heiteres

von

JAKOB STRAUSS
Mannheim

Preis: Fein gebunden Mark 1.80

Zu beziehen vom Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6. 2, sowie durch alle Buchhandlungen und die Trägerinnen des Mannheimer General-Anzeiger (Bad. Neueste Nachrichten).

Türen mit 4, 5, 6 Füllungen per St. 8 M. 50 zu verkaufen. C 3, 20. 12067

Stellen finden

Bureaugehilfe
perfekt in Maschinenschr. und Stenographie (Gabelsberger) mit guten Zeugnissen, nicht unter 22 Jahren, für Bureau einer Chemischen Fabrik zu baldigem Eintritt gesucht.
Lebenslauf mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 66764 an die Expedition ds. Bl.

Jüngerer Architekt
oder Techniker (gewandter Zeichner) aushilfsweise pr. sofort gesucht. Offerten unter Angabe der seither. Tätigkeit 2c. u. Nr. 66848 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Stadtreisender
bei den hies. Kolonial- u. Spezereiwarenhändl. gut eingef., ges. Off. unt. Nr. 66741 an die Expedition ds. Bl.

Registratur!
Für die Registratur eines hiesigen kaufmännischen Büros wird ein mit den Registraturarbeiten bestens bewanderter junger Mann gesucht.
Bevorzugt wird ein Schreiber, der schon in ähnlicher Stellung war.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Registratur 66851" an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Haushälterin sof. in Landwirtschaft ev. spät. Heirat gesucht. Off. unter Nr. 12080 an die Exp. d. Bl.

Buchhalterin
gesucht. Schuhhaus Frey Centrale M 1, 1 66845

Fräulein
mit schöner Schrift, Stenographie, Underwood, sofort für Bureau Ludwigshafen ges. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 12084 an die Exped.

Modes.
Tüchtige I. u. II. Arbeiterin gesucht. 66843
Kaufmann, P 7, 25.

Perfekte **Köchin** w. Hausarb. übernimmt u. ein ältere **Zimmermädchen** im nähen u. bügeln gew. bei hoh. Lohn für sof. od. 15. Jan. ges. Pers. Ankr. zw. 2—4 Uhr erb. Rheindammstr. 16 66869

Lehrmädchen

Modes.
Lehrmädchen für Laden gesucht. 66841
Kaufmann, P 7, 25.

Lehrmädchen
mit guter Handschr. evtl. angeh. Buchhalterin nicht unter 16 Jahren für ein besseres Detail-Geschäft p. sofort od. 1. Febr. gesucht.
Selbstgeschriebene Off. unt. A K 66776 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften

In sehr guter Geschäftslage an zwei frequenten Straßen gelegen, neueres
Gasthaus u. Wirtschaft
ist krankheitshalber zu verkaufen.
Das Geschäft, welches infolge des großen Weinverbrauchs auch nur als Weinwirtschaft geführt werden könnte, bietet tüchtigen Leuten eine dauernde gute Existenz. Off. u. Nr. 12090 an die Exp. ds. Bl.

Mietgesuche

Jg. Ehepaar sucht möbl. Zimmer. Off. m. Preisang. u. Nr. 12111 an die Exp.

Eine herrschaftl. Wohnung
in der Nähe des Tennisplatzes 5—6 Zim. per sof. od. spät. 1. April z. mieten ges. Off. unt. 12088 an die Expedition ds. Bl.

Herr sucht ruhiges möbl. Zimmer
bevorz. sep. Eingang. Nähe des Bahnhofs. Offerten unter U 1926 an D. Frenz, Mannheim E 2, 18. (20793)

Einfamilienhaus
mit 6—8 Zimm. in Mannheims Vorort per sofort zu mieten gesucht. Gefl. umgehende Offerten mit Preisangabe und Angabe der Zimmer u. Nr. 66846 an die Exped. ds. Bl.

Läden

H 3, 7
Laden mit 2 Zim. u. Küche mit od. ohne Magazin per 1. April zu verm. 20562
Näheres Lederhandlung.

Bureau

A 3, 6
part. 4—6 Zim. f. Bureau u. Lagerraum zu vm. 20563

Zwei Part.-Zimmer als Büro Nähe Amtsgericht per 1. April z. verm. M 5, 17/18. 20611

Stallung

Stallung
Abfüllraum, Heuspeicher für Mineralwasser oder Flaschenbier, auch f. andere Geschäften sehr geeignet, auf 1. März zu vermieten. 12089 Kronprinzenstr. 12.

Zu vermieten

Kronprinzenstr. 12, drei Zimmer u. Küche auf 1. März zu verm. 12091

Max Josefstraße
Eleg. 4 Zimmerwohng. mit Bad, Mansarde u. Zubeh. bis 1. April od. früher zu vm. Näh. N 3, 6a, part. 12083

Gr. Merzelstr. 28 Eckhaus
schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad u. Speisekam. im 3. Stock per 1. April zu vermieten. Näheres 2. St. R. Bayel. 20561

Seckenheimerstr. 54
2. St., 3 gr. Zimmer mit Zubehör, modern neuhergerichtet; im Hof Bureau m. Wasserl., Magazin od. Lagerraum m. Trockenschuppen zu verm. Näh. Friedrichsplatz 10, 1 Tr. 20588

Möbl. Zimmer

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. p. 1. Febr. zu vermieten. 12101

E 6, 8 (Scherdel), 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11502

Elfenstr. 26 1 Tr. eleg. möbl. Zim. m. Schreibt. u. Frühstück 23 M. sep. Eing. 12102

Möbl. Zimmer part. nahe Bahnh. sep. Eing. z. verm. Gr. Wallstadtstr. 11 p. 12103

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3
Privat-Pension Döhler
empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittagtisch zu 60 Pf. und Abendtisch zu 40 Pf. für bessere Herren u. Damen. 11097

N 4, 7, part.
Empfehle besseren Privat-Mittags- u. Abendtisch. 11798

Einige Herren können an gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch teilnehmen, auch englische Tischzeit. S 1, 16, 1. Etage.

Privatpension Mathes
U 1, 13 3. Stock, guter Mittag- u. Abendtisch. 11875

Bekanntmachung.

Güterrechtsregister.

Genossenschaftsregister.

Zurückstellung der zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten betr.

Die Erlangung des Berechtigungsscheins für den Einjährig-Freiwilligendienst betr.

Zwangs-Versteigerung.

Verantwortlicher Redakteur Fritz Joos. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'schen Druckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Berufskleidung

Gestrickte Westen v. 2.75 an	Friseur-Joppen von 2.95 an
Winterloden-Joppen von 3.90 an	Maschinisten-Joppen schwere Qualität v. 1.80 an
Brauerblusen " 1.90 an	Zeughosen . . von 1.70 an
Holzarbeiter-, Drucker-blusen, Magazinmäntel fertig und nach Mass	Lederhosen . von 2.10 an
Konditor-Jacken von 3.25 an	Haltbare gute Hose von 3.80 an

Tuchhosen in jeder Preislage. Arbeitskleider nach Mass.

Grüne Rabattmarken. 20564

Gebrüder Müller

Ecke H 3, 1 und Schwetzingerstr. 98.

Bücher- und Bilanz-Revisionen

Neueinrichtung von Büchern, Aufmachung von Bilanzen und Vermögens-Aufstellungen übernimmt

Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29.

Bücherrevisor und beeidigter Sachverständiger beim Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

Peru-Tannin-Wasser

edelstes Kopfwasser der Welt, gegen Schuppen, Haarausfall und Haarspalte; altbewährtes, besteingeführtes, ärztlich empfohlenes

Haarpflegemittel I. Ranges

Preis per Flasche (m. Fettgehalt od. fettfrei) M 2.— u. 3.75

Zu haben in allen Drogerie-, Parfümerie- und besseren Friseur-Geschäften. 10881

General-Vertrieb: **Kugler & Goppelt**, Nürnberg

Bureaumöbel

Flachpulte, Rolljalousiepulte, Registerschränke etc.

Große Auswahl, Billige Preise. 19787

Valentin Fahlbusch, Rathaus

Frauenleiden

arznei- u. operationslose Beratung u. Behandlung nach Thure-Brandt. 16488

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.

Mannheim nur N 3, 3 Mannheim

Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Unterricht

Unterricht in Klavier, Zither, Mandoline, Guitarre und Laute erteilt gründlich **Friedr. Nullmeyer**, Musiklehrer, **J 2, 18.** 54048

Laute, Gitarre u. Mandoline-Unterricht (deutsche u. ital. Schule) nach bestbewährten Methoden und 30jähr. Erfahrung erteilt bei mäß. Honorar **G. Jundt**, Musiklehrer (ehem. langjähriger Schüler des Kammermusikers R. Bühlmann) Schwetzingerstr. 20 II am Ring. Prima Referenzen u. höchst. Kreisen. 62900

Vermischtes

Beeidigter Dolmetscher und Uebersetzer empfiehlt sich für Uebersetzungen aus der **italienischen** Sprache u. in dieselbe, sowie im Ert. von ital. Unterricht. Off. u. Nr. 65373 an die Expedition d. Bl.

Schreibmaschinen-Arbeiten jeder Art. — Diktate, Vervielfältigungen u., Verleihen von Maschinen auf Tage, Wochen u. Monate. Verlang. Sie Preisliste

Smith Premier, P 5, 8 8072

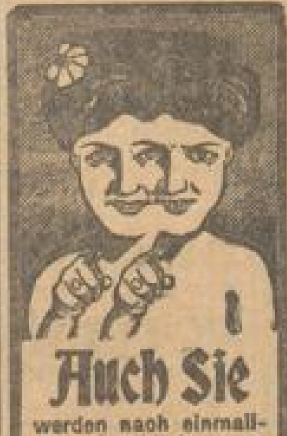
Monogrammstickerei Carl Hautle **N 2, 14** Tel. 2884, nur vis-à-vis M 2. 64487

Husten! Kinder nehmen Thüringer Brustsaft (Gr. Rib. ingr.) immer gern Fl. 50 Pfg. u. Mk. 1.—. Adler-Drogerie, R 3, 16, Tel. 1852 66398

Mk. 1.20

kostet eine **neue Uhrfeder** einsetzen, **Glas** und **Zeiger** je **20** Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unt. Garantie. **Neue Uhren und Goldwaren** zu billigen Preisen. **Leopold Pfeiffer**, Uhrmacher **Q 4, 9**, neb. Habereckl. 60228

„Haben Sie **offene Beine** Krampfadergeschwüre, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen Zucker's „Salaberma" rasch Erleichterung." Aerztlich warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3 u. Filiale, Friedrichsplatz 19, Th. v. Eichstedt, Kurfürstenhaus, N 4, 13. 18402



Auch Sie werden nach einmaligem Gebrauch gegen **Husten u. Heiserkeit** nichts anderes mehr kaufen, wie **Eukol-Bonbon** Für 30 Pfg. Überall zu haben. — 11756

Die **Rekord-Riemenscheibe** ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich - - - -

Alleinverkauf: 16991

M. Eichtersheimer

Tel. 1618. Mannheim-Rheinauhafen. Tel. 440.

Heizt

Braunkohlen-Brikets.

Erhältlich in fast sämtlichen Kohlenhandlungen. 17425

Geldverkehr

Hypotheken bis 80% zu billigem Zinsfuss auf **Privattaxe oder amtliche Schätzung. Baugelder** in jeder Höhe. **Geld auf Wechsel. Ankauf von Zielerposten** durch 56126 **Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft** Geschäftsstelle Mannheim Hansa-Haus, D 1, 7, 1 Tr. Telephon 7278

Ankauf

Zahle hohe Preise f. Möbel, Bett., g. Einricht. Kommefof. 64718 Fischinger, S 6, 7.

Der größte Zahler in Mannheim für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Um zahlreiche Bestellungen gefl. erbittet d. Postkarte od. Telephonanruf 7048. Auf Wunsch komme auch auswärts. 64626 **Maier Goldberg** Schwetzingerstraße 149.

Achtung! Wichtig, sehr wichtig für Alle. Wer noch etwas erzielen will für abgelegte **Kleider, Schuhe** usw. soll sich nur an mich wenden. Hole auch selber jeden Posten Lumpen, **Papier, altes Eisen, Metalle, Flaschen aller Art** ab. Postkarte genügt. 7017 **Ch. Weisberg, H 6, 5.**

Zahle bis 40 % für **getragene** 64545 **Herr.-u. Dam.-Kleider Stiefel und Möbel.** Für Jugend-Kleider noch teurere Gefl. zahlreiche Offerten erbet. **Morgenstern S 5, 4b.** Telephon 5001.

Ich kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Möbel ec. **J. Bornstein, F 6, 6. Tel. 3019.** 64553

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt. 57037 **Brym, G 4, 13.**

Verkauf

Laden-Einrichtungen Regale sowie Theken, neu u. gebraucht, verkauft u. kauft 56953 **Aberle, G 3, 19.**

Kassenschrank gebraucht abzugeben. 15424 **A. Moch, E 5, 5.**

Bade-Einrichtungen, neue u. gebrauchte unt. Garantie tadellos, Ausführung zu billigsten Preisen. **E 7, 15 part.**

Hch. Rhein. 60776

Tee-Spitzen von nur allerfeinsten Blatt-Tees gewonnen, an Aroma und Ausgiebigkeit unübertroffen ½ Pfd. 45 Pf. Jaegers Teehaus, P 7, 16. 65700

Kassenschrank mittelgross, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verk. **Gewerbe-Halle C 5, 1.** 6476

Gut erh. Badeofen mit Kohlenfeuerung . verk. 11800 Rennershofstr. 14 1 Tr.

Kassenschränke verkauft, tauscht und kauft **D. Aberle.** G 3, 19. 64886

Gebrauchter **Kassenschrank abzugeben.** 64501 **Alphornstr. 13,** pt. Tz.

Liegenschaften

6 Zimmer-Haus 4 Etagen mit schönem großem Vorgarten an der Stefanienpromenade gelegen, Umstände halber preisw. zu verk. Näher **B 2, 9** Tel. 809. 66498

Nähe der Friedrichsbrücke, an neuer, schöner Strasse gelegen, ist ein **Grundstück** 800 qm. mit Mauern eingefriedigt 63483 **zu verpachten.** Geeignet für Lagerplätze, Werkstätten, Automobil-Garage, evtl. können auch Bauten aufgeführt werden. Näh. Eug. u. Herm. Herbst Neckarstadt.

Baureife Villenbauplätze für Beamte und Arbeiter geeignet, in verschied. Größen u. Lagen, **Einfamilienwohnhäuser** v. 9000 Mk. an, **Eckbauplätze** für Geschäftshäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 57106 Näh. **L. Volz**, Baugeschäft, **Seckenheim**, Hauptstr. 132.

Stellen finden

Jung. Mädchen können das **Flicken u. Weißnähen** gründlich erlernen, 11786 Dammstr. 47, 2. Stock.

Dienstmädchen gesucht mit gut. Empfehlungen. Vorzustellen Feudenheim, Schützenstr. 12. 11747

Personal jeder Art für Private, Hotel u. Restaurant, für hier und auswärts sucht und empfiehlt. **Agnes Eipper, R 3, 4.** Tel. 3247. 64086 Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Läden

C 1, 5, Breitestraße gegenüber dem Rathaus **Laden** per sofort zu vermieten. Näheres **C 1, 5,** 2. Stock bei Diem. 25133

Hochmoderner Eckladen M 1, 4, Breitestraße per Frühjahr 1912 zu vermieten. Näheres **M 1, 4.** 25501

Friedrichsplatz 17 2 Läden zu verm. per sofort und 1. April event. auch als Bureau geeignet. Näheres bei Hausm. oder **Rud. Hübsch** in **Miltenberg.** 25348

Gabelsbergerstr. 9 schöner Laden m. Wohng. für jed. Geschäft auch für Fleischwaren- und Feinkostgeschäft geeignet sofort zu verm. 25331 Näh. Gabelsbergerstr. 7, II.

Kepplerstraße 13b Laden mit anstoßendem Zimmer u. Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres Baubureau Hch. Baustr. 24. Tel. 3007.

Rheinhäuserstr. 54 **Metzgerei** mit Maschineneinrichtung umständehalber sof. zu verm. Näh. Wespinstr. 8. 11801

In allerbester Lage 1½ ein ca. 200 qm großer **Moderner Laden** mit 2 Schaufenstern (13,50 m Straßenbreite) 3 Büro — 1 Packraum und ca. 75 qm Souterrain-Lagerraum per **Frühjahr 1912** an ein **feines Geschäft** zu vermieten durch 25336 **J. Zilles,** Immobilien- u. Hypotheken-geschäft N 5, 1. Telephon 876

Langerötterstr. 78 Laden m. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 11735

Schwetzingerstr 32. Ecke Heinrich Langstraße, **Eckladen** zu vermieten. 25016 **A. Daub, S 1, 16** Telephon 4490

Wespinstraße 10 (vis-à-vis der Wollschule) größeres, besseres **Ladenlokal** mit Ladenzimmer per sofort oder später u vermieten. Näh. **Büro Gr. Merzelstraße 6.** Teleph. 1331.

Läden od. Bureau mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464 Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Stamitzstraße 16.

2 Läden groß, geräumig, mit 3 Zim. und Küche in industriereich. Vororte Mannheims in günst. Lage per 1. Februar 1912 zu vermieten; der eine ist für Bäckerei, Condit. mit Café geeignet. 25355 Näheres zu erfragen R 6, 1.

Magazine

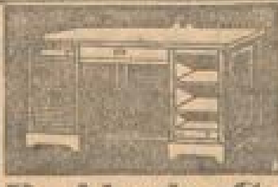
C 4, 18 Magazin, Lagerung von Möbeln und Waren. 25297

Neubau M 7, 10. Schönes helles Magazin mit hellem Souterrain zu vermieten. 25386 Näheres daselbst.

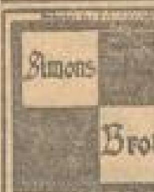
Werftstraße 21 parterre, Hinterhaus, großes **Magazin**, Keller und Hofräumlichkeit auf 1. Okt. l. Js. **zu vermieten.** — Näheres **Eichbaumbrauerei.** 25501

Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften. Vertreter: F. A. von Thenen, Mannheim. O 4, 17. 11405

Plissé-Brennerei P 6, 6 17716 Geschw. Schammeringer



Büro-Möbel nach Angabe in allen Holzarten liefert als Spezialität: **D. Aberle, G 3, 19.** Fernspr. 2216. Verlangen Sie unverbindlichen Besuch. 60974



Für Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kasseler 7504 **Simonsbrot,** versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt u. frisch zu haben bei **S. Wronker & Co., Mannheim.** Man mache einen Versuch mit unserer 10 Pfg.-Packung.

„Ich litt an dauernder Stuhlverstopfung, verbunden mit heftigen Kopfschmerzen, Blutwallungen sowie hartnäckigem

Magenleiden

Durch eine Hauskur mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel** Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) wurde ich von meinem Leiden in wenigen Wochen befreit. Tausend Dank. C. J." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der **Pelikanapotheke**, bei **Ludwig & Schütthelm**, Hofdrogerie, O 4, 3, Filiale Friedrichsplatz 19, **Fr. Becker**, G 2, 2a, am Speisemarkt, Th. v. Eichstedt, N 4, und **C. Moessinger**, Moltke-Drogerie, B 6, 7a, zu haben. 14278

Magazin

3stöckig mit Aufzug, gew. Keller-Einfahrt, großer Hof und Bureau per 1. Jan. 1912 zu vermieten 24728 Näheres H 7, 35, im Laden.

Großes Magazin für jede Branche geeignet, 4stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per sof. zu vermieten. Zu erfrag. bei **Julius Löb, R 7, 25.** 25466

Werkstätte

G 7, 14. Werkstätte per sofort oder später zu vermiet. Näheres 2. Stock. 24850

U 4, 19 gr. helle Werkstätte u. kl. Magazin mit elektr. Anschluß zu v. 25272

Zu vermieten

Rennershofstraße 23, 3 Trepp. l. in schönster Lage m. Aussicht auf den Rhein 1 möbl. Zimmer an feinen Herrn l. 1. Jan. ev. früher zu vermieten. 20347

Tattersallstraße 3, 3. Stock, fein möbl. Zimmer, Nähe vom Hauptbahnhof u. Rosengarten, preiswert zu vermieten. 11799

H 7, 28 3 Zim. u. Küche zu verm. 10684 Näheres Comptoir.

L 12, 5 3. St., 5-Zimmerwohnung inklus. Bad per 1. April zu verm. Näheres parterre. 11763

S 6, 29 Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkons u. all. Zubeh. 3 Treppen hoch, per 1. Febr. 1912 z. vm. Näh. part. 25542

Holzstraße 5a, 5. St., 2 große Zimmer u. Küche, frisch hergerichtet, Glasabschl., zu vermieten. Näh. **Karl Gerner,** Schanzenstraße 11. 12089

Parfümerie Otto Hess

Tel. 932 en gros — en detail Tel. 932

Schwämme, Kämme, Bürsten

neben Tapetenhaus Engelhard.

19126

Elisabethbad, Q 7, 10.

Das Dampfbad und die Schwimmhalle

sind geöffnet:

für **Damen:** Dienstag nachmittag von 2—7½ Uhr
Freitag vormittag von 8—11½ Uhr

für **Herren:** die übrige Zeit von 8—11½ Uhr vorm. und 2—7½ Uhr nachmittags, sowie Sonntag vormittags. 18084

PFAFF-Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum **Nähen Sticken** und **Stopfen.**

Keine Massenware! 17427

Nur mustergiltiges Fabrikat!

Alleinverkauf bei **Martin Decker**

Nähmaschinen- und Fahrradmanufaktur

Tel. 1298 vis-à-vis vom Hoftheater A 3, 4

Eigene Reparaturwerkstätte.

Zahn-Atelier

Arno Peetz, Dentist

Q 2, 1. Telephon 3574 Q 2, 1

Zuschneidekursus

L 6, 7 M. Rampp L 6, 7

Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kindergarderobe am 1. und 15. jeden Monats. 18427

Beste Referenzen in Mannheim und Umgebung.

Haben Sie was zu Vergolden? zu Versilbern? zu Vernickeln? zu Vermessingen? zu Verkupfern? zu reparieren?

Telefon No 140

So senden Sie es nach Stockhornstr. No 48

oder Niederlage A. Pfeiffer U 1, 8

Mannheimer Metallwaren-Fabrik und Galvanisierungs-Anstalt.

19622

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim wird am 226

Dienstag, 9. Januar 1912, nachmittags 3 Uhr

im Bürgerausschußsaale des alten Rathauses dahier, durch das unterzeichnete Notariat das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung öffentlich versteigert:

Teil des Grundstücks Lgb.-Nr. 480a: 806 qm Bauplatz, Eichendorffstraße Nr. 90, Anschlag 40 ℳ pro qm, ausschließlich Straßenkosten.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats Q 6 Nr. 1 oder im Rathause dahier eingesehen werden.

Mannheim, 22. Dez. 1911.

Großh. Notariat IV.

Mayer.

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötfuge, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 16250

C. Fesenmeyer

P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

Unterricht

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten für ein. Sextaner wird energischer Herr oder Dame per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 66802 an die Expedition dieses Blattes.

Klavier-Unterricht

Stunde zu M. 1.50 wird von einem tüchtigen, energ. Lehrer gründl. erteilt. Zahlr. Referenzen sowie zu Diensten. Offerten erb. u. R. S. 17 hauptpost. 65496

Vermischtes

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.

Friedr. Burckhardts Nachf.

O 5, 8 (K. Oberheiden).

Fernsprecher 4301.

66090

Verheir., ält., bilanzsicherer **Kaufmann** hat noch einige Stunden des Tages zur Erledigung all. ins Fch. Fach einschl. Arbeiten frei. Gefl. Anfragen unt. Nr. 66796 an die Expedition dis. Blattes.

Geldverkehr

Gelddarlehen in jed. Höhe an reelle Leute jed. Standes auf Erbschaft, Lebensversich., Schuldsch., Möbel, Wechsel. Bequeme Ratenrückz. 12024 **Gremm**, Q 4, 5, II. 6 bis 9 Uhr abends.

F. Sondheim Rathausbogen 38.

Pelzhüte ohne Formen :-: **Samthüte** in schwarz u. farbig

während des Monats Januar besonders preiswert.

Club der Köche

Mannheim-Ludwigshafen.

Mittwoch, 10. Januar, im Bernhardushof

Große Ausstellung

von

Kochkunst-Erzeugnissen

von morgens 11 bis abends 6 Uhr.

Abends 9 Uhr 66850

Stiftungsfest mit Ball

wozu wir Freunde und Gönner nochmals höfl. einladen

Weinrestaurant „Wolfsschlucht"

B 5, 8 Tel. 7219 B 5, 8

Morgen Dienstag

Schlacht-Fest

wozu freundl. einladet

Wilh. Gieseke.

Frauenleiden

arznei- und operationslose Behandlung durch elektr. Lichtheilverfahren sowie in geeigneten Fällen mittelst Massage nach Thure Brandt etc. etc.

Königs Lichtheilanstalt

N 2, 6 Paradeplatz N 2, 6

Telephon 4329. 20769

— Bedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse. —

Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.

Auskunft und Broschüre kostenfrei.

Krankenpflege für alle Konfessionen

übernimmt für hier und auswärts. 66778

Israel. Krankenschwesternheim, C 2, 19. Tel. 3676

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Jakob Schreckenberger

Krankenkassenbeamter a. D.

nach langem, schwerem Leiden im 61. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familien Schreckenberger

" **Ruhbach.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, 10. Jan., nachmittags 4½ Uhr statt. 20795.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Mannheim, Januar 1912.

D 5, 6 20799

Familie Graesser.

Bekanntmachung.

Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkung Seckenheim mit Rheinau betr.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkung Seckenheim mit Rheinau ist Tagfahrt auf **Freitag, den 19. Januar 1912, vormittags 9 Uhr**, in den Räumen des Grundbuchamts zu Seckenheim bestimmt.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 1. Januar 1911 eingetretenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während einer Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden. 203

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegengenommen.

Seckenheim, den 28. Dezember 1911.

Das Bürgermeisteramt:

gez.: Volz.

Nr. 53846 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 3. Januar 1912.

Bürgermeisteramt:

Dr. Finter.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des Speckwegs von der östlichen Bahnhofstraße bis zur ersten Straßeneinmündung östlich der Draiswerke (1. Teil),

hier

den Beizug der Angrenzer zu den Straßenkosten betreffend.

Nr. 407 I. Der Stadtrat hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses in Aussicht genommen, obige Straße herstellen zu lassen, sowie die Angrenzer zur Tragung der Herstellungs- und Unterhaltungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschuß aufgrund des Ortsstraßengesetzes bezw. der Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten „Allgemeinen Grundsätze" und nach Maßgabe des Voranschlags sowie der Liste der beitragspflichtigen Angrenzer beizuziehen.

Es werden daher die in § 5 der Vollzugsverordnung vom 10. Dezember 1908 zum Ortsstraßengesetz vorgeschriebenen Vorarbeiten und zwar:

a) der im einzelnen berechnete Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer mit den in obiger Vorschrift bezeichneten Angaben,

b) der Straßenplan, aus dem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, während 14 Tagen vom 8. ds. Mts. an im Rathaus N 1 hier — Stadtratsregistratur, 3. Stock, Zimmer 101 — zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Zu gleicher Zeit liegen Abschriften der Kostenanschläge und Beitragsliste sowie eine Plankopie auf dem Gemeindesekretariat Käfertal zur Orientierung der Beteiligten offen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß nur die im Rathaus zugänglichen Materialien als maßgebend zu betrachten sind.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur Kenntnis der Beteiligten, daß etwaige Einsprachen während der gleichen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeiden beim Bürgermeisteramt hier geltend zu machen sind.

Mannheim, 2. Januar 1912.

Bürgermeisteramt:

Dr. Finter.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

J. Hauschild Wwe.

Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf- und elektrischem Kraftbetrieb.

Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht 20254

Atelier für Mädchengarderobe

G 7, 28 (1 Treppe)

Neueste Modelle für Backfisch-Gesellschaftskleider u. Maskengarderobe. Anfert. elegant. Kinderkleider

19293

Frauenleiden jeder Art behandelt mittelst Licht, Elektrotherapie, Massage ꝛc. mit bestem Erfolge. 18066

Lichtheil-Anstalt **Königs**, Paradeplatz N 2, 6, Tel. 4329.

Dampfkessel-Einmauerungen

nach Topf'schen Bogensystem.

Schornsteine 17228

Dampfüberhitzer

Mechanische Feuerung „Katapult"

Spezial-Feuerungen für alle Brennstoffe

Bekohlungs-Anlagen.

Ingenieur-Besuch und Offerten kostenlos.

J. A. Topf & Söhne,

Bahnhofsplatz Mannheim 2 Telephon 484.

Ankauf

Zahle konkurrenzlose hohe Preise für getragene **Herrn- u. Damenkleider** Stiefel, Möbel ꝛc. Postkarte genügt 68096 **Goldkorn, G 7. 17.**

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 64186 Frau Hebel F 5, 11.

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtg. z. höchst. Preis 68075 Frau Becherer, T 6, 7.

Zu verkaufen

Gangbares Viktualiengeschäft mit kompletter Einrichtung zu verkaufen. ... Langstr. 75, 1. Stock. ...

Zu verkaufen: Antik. eing. Schreib... 66182 P 2, 1, 2. St. ...

Brillant-Ringe

Brillantanhänger, ... modern, preiswert. 660..

R. Apel (Juwelierwerkstätte) Laden Q 7, 15. Tel. ... Heidelbergerstr.

Zu vermieten

Luisenring 60, 1 Treppe

4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. 25330

Luisenring Delbergstraße 8, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres parterre.

Große Merzelstr. 11

3. Stock, Nähe des Bahnhofs, ... Lage, schöne 4 u. 5 ... Wohnung mit allem Zubehör nebst Gas u. Elektr., preiswert bis 1. April zu verm. Näheres parterre.

Große Merzelstr. 15/17

3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näheres Baubureau Gch. Langstr. 24. Tel. ...

Oberstadt

Eckhaus, sehr gut ausgestattet 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bureau, M 4, 4.

Seckenheimerstr. 3..

2. Stock, schöne 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör u. freier Aussicht per 1. April 1912 zu verm. Zu erfrag. daselbst.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek. u. Bad per 1. April zu verm. 117.. Näh. R 7, 18, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

C 2, 11 2 Treppen, 2 schöne, möbl. Zimmer, Schlaf- u. Wohnzimmer mit Erker, in bester Lage per sofort zu verm.

C 3, 4 1 Tr., eleg. Salon und Schlafzimmer, elektr. Licht, Bad, Telephon vorhanden, zu verm. 255..

D 2, 1 3 Trepp. links, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11..

F 3, 1 4 Tr., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 11..

U 3, 9 1 Tr. schön möbl. Zimmer nur an besseren Herrn per 1. Januar zu vermieten.

P 2, 4/5

2 Treppen elegant mobl. Zimmer per sofort zu verm.

Läden

In aufblühender und zukunftsreicher Industriestadt der Westpfalz (Homburg) ist per 1. April 1912 ein in erster Geschäftslage (Zentrum) gelegener, geräumiger Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei E. Martin, S 6, 20, 1. St. 11750

Laden

m. Wohnung sof. zu verm. ... Chamissostr. 1/3.

Magazine

F 4, 7

Heizbares dreistöckig. Magazin per sofort zu verm. 249..

P 6, 21

Heidelbergerstraße

Hinterhaus, 7 Lagerräume und großer Keller sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

P 7, 6

Helles Magazin

5 Böden mit je circa 800 qm Lagerfläche per Frühjahr zu vermieten. Näheres durch

J. Zilles,

Immobilien- u. Hypothekengeschäft N 5, 1 Telephon 876.

S 6, 12 Magazin zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu vermieten. 250.. Näheres P 7. 24, Laden.